Beilage: 7.2

Stadtentwässerung und
Umweltanalytik
Nürnberg

Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg

Jahresabschluss 2010

Bilanz - Gewinn- und Verlustrechnung - Anhang

Stand 06.05.2011

Stadtentwässerung Nürnberg

Werkbereich Stadtentwässerung: Zertifizierter Betrieb
- Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001: 2009
- Umweltmanagement DIN EN ISO 14001: 2008

Umweltanalytik Nürnberg

Werkbereich Umweltanalytik: Akkreditiertes Labor
- gemäß DIN EN ISO/IEC 17025 (Reg.Nr.: DAC-P-0218-03-00)

Nürnberg

Bilanz zum 31.12.2010

Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg

Aktiva	31.12.2010 EUR	31.12.2009 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	707.198,00	825
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	62.756.249,49	65.082
2. Unbebaute Grundstücke	606.991,17	607
3. Abwasserreinigungsanlagen	71.074.904,00	76.777
4. Abwassersammlungsanlagen	437.765.368,00	438.196
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	1.793.964,00	2.265
6. Fahrzeuge	2.587.652,00	2.023
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.754.138,00	1.801
8. Anlagen im Bau	21.283.315,33	16.654
	599.622.581,99	603.405
III. Finanzanlagen		
Sonstige Ausleihungen	0,00	29.186
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-,Hilfs-und Betriebsstoffe	3.244.560,25	3.057
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. aus Lieferungen und Leistungen	1.680.620,35	1.468
-davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	*14.278,12*	*15*
2. an die Stadt Nürnberg	2.391.535,91	5.212
-davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	*0,00*	*1.599*
3. sonstige Vermögensgegenstände	282.173,06	130
-davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	*0,00*	*0*
	4.354.329,32	6.810
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6.449.221,59	289
C. Rechnungsabgrenzungsposten	67.682,00	104
	614.445.573,15	643.676

Passiva	31.12.2010 EUR	31.12.2009 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	0,00	0
II. Rücklagen	54.652.492,68	43.016
1. Gewinnrücklage	20.011.126,68	19.750
2. Sonderrücklage	34.641.366,00	23.266
III. Gewinn-/Verlust des Vorjahres	0,00	0
IV. Jahresgewinn/-verlust	695.975,85	261
B. Empfangene Ertragszuschüsse	93.971.626,00	96.747
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	29.230.810,00	24.687
2. Sonstige Rückstellungen	24.858.315,00	31.479
	54.089.125,00	56.166
D. Verbindlichkeiten		
1. gegenüber Kreditinstituten	405.115.604,56	441.468
2. aus Lieferungen und Leistungen	4.870.467,64	3.511
3. gegenüber der Stadt	614.216,52	2.018
4. sonstige Verbindlichkeiten	436.064,90	489
- davon aus		
Steuern	*133.411,23*	*154*
im Rahmen der sozialen Sicherheit	*0,00*	*0*
	411.036.353,62	447.486
	614.445.573,15	643.676

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010

	2009 TEUR		2010 EUR
1. Umsatzerlöse	89.715		88.689.739,82
2. andere aktivierte Eigenleistungen	2.078		2.392.264,42
3. sonstige betriebliche Erträge davon Auflösungen Sonderrücklagen und empfangene Ertragszuschüsse: 7.078.107,65 EUR (Vj.: 7.214 TEUR)	12.630		12.734.144,00
Summe Erlöse	**104.423**		**103.816.148,24**
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-8.275	-8.757.246,23	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.234	-9.258.668,53	
	-17.509		-18.015.914,76
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	-15.684	-15.779.822,41	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-15.297	-3.728.819,65	
davon für die Altersversorgung: 546.031,00 EUR (Vj. 12.256 TEUR)	-30.981		-19.508.642,06
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-27.588		-27.411.569,98
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.906		-15.608.705,97
Summe Aufwendungen	**-87.984**		**-80.544.832,77**
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus Abzinsung Rückstellungen: 17.829,00 EUR (Vj. 0 TEUR)	**1.270**		**25.189,26**
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsung Rückstellungen: 1.988.047,00 EUR (Vj. 0 TEUR)	**-17.443**		**-16.522.939,51**
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**266**		**6.773.565,22**
11. außerordentliche Aufwendungen	**0**		**-6.073.386,73**
12. sonstige Steuern	**-5**		**-4.202,64**
13. Jahresgewinn	**261**		**695.975,85**

ANHANG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg ist ein Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg. Ursprünglich erfolgte zum 01.01.1996 die Überleitung der Hauptabteilung "Stadtentwässerung" des Tiefbauamtes in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung. Mit Änderung der Betriebssatzung vom 17.12.1998 wurde die Umwandlung vom eigenbetriebsähnlichen Unternehmen in den Eigenbetrieb "Stadtentwässerungsbetrieb Nürnberg" vollzogen. Seit der Eingliederung des ehemaligen Chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Nürnberg und einer entsprechenden Satzungsänderung zum 01.01.2006 trägt der Eigenbetrieb die Bezeichnung "Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg " (SUN).

Der SUN wird nach der Bayerischen Gemeindeordnung, der Eigenbetriebsverordnung Bayern und der Betriebssatzung für die Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg geführt.

Die vorliegende Bilanz 2010 wurde nach den Vorschriften des HGB erstellt, sowie um die entwässerungsspezifischen Posten Abwasserreinigungsanlagen und Abwassersammlungsanlagen erweitert. Für die Strukturierung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Darüber hinaus kamen die Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung Bayern zur Anwendung.

Der vorliegende Jahresabschluss entspricht den bisherigen Ansatz- und Bewertungsvorschriften, soweit diese nicht aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) anzupassen waren.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen, einschließlich der im Bau befindlichen Anlagen, wurden entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

In die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen wurden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten in angemessenem Umfang einbezogen. Eigene Leistungen für Planung und Bauaufsicht sind entsprechend dem für die Maßnahmen erbrachten Leistungsumfang zu Selbstkosten berücksichtigt. Bauzeitzinsen werden entsprechend der Bauzeit der Maßnahmen aktiviert.

Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear und zeitanteilig. Dabei wird nach den in den Finanzbestimmungen des Eigenbetriebs (FB-SUN) festgelegten Nutzungsdauern, sowie in begründeteten Ausnahmefällen mit der tatsächlichen Nutzungsdauer, abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden bis zu einem Anschaffungspreis von 410,00 EUR im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Ersatzteile und anderen Warenbestände des Vorratsvermögens wurden grundsätzlich mit durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Den erkennbaren Ausfallrisiken bei Forderungen wurde durch entsprechende Wertberichtigungen Rechnung getragen. Neben Einzelwertberichtigungen wurde zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Die anderen Gegenstände des Umlaufvermögens wurden zum Nennwert bilanziert.

Gewährte Zuschüsse der öffentlichen Hand zu Investitionen werden gemäß § 21 Abs. 3 EBV (Eigenbetriebsverordnung Bayern) in einer Sonderrücklage als Eigenkapital ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der damit finanzierten Anlagen.

Die von Dritten empfangenen Ertragszuschüsse (im Wesentlichen Verbesserungs- und Kanalherstellungsbeiträge) werden passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer der damit finanzierten Anlagen aufgelöst.

Stadtentwässerung und
Umweltanalytik
Nürnberg

Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg

ANHANG

Für ungewisse Verbindlichkeiten waren Rückstellungen nach Maßgabe vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit Ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag anzusetzen. Nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz sind dabei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr abzuzinsen. Darüber hinaus ist eine Rückstellung für unterlassene Instandhaltung nur noch bei der Nachholung im ersten Quartal des Folgejahres vorgeschrieben und zulässig.

Der Bewertung der Pensionsrückstellungen liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Bereits im Jahresabschluss 2009 wurden bisher nicht passivierte Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitarbeiter, die sich bereits vor der Eigenbetriebsgründung im Jahr 1996 im Ruhestand befanden, nachgeholt. Darin enthalten sind auch Versorgungsempfänger für die nach Art. 28 Abs. 1 Satz 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Im Jahr 2010 erfolgte eine Anpassung der Bewertung der Pensionsrückstellungen an die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes, auf die unter der betreffenden Position im Anhang näher eingegangen wird.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt. Darlehen, die die Stadt Nürnberg für den Eigenbetrieb ab 1996 bei Kreditinstituten aufgenommen hat, wurden gemäß der Regelung der Eigenbetriebsverordnung Bayern als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

ANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN BILANZPOSITIONEN

Aktiva

A. Anlagevermögen

Die Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Jahr 2010 sind in einem eigenständigen Anlagenspiegel aufgegliedert. Die entsprechenden Beträge werden nachrichtlich erläutert.

		EUR
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**	**707.198,00**
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Diese Gegenstände umfassen im Wesentlichen Software sowie Investitionsumlagen des Zweckverbandes Schwarzachtal.

II.	**Sachanlagen**	**EUR**
	1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	62.756.249,49
	2. Unbebaute Grundstücke	606.991,17
	3. Abwasserreinigungsanlagen	71.074.904,00
	4. Abwassersammlungsanlagen	437.765.368,00
	5 Maschinen und maschinelle Anlagen	1.793.964,00
	6. Fahrzeuge	2.587.652,00
	7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.754.138,00
	8. Anlagen im Bau	21.283.315,33
	Summe	**599.622.581,99**

III.	**Finanzanlagen**	**EUR**
	Sonstige Ausleihungen	-

Der im Vorjahr unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesene Betrag bezog sich auf die zum Bilanzstichtag bestehende Zahlungsverpflichtung der Deutschen Bank AG als Erfüllungsübernehmer aus dem sogenannten B-Anteil der in 2009 beendeten US-Leasing-Transaktion über das Kanalnetz (CBL 2). Diese Position besteht weiterhin, im Gegenzug ist ein gleichwertiges Darlehen gegenüber der HypoVereinsbank UniCredit Bank AG vorhanden. Dabei finden die Zahlungsströme (Tilgung und Zinsen) direkt zwischen den beiden genannten Kreditinstituten statt. Die Ausleihung gegenüber der Deutschen Bank AG dient damit zur Absicherung des genannten Darlehens, die Zahlungsströme gleichen sich gegenseitig aus. Damit kann gem. § 254 Satz 1 HGB auf den Einzelausweis der beiden (gegenläufigen) Positionen verzichtet werden. Eine nähere Erläuterung zu dieser Konstellation erfolgt unter der Rubrik "Beschreibung von Finanzinstrumenten des SUN" auf Seite 15 und 16 des Anhangs.

B. Umlaufvermögen

		EUR
I.	**Vorräte**	
	Ersatzteile	2.689.298,09
	Werkzeuge 46.810,45	
	Ersatzteile Kleinmaterial	45.937,31
	Arbeitskleidung	24.961,01
	Chemikalien	233.514,65
	Sonstige Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	204.038,74
	Summe	**3.244.560,25**

Es handelt sich um Vorratsbestände im Klärwerk 1 und Klärwerk 2. Die Ermittlung des Inventurbestandes erfolgte durch Zählung, Wiegung, Messung und Ablesung.
Für die im Werkbereich Umweltanalytik eingesetzten Chemikalien bzw. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe wird wegen der geringfügigen Verbrauchsmengen kein Vorratsvermögen unterhalten.

ANHANG

		EUR
II.	**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögensgegenstände**	
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte	1.680.620,35
	2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die Stadt Nürnberg	2.391.535,91
	3. sonstige Vermögensgegenstände	282.173,06
	Summe	**4.354.329,32**

Aus der Forderung gemäß Ziffer II.1. sind 14.278,12 EUR in mehr als 1 Jahr zur Zahlung fällig.

zu 1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.823.132,35
	Pauschal- und Einzelwertberichtigungen	-142.512,00
	Summe	**1.680.620,35**

Auf Grund von laufenden Verfahren bei der Vollstreckungsabteilung der Stadt Nürnberg sowie von Insolvenzen wurden entsprechende Wertberichtigungen auf Forderungen durchgeführt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

zu 2.	Den Forderungen an die Stadt Nürnberg liegen Rechnungen zugrunde.	
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**2.391.535,91**

Die Forderungen gegenüber der Stadt Nürnberg zum Bilanzstichtag sind gegenüber dem Vorjahr (5.212 TEUR) deutlich gesunken. Während im Vorjahr in dieser Position eine Forderung an den Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR) für den Straßenentwässerungsanteil des vierten Quartals i. H. v. 2.748 TEUR enthalten war, wurde die entsprechende Forderung für das vierte Quartal 2010 bereits im Dezember des abgelaufenen Jahres beglichen. Nach wie vor offen ist jedoch eine Forderung i. H. v. 1.600 TEUR gegenüber dem SÖR für die Nachberechnung des Straßenentwässerungsanteils der Jahre 2004 - 2007, welche längstens bis 30.06.2011 gestundet wurde.

zu 3.	sonstige Forderungen	86.243,13
	Forderungen aus Personalabrechnung	4.874,44
	sonstige Forderungen gegenüber Personalrat	1.662,00
	Aktivposten aus den Verbindlichkeiten	189.393,49
	Summe	**282.173,06**

		EUR
III.	**Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**	
	Betriebsmittelkonto Stadt Kontonr. 28900102	6.047.510,06
	Stadtsparkasse Nürnberg Kontonr. 4410720	323.097,55
	Stadtsparkasse Nürnberg Kontonr. 10665610	2.076,42
	HypoVereinsbank Nürnberg Kontonr. 358 960 766	24.204,16
	Postbank Kontonr. 409000-851	50.267,13
	Geldbestand der Handkasse	2.066,27
	Summe	**6.449.221,59**

C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**67.682,00**

ANHANG

Passiva

I. Stammkapital

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg hat lt. § 1 Abs. 3 der Betriebssatzung vom 15.12.1995 in der Fassung vom 04.08.2008 kein Stammkapital.

II. Rücklagen

EUR

1. Gewinnrücklage **20.011.126,68**

Gemäß Stadtratsbeschluss vom 26.01.2011 wurde das Jahresergebnis 2009 in die Gewinnrücklage eingestellt.

Entwicklung 2010:

Stand 01.01.2010	19.749.634,96
Zuführung 2010	261.491,72
Auflösung 2010	-
Stand 31.12.2010	**20.011.126,68**

2. Sonderrücklage **34.641.366,00**

In 2010 fand eine Passivierung von verrechneter Abwasser - und Niederschlagswasserabgabe i. H. v. 13.467.985,97 EUR statt, die über die Abschreibungsdauer der damit bezuschussten Anlagen zu einer Verminderung der zukünftigen Abschreibungen führt.
Der passivierte Betrag setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

Niederschlagswasserabgabe 2005	1.975.138,87	
Niederschlagswasserabgabe 2006	1.986.173,21	
Niederschlagswasserabgabe 2007 (anteilig)	1.509.413,66	
Verrechnung mit Maßnahme "Südostsammler Kammer 1":		**5.470.725,74**
Niederschlagswasserabgabe 2007 (anteilig)	483.657,00	
Verrechnung mit Maßnahme "Regenüberlaufbecken Herpersdorf":		**483.657,00**
Abwasserabgabe Klärwerk 1 2006 (anteilig)	783.804,83	
Abwasserabgabe Klärwerk 1 2007 (anteilig)	1.347.982,36	
Abwasserabgabe Klärwerk 1 2008 (Umwidmung) [1)]	1.431.968,10	
Niederschlagswasserabgabe 2008	2.004.847,00	
Verrechnung mit Maßnahme "Südostsammler Bauabschnitt 4":		**5.568.602,29**
Abwasserabgabe Klärwerk 1 2008 (Umwidmung) [1)]	-1.431.968,10	
Abwasserabgabe Klärwerk 1 2009	1.370.935,96	
Abwasserabgabe Kläranlage Brunn 2009	3.561,11	
Niederschlagswasserabgabe 2009 (anteilig)	254.170,00	
Verrechnung mit Maßnahme "Zuführungsanlage Brunn":		**196.698,97**
Niederschlagswasserabgabe 2009 (anteilig)	1.748.301,97	
Verrechnung mit Maßnahme "Regenüberlauf-/Stauraumkanal Weiherhaus":		**1.748.301,97**
Summe der in 2010 passivierten Abwasser- und Niederschlagswasserabgabe:		**13.467.985,97**

Außerdem wurde ein weiterer Betrag der Bayerischen Forschungsstiftung für das vom SUN durchgeführte Forschungsprojekt "GeoCPM-Geowissenschaftliche Simulation" i. H. v. **9.164,68 EUR** als Zuschuss passiviert.

[1)] Die Verrechnung der Abwasserabgabe KW 1 2008 wurde vom Wasserwirtschaftsamt von der Maßnahme "Zuführungsanlage Brunn" zur Maßnahme "Südostsammler Bauabschnitt 4" umgewidmet. Die Passivierung fand bereits im Vorjahr statt, es erfolgte eine entsprechende Umbuchung der passivierten Beträge.

ANHANG

Entwicklung der Sonderrücklage 2010:

Stand 01.01.2010	23.266.443,00
Zugang 2010	13.477.150,65
Abgang 2010	-
Auflösung 2010	-2.102.227,65
Stand 31.12.2010	**34.641.366,00**

	EUR
III. Gewinn-/Verlustvortrag	-
IV. Jahresüberschuss	**695.975,85**

B. Empfangene Ertragszuschüsse

EUR

93.971.626,00

Die Position enthält die satzungsgemäß erhobenen Kanalherstellungs- und Verbesserungsbeiträge.

Entwicklung 2010:

Stand 01.01.2010	96.746.705,00
Zugang 2010	2.200.801,00
Abgang 2010	-
Auflösung 2010	-4.975.880,00
Stand 31.12.2010	**93.971.626,00**

C. Rückstellungen

EUR

1. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

29.230.810,00

Die Pensionsrückstellungen sind auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt worden. Dabei fand erstmals für den Bilanzstichtag 31.12.2010 die Bewertung nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) statt. Von dem Wahlrecht der Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz für eine Restlaufzeit von 15 Jahren für Altersversorgungs- oder vergleichbare, langfristig fällige Verpflichtungen wurde Gebrauch gemacht. Dieser Zinssatz betrug zum 31.12.2010 5,15 % (Quelle: Deutsche Bundesbank). Im Vorjahr kam noch ein Abzinsungsfaktor i. H. v. 5,00 % zum Ansatz. Zusätzlich wurde gemäß BilMoG ein Trend für zukünftige Gehaltssteigerungen i. H. v. 2,50 % (Zusammensetzung: 1,75 % Tariferhöhung + 0,75 % Karrieretrend pro Jahr) sowie eine Rentendynamik i. H. v. 1,75 % einbezogen. Auf die Berücksichtigung eines Fluktuationstrends wurde aufgrund von Erfahrungswerten verzichtet. Der Berechnung liegen zudem die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.
Der vom Gutachter ermittelte Unterschiedsbetrag zwischen der bisherigen Bewertung und der Bewertung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz ist zu mindestens 1/15 pro Jahr den Pensionsrückstellungen zuzuführen. Die Zuführung ist dabei unter den außerordentlichen Aufwendungen auszuweisen.
Die Werkleitung des SUN hat sich, nach Abwägung der Ergebnisauswirkung, zu einer sofortigen Aufholung der Pensionsrückstellung auf den Höchstbetrag entschlossen. Die außerordentliche Zuführung beträgt im Jahr 2010 daher 5.332.076,00 EUR. Zur Verdeutlichung wird die Entwicklung der Pensionsrückstellung in nachfolgender Tabelle dargestellt.
Nach Fortführung des um den außerordentlichen Aufwand erhöhten Bestandes hätte sich die Rückstellung zum 31.12.2010 um 788.146,00 EUR vermindert. Nach den geänderten Vorschriften ist dieser Betrag in eine Personalaufwandskomponente (Verbrauch: 2.610.153,00 EUR) und eine Zinsaufwandskomponente (Ausweis unter "Zinsen und ähnliche Aufwendungen" gem. § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB: 1.822.007,00 EUR) aufzuteilen.

Entwicklung der Pensionsrückstellungen:

31.12.2009 EUR	a. o. Aufwand 2010 EUR	RSt.-Verbrauch 2010 EUR	Zinsaufwand 2010 EUR	31.12.2010 nach BilMoG EUR
24.686.880	5.332.076	-2.610.153	1.822.007	29.230.810

ANHANG

			EUR
2.	**Sonstige Rückstellungen**		**24.858.315,00**
	a) Abbruchkosten	1.491.000,00	
	b) Abwasserabgabe / Niederschlagswasserabgabe	3.403.000,00	
	c) Jahresabschlusskosten	39.000,00	
	d) Aufbewahrungskosten Bilanzunterlagen	17.122,00	
	e) Altersteilzeit	1.334.520,00	
	f) Urlaubsguthaben / Zeitguthaben	1.414.962,00	
	g) Beihilfe für Beamte	1.672.411,00	
	h) Dienstjubiläen	120.240,00	
	i) erwartete Rückzahlungen aus Gebühren	1.905.000,00	
	j) Instandhaltung	11.353.500,00	
	k) ausstehende Rechnungen	2.107.560,00	
	Summe	**24.858.315,00**	

zu a) Abbruchkosten

In 2010 wurden Rückstellungen für Abbrucharbeiten i. H. v. 779 TEUR verbraucht, nach Abschluss einiger Maßnahmen wurden überschüssige Rückstellungsbeträge i. H. v. 586 TEUR erfolgswirksam aufgelöst. Die restlichen Rückstellungen für Abbruchkosten wurden nach 2011 übertragen, eine Neubildung fand in 2010, aufgrund der geänderten Gesetzeslage, nicht statt.

zu b) Abwasserabgabe / Niederschlagswasserabgabe

ba) Abwasserabgabe

Im Jahr 2010 konnten aufgrund der endgültigen Bescheide folgende im Vorjahr zurückgestellte Abwasser- bzw. Niederschlagsabwasserabgaben verbraucht werden:
Die Abwasserabgabe KW 1 2009 wurde i. H.v. 1.370.935,96 EUR den Auszahlungen der Maßnahme "Zuführungsanlage Brunn" zugeordnet und der nicht verbrauchte Rest dieser Rückstellung erfolgswirksam aufgelöst.
Für die Abwasserabgabe des Klärwerks 2 2009 erfolgte mit Datum 08.07.2010 der endgültige Bescheid über 429.193,68 EUR. Dieser Betrag wird mangels Verrechnungsmöglichkeit in 2011 tatsächlich zur Zahlung fällig. Die hierfür gebildete Rückstellung wurde in entsprechender Höhe verbraucht, über den Restbetrag i. H. v. 2.806,32 EUR fand eine ertragswirksame Verbuchung statt.

bb) Niederschlagswasserabgabe

Mit Bescheid v. 21.04.2010 stimmte das Wasserwirtschaftsamt der Verrechnung der Niederschlagswasserabgabe des Jahres 2008 mit entsprechenden Investitionen der Maßnahme "Südostsammler Bauabschnitt 4" zu. Da der endgültige Bescheid geringfügig höher ausfiel als der zurückgestellte Betrag i. H. v. 2.004.000,00 EUR wurde diese Rückstellung vollständig verbraucht.
Die Niederschlagswasserabgabe 2009 betrug lt. endgültigem Bescheid 2.002.471,97 EUR. Dieser Betrag war jeweils anteilig mit den Kosten der Baumaßnahme "Regenüberlauf- und Stauraumkanal Weiherhaus" i. H. v. 1.748.301,97 EUR sowie der Maßnahme "Zuführungsanlage Brunn" i. H. v. 254.170,00 EUR verrechenbar. Der restliche, für diese Abgabe nicht verbrauchte Rückstellungsbetrag i. H. v. 1.528,03 EUR wurde erfolgswirksam aufgelöst.

zu c) Jahresabschlusskosten

ca) Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses
cb) Kosten des Gutachtens für die Pensions-/Beihilferückstellungen
cc) interne Personalkosten für die Abschlusserstellung
cd) Kosten für die Erstellung der externen Jahresabschlussberichte

zu d) Aufbewahrungskosten Bilanzunterlagen

Wegen der gesetzlichen Verpflichtung zur Aufbewahrung von entstandenen Geschäftsunterlagen ist eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten zwingend zu bilden (vgl. BFH-Urteil vom 19.08.02, BStBl II 2003, S. 131). Diese Rückstellung wurde in 2010 mittels einer Nebenrechnung angepasst und nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes abgezinst.

ANHANG

zu e) Altersteilzeit

Wie bereits im Vorjahr wurde die Rückstellung für Altersteilzeit auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens berechnet. Die Abzinsung der Rückstellung erfolgte mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Markzinssatz der vergangengen 7 Jahre (gem. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB). Im Vorjahr wurde noch einheitlich mit 5,5 % abgezinst. Die Berechnung erfolgte nach der IDW-Methode für das bei der Stadt Nürnberg angewandte Altersteilzeitblockmodell. Hierbei wird der sogenannte Aufstockungsbetrag bereits zu Beginn der Altersteilzeit komplett zurückgestellt (ungewisse Verbindlichkeit) und für den Erfüllungsrückstand aus Lohn- und Gehaltszahlungen in der Freistellungsphase eine ratierlich anwachsende Rückstellung in Höhe von 50 % gebildet (Verbindlichkeitsrückstellung). Zusätzlich war ab dem Jahr 2010 gem. BilMoG eine Gehaltskomponente im Gutachten zu berücksichtigen, die zukünftigte Tariferhöhungen abbilden soll. Anlalog zu den Annahmen im Pensionsgutachten wurde hierfür in 2010 ein Faktor von 1,75 % angenommen.
Gem. der Übergangsvorschrift zum BilMoG nach Art. 67 Abs. 7 EGHGB ist die Rückstellung zum 01.01.2010 auf Basis der geänderten Vorschriften in 2010 neu zu bewerten und der Unterschiedsbetrag zur ursprünglichen Bewertung als außerordentlicher Aufwand abzubilden. Der Betrag wurde bei SUN in einer Summe zugeführt, auf die Möglichkeit einer ratierlichen Zuführung wurde verzichtet. Zudem ist die Veränderung der Rückstellung in einen Personalaufwands- und in einen Zinsaufwandsanteil aufzugliedern. Der anteilige Zinsaufwand ist dabei im Zinsergebnis darzustellen. Die Entwicklung der Rückstellung für Altersteilzeit wird in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Entwicklung der Altersteilzeitrückstellung:				
31.12.2009 EUR	a. o. Aufwand 2010 EUR	Zuführung (+) / Verbrauch (-) 2010 EUR	Zinsaufwand (+) / -ertrag (-) aus RSt. 2010 EUR	31.12.2010 nach BilMoG EUR
1.176.110	33.517	+293.880 -197.489	+34.614 -6.112	1.334.520

zu f) Urlaubs-/Zeitguthaben

Dies betrifft Resturlaubsansprüche, sowie Gleitzeit-/Überstundenansprüche aus dem Berichtsjahr. Im Falle der Urlaubsrückstellung ist die Zahl der rückstellungspflichtigen Urlaubstage bei Beamten gegenüber dem Vorjahr gestiegen, während diese bei Arbeitnehmern und Auszubildenden rückläufig war. Insgesamt nahm die Urlaubsrückstellung um 16.358,00 EUR ab.
Während das Gleitzeitguthaben bei Beamten gegenüber dem Vorjahr kaum gestiegen ist, liegt das Überstundenkontigent bei Arbeitnehmern um ca. 11 % über dem Vorjahreswert. Insgesamt erhöhte sich die entsprechende Rückstellung um 36.220,00 EUR.

zu g) Beihilfe für Beamte

Nach einem Urteil des Bundesfinanzhofes vom 30.01.2002 muss für Beihilfeberechtigte im Pensionszeitraum eine Rückstellung gebildet werden. Dazu wurde ein Gutachten eingeholt. Wie im Falle der Pensionsrückstellung waren auch für dieses Gutachten die Vorschriften des BilMoG anzuwenden. Entsprechend wurde der durchschnittliche Marktzinssatz für eine Restlaufzeit von 15 Jahren (zum 31.12.2010: 5,15 %, Vj. 5,00 %) angewandt. Für die Anpassung der laufenden Pensionen/Renten wurde ein Faktor von 3,0 % angenommen. Der aufgrund der BilMoG-Neubewertung vom Gutachter ermittelte Unterschiedsbetrag beläuft sich auf 697.120,00 EUR. Von dem Wahlrecht, den Betrag auf bis zu 15 Jahre zu verteilen, wurde kein Gebrauch gemacht, sondern der Gesamtbetrag im Jahr 2010 als außerordentlicher Aufwand zugeführt. Die Entwicklung wird in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Entwicklung der Beihilferückstellung:				
31.12.2009 EUR	a. o. Aufwand 2010 EUR	Verbrauch Auflösung 2010 EUR	Zuführung Zinsanteil aus RSt. 2010 EUR	31.12.2010 nach BilMoG EUR
1.177.611	697.120	-318.728,00	+116.408	1.672.411

ANHANG

zu h) Dienstjubiläen

Rechtlich zugesagte Jubiläumszuwendungen stellen einen Teil des Leistungsentgelts für Mitarbeiter dar. Für den Erfüllungsrückstand ist eine entsprechende Rückstellung mit dem Teilwert zu bilden. Die zu erwartenden Jubiläumszahlungen wurden pro Mitarbeiter ermittelt, um einen Sozialversicherungsanteil aufgestockt und zum 31.12.2010 abgezinst. In 2010 wurde der ihrer Restlaufzeit entsprechende durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre angewandt, im Vorjahr wurde noch mit 5,50 % abgezinst.
Einer evtl. Fluktuationsrate wurde durch die Nichtberücksichtigung von Ausbildungsverhältnissen Rechnung getragen. Die in 2010 tatsächlich ausbezahlten Jubiläumszahlungen wurden mit den entsprechenden Rückstellungsbeträgen verrechnet. Für im Berichtsjahr ausgeschiedene Mitarbeiter erfolgte die Auflösung der für diese Personen gebildeten Rückstellungsbeträge.
Auch hier war der Unterschiedsbetrag zwischen den bisherigen Bewertungsvorschriften und dem neuen Wertansatz nach dem BilMoG per 01.01.2010 zu ermitteln. Aufgrund der geringen Höhe wurde dieser Betrag in einer Summe nachgeholt. Weiterhin war nach dem BilMoG auch eine Aufteilung der Entwicklung nach dem nominalen Rückstellungsbetrag und dem Zinsanteil vorzunehmen.

Entwicklung der Rückstellung für Dienstjubiläen:				
31.12.2009 EUR	a. o. Aufwand 2010 EUR	Zuführung Auflösung Verbrauch 2010 EUR	Zuführung Zinsanteil aus RSt. 2010 EUR	31.12.2010 nach BilMoG EUR
111.650	10.674	+14.262 -15.710 -6.577	+5.941	120.240

zu i) erwartete Rückzahlungen aus Gebühren

Aus den erhaltenen Vorauszahlungen für Abwassergebühren ist auf Grund von Erfahrungswerten im Folgejahr mit Rückzahlungen zu rechnen. Die im Vorjahr gebildeten Rückstellungen wegen absetzbarer Wassermengen wurden aufgrund der tatsächlichen Abrechnung teilweise verbraucht, der Restbetrag erfolgswirksam aufgelöst. Im Falle eines Kunden wurde ein ruhendes Widerspruchsverfahren in 2010 wieder aufgenommen. Dabei konnte ein Vergleich erzielt werden, woraus dem SUN eine Rückerstattungspflicht für bereits vereinnahmten Grundwassereinleitungsgebühren i. H. v. 125 TEUR entstand. Der Kunde nahm daraufhin seinen Widerspruch zurück. Diese Erstattung wurde mit der hierfür gebildeten Rückstellung i. H. v. 200 TEUR verrechnet, der Rest erfolgswirksam aufgelöst. Für den fehlenden Antrag auf absetzbare Wassermenge des gleichen Kunden aus dem Jahre 2002 besteht dagegen unverändert Rückstellungsbedarf i. H. v. 270 TEUR. Weiterhin wurde ein auf Erfahrungswerten beruhender, pauschaler Rückstellungsbetrag i. H. v. 800 TEUR fortgeschrieben. Auf der Grundlage von beantragten, aber noch nicht abgerechneten absetzbaren Wassermengen aus dem Jahr 2010 wurden in fünf Fällen Rückstellungsbeträge i. H. v. insgesamt 835 TEUR neu eingestellt. Insgesamt ergibt sich hierfür ein Rückstellungsbtrag i. H. v. 1.905 TEUR.

zu j) Instandhaltung

Es handelt sich um nötige Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, die voraussichtlich in den Jahren 2011 und 2012 anfallen. Nach den Ansatzvorschriften des BilMoG sind neue Rückstellungen für Instandhaltungen ab dem Jahr 2010 nur noch bei Nachholung im ersten Quartal des Folgejahres zulässig. Aus diesem Grund wurde in 2010 auf eine Zuführung verzichtet.
Im Berichtsjahr wurden geplante Maßnahmen durchgeführt und mit hierfür gebildeten Rückstellungen i. H. v. 994 TEUR verrechnet, nicht verbrauchte Beträge wurden dabei i. H. v. insgesamt 296 TEUR erfolgswirksam aufgelöst. Aufgrund von Umplanungen werden einige Maßnahmen, für die eine entsprechende Rückstellung gebildet worden war, nicht oder im Rahmen von Investitonsmaßnahmen durchgeführt. Aus diesem Grund wurden entfallende Rückstellungen i. H. v 1.950 TEUR erfolgswirksam aufgelöst.

zu k) ausstehende Rechnungen

Die Rückstellung betrifft noch zu erwartende Rechnungen für Leistungen, die bereits in 2010 erbracht wurden.

Stadtentwässerung und
Umweltanalytik
Nürnberg

Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg

ANHANG

D. Verbindlichkeiten

	EUR
	411.036.353,62

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten **405.115.604,56**

Darlehenskonto Nr.	Aufnahme-datum	Zinssatz [3]	Sicherungs-zins [1]	
41022	20.03.2000	6-M + 0,05%	4,936 %	-
41023	23.11.2000	6-M + 0,0175%	4,548 %	14.725.206,22
41024	02.04.2001	zu 4,46 %		14.674.076,96
41025	01.08.2002	zu 4,55 %		6.900.000,00
41026	14.08.2002	zu 4,888 %		22.622.264,76
41027	14.08.2002	6-M + 0,02%	3,997 %	17.000.000,00
41029	28.05.2003	zu 3,45 %		14.000.000,00
41030	28.05.2003	zu 3,73 %		14.000.000,00
41031	11.06.2003	3-M + 0,008 %	3,900 %	28.000.000,00
41032	05.09.2003	zu 4,35 %		14.993.332,00
41033	09.11.2004	zu 3,80 %		7.600.000,00
41034	30.11.2004	6-M + 0,025 %	4,800 % [2]	8.400.000,00
41035	15.04.2005	zu 3,42 %		5.400.000,00
41037	30.06.2005	zu 3,095 %		9.500.000,00
41038	19.08.2005	zu 3,358 %		14.000.000,00
41039	19.08.2005	6-M + 0,005 %	3,967 %	12.350.000,00
41036	16.02.2006	6-M - 0,008 %	3,283 %	11.000.000,00
41040	01.09.2006	6-M - 0,0225 %	3,378 %	5.400.000,00
41043	01.09.2006	6-M - 0,02 %	4,053 %	15.500.000,00
41042	02.04.2007	zu 3,70 %		7.750.000,00
41041	15.08.2007	6-M - 0,04 %	4,270 %	21.950.000,00
41044	22.10.2007	6-M - 0,07 %	4,302 %	13.200.000,00
41045	22.01.2008	6-M - 0,052 %	4,426 %	14.725.000,00
41046	22.01.2008	zu 3,95 %		9.705.881,00
41047	16.12.2008	3-M + 0,03 %		7.000.000,00
41048	29.12.2008	6-M + 0,04 %	6-M - 0,257 %	14.560.000,00
41049	16.02.2009	6-M + 0,07 %	4,400 %	8.750.000,00
41050	05.06.2009	zu 3,75 %		11.500.000,00
41051	02.07.2009	6-M + 0,035 %	2,8025 %	17.000.000,00
41052	15.02.2010	6-M + 0,05 %	4,936 %	17.408.465,92
41053	15.02.2010	0,00 % [4]		8.750.000,00
41054	15.12.2010	0,00 % [5]		12.700.000,00
Zwischensumme				**401.064.226,86**
31.12.2010 Abgrenzung der Darlehenszinsen				4.051.377,70
Summe				**405.115.604,56**

davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: *56.687.044,64*
davon mit einer Restlaufzeit von > 1 - ≤ 5 Jahren: *132.888.643,00*
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren: *215.539.916,92*

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen **4.870.467,64**
Diesen Verbindlichkeiten liegen Saldenlisten zugrunde.

3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg **614.216,52**
aus Lieferungen und Leistungen.

[1] Der Sicherungszins gibt den durch Swapgeschäfte abgesicherten Zinssatz an.

[2] Hier gilt der 6-Monats Euribor, der durch den Abschluss eines Zinssatzcaps bei 4,800 % nach oben abgesichert ist.

[3] 6-M bzw. 3-M gibt den jeweiligen Euribor-Zinssatz sowie den jeweiligen Ausgabezuschlag bzw. -abschlag an.

[4] Verzinsung bis 15.11.2012: 0,00 %; ab 16.11.2012: 1,71 % aus dem Programm 207 "Investitionsoffensive Infrastruktur"

[5] Verzinsung bis 15.08.2012: 0,00 %; ab 16.08.2012: 1,05 % aus dem Programm 207 "Investitionsoffensive Infrastruktur"

ANHANG

			EUR
4.	**Sonstige Verbindlichkeiten**		**436.064,90**
a)	sonst. Verb. aus Kredit- u. Derivatgeschäften	277.000,00	
b)	Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	-	
c)	Verbindlichkeiten aus Lohn-/Kirchensteuer	133.411,23	
d)	Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	6.333,00	
e)	Verbindlichkeiten aus kreditorischen Debitoren	19.320,67	
	Summe	**436.064,90**	

zu a) sonstige Verbindlichkeiten aus Kredit- und Derivatgeschäften

Mit der Landesbank Hessen-Thüringen wurde am 03.09.2008 ein Optionsvertrag auf einen Zinssatzswap abgeschlossen. Für das Recht der Helaba, diese Option auszuüben, erhielt der SUN per 05.09.2008 eine Optionsprämie i. H. v. 277 TEUR, die erst am Verfallstag (10.08.2012) erfolgswirksam zu vereinnahmen ist.

zu b) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit

Die Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge Dezember 2010 fand bereits im Dezember 2010 statt.

zu c) Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer

Es handelt sich dabei um im Jahr 2010 noch nicht abgeführte Lohn- und Kirchensteuer.
Der Ausgleich erfolgt im Januar 2011.

zu d) Verbindlichkeiten aus Anzahlungen

Hierbei handelt es sich um die Abgrenzung von Vorauszahlungen für Starkverschmutzerzuschläge, die das Jahr 2011 betreffen.

E. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Mietverpflichtungen p.a. in Höhe von 136 TEUR für die Räume in der Peuntgasse und Gleißbühlstraße, sowie für verschiedene Stellplätze im Parkhaus am Hauptbahnhof, am Bauhof sowie an der Sparkasse Nürnberg. In dem genannten Betrag ist auch das Nutzungsentgelt für Netzleitungen der Feuerwehr enthalten. Hinzu kommen Durchleitungsentgelte für die Nutzung von fremden Grundstücken (z. B. Staatsforst) durch Kanäle und Stromleitungstrassen.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen für die Nutzung des Nürnberger Hafenbeckens zur Einleitung von Regenwasser bis zum Jahr 2015 in Höhe von 200 TEUR. Darüber hinaus werden hieraus bis zum Jahr 2055 ingesamt 2 Mio. EUR Nutzungsentgelte fällig. Zu diesen Verpflichtungen ist noch die jeweils gültige Mehrwertsteuer hinzuzurechnen.

ANHANG

Beschreibung von Finanzinstrumenten des SUN

US-Cross-Border-Leasing für die Anlagen der Abwasserreinigung und Abwasserableitung

Die Stadt Nürnberg hat Verträge über grenzüberschreitende Leasing-Transaktionen für Anlagen des ehemaligen Stadtentwässerungsbetriebs (StEB) abgeschlossen. Die Leasinggeschäfte umfassten die Klärwerke sowie das gesamte Kanalnetz, einschließlich der dazugehörenden Pumpwerke und Sonderbauwerke.
Die Anlagen wurden an US-Investoren vermietet (Hauptmietvertrag) und gleichzeitig von der Stadt wieder zurückgemietet (Untermietvertrag). Die Abwicklung erfolgte über für diesen Zweck gegründete US-Trusts. Die Hauptmietverträge hatten eine Laufzeit bis zu 99 Jahren, die Untermietverträge liefen maximal 28 Jahre.
Aus dieser Transaktion konnte der StEB einen Barwertvorteil von 38.925.076,07 EUR erwirtschaften, der lt. Beschluss des Stadtrats zum Jahresabschluss 2003 im Jahr 2005 in zwei Tranchen an die Stadt Nürnberg abgeführt wurde. Damit wurde die Stadt Nürnberg Träger von Rechten und Pflichten aus diesen Verträgen.

Nachdem der Erfüllungsübernehmer des Eigenkapitalanteils aufgrund unzureichender Bonität aus der Transaktion über das Kanalnetz (CBL 2) des SUN ausgeschieden ist, hat der US-Investor der Stadt Nürnberg im Februar 2009 die vorzeitige Beendigung des Vertrages gegen die Zahlung des Kaufoptionspreises angeboten. Die Stadt hat dieses Angebot angenommen. Die Transaktion wurde zum 31.03.2009 beendet.

Der Kaufoptionspreis setzte sich zusammen aus einem Eigen- und einem Fremdkapitalanteil. Der Fremdkapitalanteil widerum splittete sich in einen A- und einen B-Anteil auf. Der A-Anteil wurde im Zuge der Auflösung des Vertrages vollständig beendet.

Der B-Anteil aus der Fremdkapitalfinanzierung wurde dagegen aufrechterhalten, da eine vorzeitige Beendigung mit erheblichen Aufhebungsentschädigungen für die Stadt verbunden gewesen wäre. Die Zahlungen erfolgen durch den B-Erfüllungsübernehmer (Deutsche Bank AG) direkt an den Fremdkapitalgeber (HypoVereinsbank UniCredit Bank AG).
Hierbei handelt es sich um einen abgekürzten Zahlungsstrom, bei dem der SUN außen vor bleibt. Im Vorjahr wurden die Positionen noch getrennt unter den Finanzanlagen (Ausleihung an Deutsche Bank) bzw. als Darlehensverbindlichkeit (HypoVereinsbank) ausgewiesen.

Im Jahr 2010 wurde aus beiden gleichwertigen Positionen eine Bewertungseinheit gemäß § 254 Satz 1 HGB gebildet. Dies war möglich, da die Zahlungsverpflichtung der Deutschen Bank sowie die Fälligkeit für Zins und Tilgung bei der HypoVereinsbank sowohl terminlich als auch der Höhe nach zusammenfallen. Zudem werden beide Positionen in US-Dollar geführt, sodass auch Währungsdifferenzen ausgeschlossen werden können.
Des weiteren war der Sicherungszusammenhang bereits beim Abschluss des CBL 2 gegeben. Der Wertansatz zum Bilanzstichtag sowie die weitere Wertentwicklung werden gemäß § 285 Nr. 23 HGB in nachfolgender Tabelle wiedergegeben.

Bereits Ende 2009 wurde auch vom Vertragspartner der Leasingverträge über die Anlagen der Klärwerke 1 und 2 (CBL 1) ein Angebot zur Auflösung vorgelegt. Der SUN hat daraufhin gemeinsam mit der Kämmerei der Stadt Nürnberg eine Beendigung dieses Geschäfts vorbereitet, um bei entsprechender Markentwicklung die angelegten Finanzmittel zu günstigen Konditionen verkaufen zu können. Bereits im Februar 2010 konnte dieser Verkauf realisiert und Ende Februar 2010 auch die Beendiung der Leasingverträge besiegelt werden. Die Transaktion verlief dabei weitgehend kostenneutral, sodass der ursprünglich aus diesem Geschäft erwirtschaftete Barwertvorteil nahezu vollständig erhalten geblieben ist.

ANHANG

Zins- und Tilungsplan
zur Ausleihung an die Deutsche Bank AG bzw. zur Darlehensverbindlichkeit gegenüber der HypoVereinsbank UniCredit Bank AG

Bewertung zum 31.12.2010:

Zins- bzw. Fälligkeits-datum	Tilgung in USD	Zinsen in USD	Zahlbetrag in USD	Darlehenssaldo in USD
30.12.2010	0,00	2.522.334,48	1.020.014,20	40.487.397,18
		Durchschnittlicher Dollarkurs per 30.12.2010:		**1,338**

Saldovortrag 01.01.2010 in EUR	Zinsen per 30.12.10 in EUR	Zahlbetrag per 30.12.10 in EUR	fortgeführter Darlehenssaldo per 30.12.10 in EUR	**bewerteter Darlehenssaldo per 30.12.2010 in EUR**
29.185.843,74	1.885.152,83	762.342,45	30.308.654,12	**30.259.639,15**
		Unterschiedsbetrag = Währungsdiff. per 30.12.2010:		49.014,97

fortgeführter Zins- und Tilgungsplan bis Laufzeitende:

Zins- bzw. Fälligkeits-datum	Tilgung in USD	Zinsen in USD	Zahlbetrag in USD	Darlehenssaldo in USD
02.01.2011	914.752,23	14.552,97	929.305,20	39.572.644,95
02.01.2012	0,00	2.560.350,13	1.182.119,30	40.950.875,78
02.01.2013	0,00	2.649.521,66	1.344.377,50	42.256.019,94
02.01.2014	0,00	2.733.964,49	1.343.652,22	43.646.332,21
02.01.2015	0,00	2.823.917,69	1.342.883,48	45.127.366,42
02.01.2016	0,00	2.919.740,61	1.342.068,67	46.705.038,36
02.01.2017	9.542.916,89	3.021.815,98	12.564.732,87	37.162.121,47
02.01.2018	10.160.343,61	2.404.389,26	12.564.732,87	27.001.777,86
02.01.2019	969.583,25	1.747.015,03	2.716.598,28	26.032.194,61
02.01.2020	0,00	1.684.282,99	675.999,67	27.040.477,93
02.01.2021	0,00	1.749.518,92	469.148,91	28.320.847,94
02.01.2022	0,00	1.832.358,86	0,00	30.153.206,80
02.01.2023	0,00	1.950.912,48	0,00	32.104.119,28
02.01.2024	0,00	2.077.136,52	0,00	34.181.255,80
02.01.2025	0,00	2.211.527,25	0,00	36.392.783,05
02.01.2026	0,00	2.354.613,06	0,00	38.747.396,11
02.01.2027	0,00	2.506.956,53	0,00	41.254.352,64
02.01.2028	0,00	2.669.156,62	0,00	43.923.509,26
02.01.2029	43.923.509,26	2.841.851,05	46.765.360,31	0,00

Stadtentwässerung und
Umweltanalytik
Nürnberg

Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg

ANHANG

Derivatgeschäfte

Die effiziente Steuerung der Darlehen des SUN hinsichtlich Laufzeit und Zinsgestaltung (Portfoliomanagement) macht den Einsatz derivativer Zinsinstrumente sinnvoll. Deren Einsatz wurde durch den Beschluss des Stadtrats vom 23.07.2003 für die Stadt und den SUN genehmigt. Der Abschluss derivativer Zinsinstrumente bei SUN ist ausschließlich auf der Grundlage bestehender oder neu abzuschließender Grundgeschäfte (Kreditverträge) zulässig. Koordination, Konzeption und Abschluss dieser Geschäfte erfolgen mit dem Finanzreferat der Stadt Nürnberg und auf der Basis einer gesonderten Abteilungsanweisung. SUN dokumentiert jedes einzelne Geschäft und weist die Verbindung zum zugehörigen Grundgeschäft nach.

In nachfolgender Tabelle werden die zum Bilanzstichtag vorhandenen Derivate mit ihrem Marktwert dargestellt.

Derivat 1)	ausstehender Nominalbetrag des Derivats in TEUR	Laufzeit	Marktwert per 31.12.2010 lt. Bankbestätigung in EUR	Zinssatz in %	Verbindlichkeiten Kreditinstitute (siehe D. 1. des Anhangs)	Buchwert des Grundgeschäfts per 31.12.2010 in TEUR
ZC	8.400	30.11.04 - 28.11.14	30.500	4,800	41034	8.400
PS	11.000	17.02.06 - 17.02.16	-422.939	3,283	41036	11.000
PS	5.400	01.09.06 - 01.09.16	-221.885	3,378	41040	5.400
PS	28.000	13.12.06 - 13.12.16	-723.255	3,863	41031	28.000
PS	28.000	13.12.06 - 13.06.21	-581.887	3,918	41031	28.000
PS	28.000	13.12.06 - 13.06.28	-520.827	3,918	41031	28.000
PS	14.560	30.12.08 - 30.12.18	-931.758	3,978	41048	14.560
PS	12.350	20.02.07 - 20.02.17	-919.850	3,967	41039	12.350
PS	17.000	15.08.08 - 15.08.18	-1.266.106	3,997	41027	17.000
RS	14.560	30.12.08 - 30.12.18	1.166.730	4,235	41048	14.560
PS	8.750	15.02.09 - 15.02.28	-835.500	4,400	41049	8.750
PS	13.200	22.10.07 - 22.10.17	-1.172.336	4,302	41044	13.200
PS	14.725	22.01.08 - 22.01.18	-1.585.416	4,426	41045	14.725
PS	21.950	15.08.07 - 15.08.17	-1.937.566	4,270	41041	21.950
PS	15.500	03.03.08 - 01.03.13	-916.694	4,053	41043	15.500
PS	17.408	15.08.08 - 15.02.17	-2.171.791	4,936	41052	17.408
SW		10.08.12 = Verfallsdat. 2)	-966.549	4,000	Umschuldung 41026	
FPS		15.02.11 - 15.02.21	-1.321.294	4,548	Umschuldung 41023	
PS	14.560	02.07.09 - 02.07.14	-555.390	2,8025	41048	14.560
		Summe:	**-15.853.813**			

1) Legende:

PS = Payerswap; RS = Receiverswap; FPS = Forward Payerswap; SW = Swaption; ZC = Zinscap; OP = Optionsprämie

2) Für das Recht, die Option am Verfalltag wahrzunehmen, hat der Geschäftspartner dem SUN in 2008 eine Prämie bezahlt, die bis zum Verfallsdatum unter den "sonstigen Verbindlichkeiten aus Kredit- und Derivatgeschäften" ausgewiesen wird.

Derivate nach Kategorien:

	Marktwert zum 31.12.2010 in EUR
Payerswap	-16.084.494
Receiverswap	1.166.730
Zins-Cap	30.500
Swaption	-966.549
Summe:	**-15.853.813**

Stand: 06.05.2011
Ausdruck: 06.05.2011

ANHANG

EUR

ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Zu 1. Umsatzerlöse: **88.689.739,82**
Vj. 89.715.464,99

Einleitungsgebühr Schmutzwasser: **54.575.852,20**

Seit 01.01.2003 beträgt die Schmutzwassergebühr 1,99 EUR /m³. Daraus errechnet sich in 2010 eine statistisch veranlagte Frischwassermenge von ca. 27,4 Mio. m³.
Die Gebühren werden als quartalsweise Abschlagszahlungen (Vorauszahlungen) erhoben und im rollierenden System einmal jährlich abgerechnet. Zur Abdeckung des Risikos von Rückzahlungen aus den erhobenen Vorauszahlungen wurde eine Rückstellung in Höhe von 1,91 Mio. EUR gebildet. Der Rückstellungsbetrag entspricht den Erfahrungswerten der vergangenen Jahre i. H. v. 0,8 Mio. EUR, sowie Rückforderungsansprüchen von sechs Kunden i. H. v. insgesamt 1,11 Mio. EUR.

Einleitungsgebühr Niederschlagswasser: **14.611.887,66**

Die Niederschlagswassergebühr für die befestigten und angeschlossenen Flächen beträgt seit 01.01.2003 0,51 EUR /m². In 2010 wurden rechnerisch 28,7 Mio. m² zur Niederschlagswassergebühr veranlagt.

Straßenentwässerungsanteil der Stadt: **12.846.709,45**

Die Position betrifft das von der Stadt zu entrichtende Entgelt für die Ableitung von Niederschlagswasser der öffentlichen Straßen und Plätze. In den Umsatzerlösen ist ein Betrag in Höhe von 846.709,45 EUR enthalten, der die Spitzabrechnung des Vorjahres betrifft.
Im Vorjahr betrugen die Umsatzerlöse für diesen Bereich 12.123.057,30 EUR.
Allerdings fand im Jahr 2009 zusätzlich eine Nachberechnung für Jahre 2004 - 2007 i. H. v. 1.599.546,45 EUR statt.

sonstige Umsatzerlöse: **6.655.290,51**
Vj. 6.043.561,31

Die sonstigen Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen die Einnahmen aus Sonderabwasser und Grundwassereinleitungen, Gebührenzuschläge von Starkverschmutzern, Abwasseruntersuchungsgebühren, sowie Einleitungsgebühren der umliegenden Gemeinden der Stadtentwässerung. Dem Geschäftsbereich Umweltanalytik sind davon 848.029,92 EUR zuzurechnen. Dieser Bereich schloss damit um 138.256,45 EUR über dem Vorjahreswert ab. Neben den Umsatzerhöhungen im Bereich der Umweltanalytik trugen vor allem höhere Umsätze bei den Abwassergästen, eine höhere abgerechnete Abwassermenge bei den Sondereinleitern, sowie ein höherer Umsatz für den Winterdiensteinsatz bei.

Zu 2. andere aktivierte Eigenleistungen: **2.392.264,42**
Vj. 2.077.914,09

Es handelt sich um anteilige Personalkosten (inkl. Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, Versorgungs- und sonstiger Umlagen, Arbeits- und Gemeinkosten) und Sachkosten eigener Mitarbeiter zur Erstellung der Investitionsmaßnahmen im Bereich Abwasserableitung und Abwasserreinigung. Die Berechnungsgrundlage bilden die von den Mitarbeitern erfassten Stunden, sowie der kalkulierte Stundenverrechnungssatz der jeweiligen Kostenstelle. Darin enthalten sind Rückbuchungen aus Anlagen im Bau in Höhe von 76.174,00 EUR.

ANHANG

Zu 3. sonstige betriebliche Erträge:

EUR
12.734.144,00
Vj. 12.630.083,64

	Vorjahr	2010
a) Auflösung Sonderrücklagen, Ertragszuschüsse	7.213.821,56	7.078.107,65
b) Erstattung der Stadt für den Bereich Umweltanalytik	1.764.160,00	1.764.160,00
c) Einspeisung von Strom nach EEG	518.041,28	150.155,60
d) Andere betriebliche Erträge	566.155,98	607.665,47
davon aus Vorjahr:	*115.805,52*	*25.281,50*
e) Auflösung von Wertberichtigungen	6.420,00	36.044,00
f) Auflösung von Rückstellungen	2.561.484,82	3.098.011,28
Summe	12.630.083,64	**12.734.144,00**

zu 3b) Während die Kosten der Abwasseranalytik im Werkbereich SUN/U vollständig durch den Werkbereich Stadtentwässerung gedeckt werden, trägt die Stadt Nürnberg seit der Eingliederung des ehemaligen Chemischen Untersuchungsamtes (ab 01.01.2006) einen vertraglich festgelegten Kostenanteil für den Bereich Umweltanalytik, der im Jahr 2010 mit 1.764.160,00 EUR in gleicher Höhe wie im Vorjahr anfiel und für die folgenden Jahre auf diesem Niveau beibehalten werden soll.

zu 3c) Die Erlöse für Einspeisung von Strom sind gegenüber dem Vorjahr um 367.885,68 EUR, und damit um 71 %, gesunken. Dies liegt an der Umstellung des Stromlieferungsvertrages in Zusammenhang mit dem Blockheizkraftwerk (BHKW). Während in 2009 der vom BHKW erzeugte Strom vollständig ins Stromnetz eingespeist wurde, war dies in 2010 nur noch für das erste Quartal der Fall. Ab April 2010 wurde der erzeugte Strom selbst verbraucht und verminderte entsprechend den Stromverbrauch.

zu 3d) In den anderen betrieblichen Erträgen sind vor allem Erlöse aus Bauaufsichtskosten, aus Personalkostenersatz und Erlöse aus der anteiligen Weiterverrechnung von Aufwendungen der ARGE Gewässerschutz für die Geschäftsführung und den Betrieb der Flussmessstationen enthalten. Zur Erhöhung in diesem Bereich trug vor allem ein einmaliger Erlös aus Schadenersatz sowie höhere Erlöse aus Anlagenverkäufen bei, wohingegen die Erträge aus Zwangsgeldern deutlich rückläufig waren.

Zu 4. Materialaufwand:

-18.015.914,76
Vj. -17.508.614,30

	Vorjahr	2010
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	- 3.556.558,72	- 3.641.960,23
b) Aufwendungen für Energie	- 4.717.768,58	- 5.115.286,00
c) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 8.346.212,04	- 8.336.717,45
d) Reststoffentsorgung	- 888.074,96	- 921.951,08
Summe	- 17.508.614,30	**- 18.015.914,76**

zu 4a) Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (exklusive Energieaufwendungen) haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Während die Chemiekalienverbräuche im vergangenen Jahr rückläufig waren, stiegen diese im Berichtszeitraum um 10,7 % an. Im Fall von Sauerstoff und Flockungshilfsmittel waren tatsächlich Mehrverbräuche zu verzeichnen. Dagegen ist die Aufwandserhöhung bei Methanol auf einen deutlich höheren Einstandspreis zurückzuführen.

ANHANG

EUR

Der Verbrauch von Lagerersatzteilen war dagegen, wie im Vorjahr, rückläufig. Dabei wurde ein erneuter Mehrverbrauch bei elektrotechnischen Teilen durch einen rückläufigen Verbrauch bei Ersatzteilen für Maschinentechnik sowie Hilfs- und Betriebsstoffen überkompensiert.

zu 4b) Die Aufwendungen für Strom stiegen in 2010 um 9,7 %. Dabei wurde die Reduzierung des Strombezugs durch den höheren Strompreis mehr als kompensiert. Da der mit Hilfe des Blockheizkraftwerks erzeugte Strom ab April 2010 nicht mehr ins öffentliche Stromnetz eingespeist, sondern selbst verbraucht wurde, lag die Strombezugsmenge deutlich unter der des Vorjahres. Dagegen ging der Heizölverbrauch, nach einer Spitze im Vorjahr, auf einen historisch niedrigen Wert zurück, da der Anfall des Klärgases sowohl für die Nutzung der thermischen Schlammtrocknungsanlage als auch für die Gebäudeheizung größtenteils ausreichend war.

zu 4c) Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben. Der laufende Aufwand war jedoch i. H. v. 994 TEUR durch bestehende Rückstellungen für Instandhaltung gedeckt. Da nach dem BilMoG seit dem 01.01.2010 derartige Rückstellungen nur noch bei Nachholung von unterlassenen Instandhaltungen bis zu einem Zeitraum von 1 - 3 Monaten nach dem Bilanzstichtag zulässig sind, wurden für noch nicht abgeschlossene Maßnahmen keine neuen Aufwendungen mehr eingestellt.
Nach rückläufigen Aufwendungen für Kanalauswechslungen im Vorjahr, kam es hier in 2010 zu einem leichten Anstieg i. H. v. 293 TEUR. Auch die Aufwendungen für die Gebäudeinstandhaltung stiegen um 99 TEUR, da die Rückstellungen hierfür geringer ausfielen wie im Vorjahr. Dagegen waren vor allem die Aufwendungen für die Instandhaltung der Haustechnik (- 114 TEUR), der Aussenanlagen (- 48 TEUR) sowie für Fremduntersuchungen des Labors (- 60 TEUR) gegenüber dem Vorjahr rückläufig.

Zu 5. Personalaufwand: **-19.508.642,06**

Vj. -30.980.793,44

	Vorjahr	2010
Entgeltempfängerbezüge	- 14.778.415,70	- 14.683.797,84
Beamtenbezüge	- 973.874,26	- 997.895,22
Veränd.Personalrückstellung	82.399,86	- 98.129,35
Sozialabgaben	- 2.899.968,25	- 2.900.009,65
Summe	- 18.569.858,35	**- 18.679.832,06**

Die Aktivpersonalkosten sind gegenüber dem Vorjahr lediglich um 0,6 % gestiegen. In 2010 haben sowohl bei den Beamten (+ 1,2 % ab 01.03.2010) als auch bei den Entgeltempfängern (+ 1,2 % rückwirkend ab 01.01.2010) Tariferhöhungen stattgefunden. Während sich dies im Falle der Beamtenbezüge auch in höheren Aufwendungen niederschlug, waren die Bezüge der Entgeltempfänger insgesamt rückläufig. Dies lag an einer leicht gesunkenen Mitarbeiterzahl bei Entgeltempfängern. Bedingt durch die niedrigeren Entgeltbezüge fielen auch die Sozialabgaben geringer aus.
Bei den Personalrückstellungen war für die Gleitzeitguthaben widerum eine Erhöhung zu verzeichnen, die in 2010 vornehmlich auf ein gestiegenes Gleitzeitguthaben zurückzuführen war. Die Rückstellung für Urlaubsguthaben, aufgrund einer insgesamt geringeren Zahl von Resturlaubstagen, nahm gegenüber dem Vorjahr ab. Während die Rückstellung für Altersteilzeit im Vorjahr deutlich rückläufig war, fand im Jahr 2010 eine Zuführung statt.

ANHANG

Aufwendungen für die Altersversorgung:	Vorjahr	2010	EUR
Altersversorgung Beamte und Entgeltempfänger	-10.933.641,40	791.008,44	
Beiträge an die Versorgungskassen	- 1.235.904,03	- 1.243.320,72	
Summe	**- 12.169.545,43**	**- 452.312,28**	
sonstige Unterstützung	- 68.078,93	- 193.294,40	
sonstiger Personalaufwand	- 173.310,73	- 183.203,32	

Während sich die laufenden Versorgungsbezüge nur im Rahmen der Tariferhöhung veränderten, war die Pensionsrückstellung im Jahr 2010 rückläufig (- 2.610 TEUR). Im Vorjahr fand hier noch eine deutliche Zuführung (+ 8.771 TEUR) statt, die vor allem durch die Nachholung von vorher nicht passivierten Pensionsverpflichtungen für ehemalige Mitarbeiter, die bereits vor der Eigenbetriebsgründung 1996 in Ruhestand waren, zu begründen ist. Der deutliche Rückgang der Pensionsrückstellung wird jedoch durch den Ausweis von Zinsaufwendungen für eben diese Rückstellung im Zinsergebnis teilweise kompensiert. Ohne diese Ausweisänderung nach dem BilMoG hätte sich lediglich ein Rückgang i. H. v. 788 TEUR ergeben. Auch die Rückstellung für Beihilfe war nach der BilMoG-Anpassung (+ 697 TEUR) um 203 TEUR rückläufig, wobei bezüglich des Ausweises auch hier die Erläuterungen zur Pensionsrückstellung zutreffen. Die laufenden Beihilfeaufwendungen (Ausweis unter Position "sonstige Unterstützung") sind dagegen um 132 TEUR gestiegen, weil ab dem Wirtschaftsjahr 2010 die Stadt die für Versorgungsfälle aufgewendeten Beihilfen entsprechend ihrer Zugehörigkeit an die Eigenbetriebe weiterverrechnet.

Zu 6. Abschreibungen: **-27.411.569,98**
Vj. -27.588.342,82

Für die Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden die in den Finanzbestimmungen des SUN (FB-SUN) festgelegten Nutzungsdauern zugrunde gelegt.

Nettoabschreibung :		Vorjahr	2010
planmäßige Abschreibungen auf Anlagen		-27.588.342,82	-27.411.569,98
Auflösung Sonderrücklagen, Ertragszuschüsse		7.213.821,56	7.078.107,65
Netto-Abschreibung	**Summe**	-20.374.521,26	**-20.333.462,33**

Die Abschreibung hat sich gegenüber dem Vorjahr lediglich um 177 TEUR vermindert. Die Aufwendungen waren vor allem im Bereich der Abwasserreinigungslagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung rückläufig, da einige Anlagen das Ende der kaufmännischen Nutzungsdauer erreicht hatten. Dagegen stieg die Abschreibung bei den Abwassersammlungsanlagen durch die Inbetriebnahme von neuen Anlagenteilen wieder an. Ebenso hat sich der Abschreibungsaufwand bei Fahrzeugen durch Neuanschaffungen erhöht.
Die Auflösung von Zuschüssen/Beiträgen fiel um 136 TEUR geringer aus als im Vorjahr. Hier waren vor allem die rückläufigen Auflösungen von Beiträgen der Abwasserreinigungsanlagen aufgrund des Laufzeitendes ausschlaggebend (- 240 TEUR), während die Auflösung von Zuschüssen dieser Anlagen zunahm (+ 83 TEUR). Der Bestand dieser Zuschüsse hat sich in 2010 durch die verrechnete und damit passivierte Abwasserabgabe deutlich erhöht. Die Nettoabschreibung verminderte sich insgesamt um 41 TEUR.

Stadtentwässerung und
Umweltanalytik
Nürnberg

Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg

ANHANG

Zu 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen: **EUR -15.608.705,97**

Vj. -11.906.267,63

enthaltene Hauptpositionen:

	Vorjahr	2010
a) Verwaltungskosten Stadt	-2.834.808,29	-2.956.068,34
b) Abwasserabgabe	-5.894.028,15	-9.809.615,69
c) Abbruchkosten für Anlagen	-389.728,66	-118.624,62
d) Andere betriebliche Aufwendungen	-2.787.702,53	-2.724.397,32
Summe	- 11.906.267,63	**- 15.608.705,97**

zu 7a) Wie bereits im Vorjahr, sind die städtischen Verwaltungskosten in 2010 erneut gestiegen. Im laufenden Berichtsjahr sind die Aufwendungen der direkt verrechneten Dienstleistungen jedoch um 65 TEUR gesunken, wobei dem Vergabemanagement der Stadt mit 40 TEUR der größte Anteil zugerechnet werden kann. Dagegen wurde der SUN von der Stadtkämmerei bei den Verwaltungskostenerstattungen mit einer Nachforderung für das Jahr 2009 i. H.v. 283 TEUR belastet, die nur teilweise mit einer hierfür gebildeten Rückstellung verrechnet werden konnte.

zu 7b) Entwicklung der Abwasserabgabe in 2010

	lt. Bescheid in EUR	Verrechnung (mit Rückstellung/ Sonderrücklage / bisheriger Zahlung) in EUR	Zuführung RSt. 2010 in EUR	aufwandswirksam 2010 in EUR
Abwasserabgabe KW 1 2010	(Schätzung)		-1.396.000,00	-1.396.000,00
Abwasserabgabe KW 2 2008 (Nachzahlung lt. endg. Bescheid)	-451.976,48	432.772,68		-19.203,80
Abwasserabgabe KW 2 2010	-432.772,68			-432.772,68
Abwasserabgabe Brunn 2009 (Rückerstattung Guthaben)	4.151,64	-3.561,11		590,53
Niederschlagswasserabgabe 2005 (Nachholung wg. Abgabepflicht)	-1.975.138,87			-1.975.138,87
Niederschlagswasserabgabe 2006 (Nachholung wg. Abgabepflicht)	-1.986.173,21			-1.986.173,21
Niederschlagswasserabgabe 2007 (Nachholung wg. Abgabepflicht)	-1.993.070,66			-1.993.070,66
Niederschlagswasserabgabe 2008 (Zuführung aufgrund Bescheid)	-2.004.847,00	2.004.000,00		-847,00
Niederschlagswasserabgabe 2010	(Schätzung)		-2.007.000,00	-2.007.000,00
Summe aufwandswirksame Abwasser-/Niederschlagswasserabgabe 2010:				-9.809.615,69

ANHANG

EUR

zu 7c) Im Jahr 2010 wurden folgende Abbruchmaßnahmen durchgeführt, deren Aufwand mit zuvor gebildeten Rückstellungen für Abbruchkosten vollständig aufgerechnet werden konnte:
- Entkernung und Teilrückbau der Schlammentwässerungsanlage
- Fortsetzung der Auflassung/Renaturierung der Kläranlage Gründlachtal
- Auflassung der Kläranlage Brunn
- Entkernung des Entschweflers im Klärwerk 1
- Rückbau des Prozessleitsystems im Einlauf des Klärwerks 1 und 2

Für folgende Maßnahmen fielen ebenfalls Aufwendungen für Abbruch-/Rückbauarbeiten an, diese konnten jedoch nicht oder nur zum Teil mit entsprechenden Rückstellungen verrechnet werden:

	Gesamtaufwand in EUR	abzgl. Verbrauch Rückstellung in EUR	aufwandswirksam 2010 in EUR
Abbruch des Eindickers der Schlammentwässerungsanlage	257.138,56	250.000,00	7.138,56
Abbruch Nachklärbecken 2 im Klärwerk 1	229.875,98	200.000,00	29.875,98
Rückbau Prozessleitsystem in der Unterstation der Schwachlastbelebung im Klärwerk 1	81.610,08	0,00	81.610,08
		Gesamtaufwand für Abbruchkosten in 2010:	**118.624,62**

zu 7d) Die anderen betrieblichen Aufwendungen nahmen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 63 TEUR ab. Ausschlaggebend waren hierbei vor allem Rückgänge bei den Gutachten für Bauvorhaben um 191 TEUR (Einmaleffekt in 2009), bei den vom Organisationsamt der Stadt Nürnberg verrechneten Aufwendungen (- 47 TEUR) sowie bei der Betriebskosten- und Schuldendienstumlage des Abwasserzweckverbandes Schwarzachtal (- 45 TEUR).
Die auffälligsten Aufwandsmehrungen gab es einerseits beim Aufwand für Leiharbeitskräfte (+ 76 TEUR) durch befristete Einstellungen, vor allem im Bereich der Elektrowerkstatt und der Anlagendokumentation. Bei den Aufwendungen für Personaleinstellungen war die Aufwandserhöhung um 37 TEUR hauptsächlich durch den Aufwand für die Wiederbesetzung der seit 1. Juli 2010 vakanten Stelle des technischen Werkleiters geprägt.

Zu 8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge: **25.189,26**

Vj. 1.269.951,13

In den Zinserträgen 2010 sind lediglich Erträge aus dem bei der Stadtkasse geführten Betriebsmittelkonto und Erträge aus Stundungszinsen enthalten. Weiterhin werden unter dieser Position aufgrund des BilMoG erstmals die Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen ausgewiesen. Die Ertragsminderung zum Vorjahr ergibt sich durch die Ausweisänderung hinsichtlich des Zinsertrags aus der im letzten Jahr unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Ausleihung. In 2009 wurden daraus noch Erträge i. H.v. 1.268 TEUR dargestellt. Aufgrund der in 2010 gem. § 254 HGB gebildeten Bewertungseinheit, bestehend aus der Ausleihung an die Deutsche Bank und der gegenläufigen Darlehensverbindlichkeit geg. der HypoVereinsbank UniCredit Bank AG, konnten auch die in gleicher Höhe hierfür anfallenden Zinserträge und -aufwendungen miteinander saldiert werden (kompensatorische Bewertung). Eine nähere Erläuterung zu der genannten Bewertungseinheit wurde unter der Rubrik "Finanzinstrumente des SUN" auf Seite 15 und 16 des Anhangs abgegeben.

Stadtentwässerung und
Umweltanalytik
Nürnberg

Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg

ANHANG

Zu 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen **EUR -16.522.939,51**
Vj. -17.443.442,30

	Vorjahr	2010
Zinsen für Bankdarlehen	- 12.940.912,37	- 9.362.215,78
Zinsen für Darlehen B-Loop	- 1.267.562,76	-
Zinsen für Rechtsstreitfälle	- 1.674,41	- 2.555,47
Zinsen für kurzfristige Mittel	- 24.723,58	- 9.474,04
Zinsen aus Rückstellungen	-	- 1.988.047,00
Aufwendungen aus Derivaten	- 4.126.931,21	- 6.133.730,11
18.361.804,33	-	- 17.496.022,40
Erträge aus Derivaten	552.855,03	481.226,89
abzüglich aktivierte Bauzeitzinsen	421.283,00	499.248,00
Korrektur aus Bauzeitzinsen der Vorjahre	- 55.776,00	- 7.392,00
Summe	**- 17.443.442,30**	**- 16.522.939,51**

Der durchschnittliche Zinssatz für die Bankdarlehen in Höhe von 401.064.226,86 EUR lag bei 3,84 % p.a. Die Darlehenszinsen aus dem B-Loop sind aufgrund der unter den Zinserträgen dargestellten Bewertungseinheit auch bei den Zinsaufwendungen nicht mehr auszuweisen. Zusammen mit den gleichlautenden Zinserträgen hatten diese auf das Zinsergebnis bereits im Vorjahr keine Auswirkung. Ab dem Jahr 2010 sind nach dem BilMoG jedoch Zinsaufwendungen durch die Aufzinsung von Rückstellungen unter dem Zinsergebnis darzustellen. Vorher waren diese in den originären Aufwandsposten enthalten. Auf Basis des Vorjahres (ohne Berücksichtigung der Darlehenszinsen für den B-Loop des Vorjahres und Zinsen für Rückstellungen) konnte der Zinsaufwand um 10,1 % reduziert werden. Dies ist vor allem auf ein anhaltend niedrigeres Marktzinsniveau zurückzuführen, auf dessen Basis Darlehen zur Anschlussfinanzierung günstig aufgenommen werden konnten.
Die aktivierten Bauzeitzinsen nahmen dagegen (ohne Vorjahreskorrektur) wegen des höheren Bestandes an Anlagen im Bau um 18,5 % zu.

Zu 11. außerordentliche Aufwendungen **-6.073.386,73**

<u>außerordentliche Zuführung zu Rückstellungen</u>
<u>aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes</u>

	Zuführung in EUR
Pensionsrückstellung:	5.332.076,00
Beihilferückstellung:	697.120,00
Rückstellung für Altersteilzeit:	33.516,64
Rückstellung für Dienstjubiläen:	10.674,09
Summe außerordentliche Aufwendungen 2010:	**6.073.386,73**

Zu 12. sonstige Steuern **-4.202,64**
KFZ-Steuern. Vj. -4.461,64

Zu 13. Jahresgewinn **695.975,85**
Gewinn des Vorjahres Vj. 261.491,72

ANHANG

Sonstige Angaben

ORGANE DES EIGENBETRIEBES

Erster Werkleiter	Dr. Peter Pluschke	Umweltreferent	
technischer Werkleiter	Karl-Hermann Ahrens	Diplom-Ingenieur (FH)	(bis 30.06.2010)
	Konrad Pommer	Diplom-Ingenieur	(kommisarisch ab 01.07.2010)
kaufmännischer Werkleiter	Albrecht Kippes	Diplom-Kaufmann	

Im Jahr 2010 ergaben sich in der Werkleitung folgende Änderungen:
Herr Karl-Hermann Ahrens schied zum 30.06.2010 aus der Werkleitung des SUN aus. Die Funktion des technischen Werkleiters wurde kommissarisch ab 01.07.2010 von Herrn Konrad Pommer übernommen.

Bezüge der Werkleitung: 180.138,55 EUR (inkl. Kostenumlage für den 1. Werkleiter), zzgl. Aufwendungen für Altersversorgung von ausgeschiedenen Werkleitern i. H. v. 270.117,26 EUR. Die Aktivbezüge liegen wiederum unter dem Normalniveau, da in 2010 die Position des technischen Werkleiters in der zweiten Jahreshälfte nur kommissarisch besetzt war. Die Aufwendungen für die Altersversorgung von ausgeschiedenen Werkleitern hat sich deutlich erhöht, da im Jahr 2010 aufgrund der Neubewertung von Pensionsrückstellungen nach dem BilMoG ein außerordentlicher Aufwand i. H. v. 176.024,00 EUR enthalten ist. Ohne diesen Sondereinfluss hätte eine Auflösung der Pensionsrückstellung i. H. v. 17.306,00 EUR stattgefunden. Die lfd. Versorgungsbezüge der ehemaligen Werkleiter wurden dagegen nur im Rahmen der Tariferhöhung angepasst.

Prüfungshonorar

Das Prüfungshonorar in Höhe von 24.097,50 EUR (inkl. MwSt.) für das Geschäftsjahr 2010 berücksichtigt nur Leistungen im Zusammenhang mit der Jahresabschlussprüfung, andere Leistungen erfolgten durch die Prüfungsgesellschaft nicht.

Werkausschuss :

Vorsitzender	Dr. Ulrich Maly	Oberbürgermeister
Stadtrat	Theodoros Agathagelidis	Lehrer i. R.
Stadtrat	Prof. Dr. Hartmut Beck	Hochschullehrer
Stadtrat	Lorenz Gradl	Bautechniker
Stadträtin	Christine Grützner-Kanis	Finanzwirtin
Stadtrat	Arno Hamburger	selbst. Kaufmann
Stadtrat	Max Höffkes	Rechtsanwalt
Stadträtin	Ulrike Hölldobler-Schäfer	kfm. Angestellte
Stadträtin	Christine Kayser	Innenarchitektin
Stadtrat	Andreas Krieglstein	Bankkaufmann
Stadträtin	Silvia Rauch	Geschäftsführerin
Stadtrat	Kilian Sendner	Kaufmann
Stadträtin	Ilka Soldner	Industriekauffrau
Stadtrat	Joachim C. Thiel	Architekt
Stadtrat	Jürgen Wolff	Fotograf u. Verleger
Stadträtin	Ruth Zadek	Bildende Künstlerin
Stadtrat	Michael Ziegler	Bildungsreferent

Den Mitgliedern des Werkausschusses werden von SUN keine Sitzungsgelder bezahlt.
Die Vergütung wird dem Eigenbetrieb indirekt im Rahmen der Verwaltungskostenerstattung der Stadt Nürnberg belastet.

ANHANG

ANGABEN ZUM PERSONAL

Personalstand am 31.12.2010: (ohne 1. Werkleiter)
(arbeitszeitbezogen)

Beamte	19,13
Angestellte	181,42
Arbeiter	169,46
Zwischensumme Stammpersonal:	**370,01**
Auszubildende	20,00
Praktikanten/ Zivildienstleistende	2,00
gesamt	**392,01**

Personalstand am 31.12.2010:
(personenbezogen)

Beamte	20
Angestellte	202
Arbeiter	171
Zwischensumme Stammpersonal:	**393**
Auszubildende	20
Praktikanten/ Zivildienstleistende	2
gesamt	**415**

durchschnittlicher Personalbestand in 2010: (ohne 1. Werkleiter)
(personenbezogen)

Beamte	20
Angestellte	200
Arbeiter	172
Zwischensumme Stammpersonal:	**392**
Auszubildende	20
Praktikanten/ Zivildienstleistende	2
gesamt	**414**

Die Werkleitung der Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg, Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg, legt hiermit den nach den Vorschriften des Handelsrechts und der Eigenbetriebsverordnung erstellten Jahresabschluss 2010 vor und unterzeichnet diesen gemäß § 25 (1) EBV sowie § 245 HGB.

Nürnberg, den 06.05.2011

Die Werkleitung:

Dr. Peter Pluschke	i. V. Konrad Pommer	Albrecht Kippes
Erster Werkleiter	Technischer Werkleiter	Kaufmännischer Werkleiter

Überleitung Bilanz 31.12.2009 / 01.01.2010

Stadtentwässerung und
Umweltanalytik
Nürnberg
Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg

Aktiva	01.01.2010 nach BilMoG EUR	31.12.2009 nach HGB TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	**824.543,00**	**825**
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	65.081.735,49	65.082
2. Unbebaute Grundstücke	606.991,17	607
3. Abwasserreinigungsanlagen	76.776.988,00	76.777
4. Abwassersammlungsanlagen	438.196.341,30	438.196
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	2.264.638,00	2.265
6. Fahrzeuge	2.023.457,00	2.023
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.800.725,00	1.801
8. Anlagen im Bau	16.654.339,01	16.654
	603.405.214,97	**603.405**
III. Finanzanlagen		
Sonstige Ausleihungen	**29.185.843,74**	**29.186**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-,Hilfs-und Betriebsstoffe	**3.056.664,61**	**3.057**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. aus Lieferungen und Leistungen	1.468.304,24	1.468
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	*15.778,00*	*15*
2. an die Stadt Nürnberg	5.212.360,07	5.212
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	*1.599.548,45*	*1.599*
3. sonstige Vermögensgegenstände	129.454,77	130
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	*0,00*	*0*
	6.810.119,08	**6.810**
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	**289.433,29**	**289**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**104.126,00**	**104**
	643.675.944,69	**643.676**

Passiva	01.01.2010 nach BilMoG EUR	31.12.2009 nach HGB TEUR
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	**0,00**	**0**
II. Rücklagen	**43.277.569,68**	**43.016**
1. Gewinnrücklage	20.011.126,68	19.750
2. Sonderrücklage	23.266.443,00	23.266
III. Gewinn-/Verlust des Vorjahres	**0,00**	**0**
IV. Jahresgewinn/-verlust	**-6.073.386,73**	**261**
B. Empfangene Ertragszuschüsse	**96.746.705,00**	**96.747**
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	30.018.956,00	24.687
2. Sonstige Rückstellungen	32.220.231,73	31.479
	62.239.187,73	**56.166**
D. Verbindlichkeiten		
1. gegenüber Kreditinstituten	441.468.202,22	441.468
2. aus Lieferungen und Leistungen	3.510.829,17	3.511
3. gegenüber der Stadt	2.018.049,62	2.018
4. sonstige Verbindlichkeiten	488.788,00	489
- davon aus		
Steuern	*153.496,72*	*154*
im Rahmen der sozialen Sicherheit	*0,00*	*0*
	447.485.869,01	**447.486**
	643.675.944,69	**643.676**

ANLAGENSPIEGEL

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres 1)	Restbuchwerte am Ende des vorangegang. Wirtschaftsjahres	Kennzahlen	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Abschreibungen auf die Spalte 4 - Abgänge	Abschreibungen auf die Spalte 5 - Umbuchungen	Endstand			Durchschnittlicher Abschreibungssatz 2)	Durchschnittlicher Restbuchwert 3)
	01.01.2010	+	-	+ / -	31.12.2010	01.01.2010	+	-	+ / -	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	%	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.359.349,55	164.876,43	20.476,44	+ 0,00	5.503.749,54	4.534.806,55	282.221,43	20.476,44	+ 0,00	4.796.551,54	707.198,00	824.543,00	5,13	12,85
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	114.266.108,57	84.871,82	0,00	+ 12.047,78	114.363.028,17	49.184.373,08	2.422.405,60	0,00	+ 0,00	51.606.778,68	62.756.249,49	65.081.735,49	2,12	54,87
2. unbebaute Grundstücke	606.991,17	0,00	0,00	+ 0,00	606.991,17	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00	606.991,17	606.991,17	0,00	100,00
3. Abwasserreinigungsanlagen	348.321.874,03	151.818,36	12.513.510,70	+ 3.739.644,70	339.699.826,39	271.544.886,03	9.593.547,06	12.513.510,70	+ 0,00	268.624.922,39	71.074.904,00	76.776.988,00	2,82	20,92
4. Abwassersammlungsanlagen	685.847.445,94	2.162.846,05	44.936,32	+ 11.177.819,06	699.143.174,73	247.651.104,64	13.746.497,41	19.795,32	+ 0,00	261.377.806,73	437.765.368,00	438.196.341,30	1,97	62,61
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	6.727.018,29	8.786,79	0,00	+ 0,00	6.735.805,08	4.462.380,29	479.460,79	0,00	+ 0,00	4.941.841,08	1.793.964,00	2.264.638,00	7,12	26,63
6. Fahrzeuge	5.043.521,05	959.008,23	23.850,74	+ 0,00	5.978.678,54	3.020.064,05	394.813,23	23.850,74	+ 0,00	3.391.026,54	2.587.652,00	2.023.457,00	6,60	43,28
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.682.436,00	443.392,11	402.978,09	+ 2.938,35	12.725.788,37	10.881.711,00	492.624,46	402.685,09	+ 0,00	10.971.650,37	1.754.138,00	1.800.725,00	3,87	13,78
8. Anlagen im Bau	16.654.339,01	19.561.426,21	0,00	- 14.932.449,89	21.283.315,33	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00	21.283.315,33	16.654.339,01	0,00	100,00
Summe Sachanlagen	1.190.149.734,06	23.372.149,57	12.985.275,85	0,00	1.200.536.607,78	586.744.519,09	27.129.348,55	12.959.841,85	0,00	600.914.025,79	599.622.581,99	603.405.214,97	2,26	49,95
III. Finanzanlagen														
1. sonstige Ausleihungen	29.185.843,74	0,00	29.185.843,74 4)	+ 0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00	0,00	29.185.843,74		
Gesamtsumme	1.224.694.927,35	23.537.026,00	42.191.596,03	0,00	1.206.040.357,32	591.279.325,64	27.411.569,98	12.980.318,29	0,00	605.710.577,33	600.329.779,99	633.415.601,71	2,27	49,78

1) Spalte 6 ./. Spalte 11
2) (Spalte 8 x 100) : Spalte 6
3) (Spalte 12 x 100) : Spalte 6

4) Die sonstigen Ausleihungen werden gem. § 254 HGB mit dem entsprechenden Darlehen als Bewertungseinheit zusammengefaßt und damit im Anlagenspiegel nicht mehr dargestellt.
Die Wertentwicklung wird unter der Rubrik "Finanzinstrumente des SUN" auf Seite 15 und 16 des Anhangs dargestellt.

Auflösung von Sonderrücklagen und Ertragszuschüssen

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres 2)	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Kennzahlen	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen 1)	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Abschreibungen auf Abgänge (Spalte 4)	Abschreibungen auf Umbuchungen (Spalte 5)	Endstand Restbuchwerte			Durchschnittlicher Abschreibungssatz 3)	Durchschnittlicher Restbuchwert 4)
	01.01.2010	+	-	+/-	31.12.2010	01.01.2010		-		31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	%	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1.														
b. Zuwendung	30.025,71	9.164,68	0,00	+ 0,00	39.190,39	17.362,71	14.052,68	0,00	0,00	31.415,39	7.775,00	12.663,00	35,86	19,84
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten														
a. Beiträge	559.406,12	0,00	0,00	+ 0,00	559.406,12	559.406,12	0,00	0,00	0,00	559.406,12	0,00	0,00	0,00	0,00
b. Zuwendungen	628.538,81	0,00	0,00	+ 0,00	628.538,81	627.728,81	270,00	0,00	0,00	627.998,81	540,00	810,00	0,04	0,09
4. Abwasserreinigungsanlagen														
a. Beiträge	62.869.922,43	183.045,00	439.408,78	+ 0,00	62.613.558,65	58.704.078,43	1.969.021,00	-439.408,78	0,00	60.233.690,65	2.379.868,00	4.165.844,00	3,14	3,80
b. Zuwendungen	63.441.753,09	13.467.985,97	2.879.100,94	+ 0,00	74.030.638,12	53.088.171,09	1.649.309,97	-2.879.100,94	0,00	51.858.380,12	22.172.258,00	10.353.582,00	2,23	29,95
5. Abwassersammlungsanlagen														
a. Beiträge	145.228.993,47	1.660.756,00	0,00	+ 0,00	146.889.749,47	62.897.822,47	2.762.642,00	0,00	0,00	65.660.464,47	81.229.285,00	82.331.171,00	1,88	55,30
b. Zuwendungen	23.866.725,12	0,00	0,00	+ 0,00	23.866.725,12	10.967.337,12	438.595,00	0,00	0,00	11.405.932,12	12.460.793,00	12.899.388,00	1,84	52,21
c Anteile Dritter	11.567.401,54	357.000,00	0,00	+ 0,00	11.924.401,54	1.317.711,54	244.217,00	0,00	0,00	1.561.928,54	10.362.473,00	10.249.690,00	2,05	86,90
6. Maschinen und maschinelle Anlagen														
a. Beiträge	0,00	0,00	0,00	+ 0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
Summe Beiträge	208.658.322,02	1.843.801,00	439.408,78	0,00	210.062.714,24	122.161.307,02	4.731.663,00	-439.408,78	0,00	126.453.561,24	83.609.153,00	86.497.015,00	2,25	39,80
Summe Zuwendungen	87.967.042,73	13.477.150,65	2.879.100,94	0,00	98.565.092,44	64.700.599,73	2.102.227,65	-2.879.100,94	0,00	63.923.726,44	34.641.366,00	23.266.443,00	2,13	35,15
Summe Anteile Dritter	11.567.401,54	357.000,00	0,00	0,00	11.924.401,54	1.317.711,54	244.217,00	0,00	0,00	1.561.928,54	10.362.473,00	10.249.690,00	2,05	86,90
Gesamtsumme	308.192.766,29	15.677.951,65	3.318.509,72	0,00	320.552.208,22	188.179.618,29	7.078.107,65	-3.318.509,72	0,00	191.939.216,22	128.612.992,00	120.013.148,00	2,21	40,12

1) Umbuchungen von einer Anlagengruppe in die andere
2) Spalte 6 ./. Spalte 11
3) (Spalte 8 x 100) : Spalte 6
4) Spalte 12 x 100) : Spalte 5

Erläuterung:
Beiträge: empfangene Ertragszuschüsse
Zuwendungen: Sonderrücklage

Beiträge	55300	4.975.880,00
Zuwendungen	55400	2.102.227,65
Gesamtsumme		7.078.107,65

Stadtentwässerung und
Umweltanalytik
Nürnberg

Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg

ANHANG

Verbindlichkeitenspiegel zum 31.12.2010

	Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag EUR	davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	>1 u. ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	405.115.604,56	56.687.044,64	132.888.643,00	215.539.916,92
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.870.467,64	4.867.282,47	3.185,17	0,00
3.	Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg	614.216,52	614.216,52	0,00	0,00
4.	sonstige Verbindlichkeiten	436.064,90	159.064,90	277.000,00	0,00
	Summe	**411.036.353,62**	**62.327.608,53**	**133.168.828,17**	**215.539.916,92**

Stand: 06.05.2011
Ausdruck: 06.05.2011

Stadtentwässerung und
Umweltanalytik
Nürnberg

Eigenbetrieb der Stadt

Erfolgsübersicht 2010
nach Eigenbetriebsverordnung Bayern

Zeile	Rubrik	Betrag Gesamt IST 01-12/10 EUR	Stadt-entwässerung IST 01-12/10 EUR	Umweltanalytik IST 01-12/10 EUR	Kaufmännischer Bereich IST 01-12/10 EUR
1.	Materialaufwand	18.015.914,76	15.953.934,91	1.918.436,07	143.543,78
2.	Löhne und Gehälter	15.779.822,41	11.596.302,53	2.405.843,73	1.777.676,15
3.	Soziale Abgaben	3.182.788,65	2.178.802,74	460.349,60	543.636,31
4.	Aufwendungen für die Altersversorgung	546.031,00	5.368.451,62	383.393,05	-5.205.813,67
	Personalaufwand (Summe Zeile 2. - 4.)	19.508.642,06	19.143.556,89	3.249.586,38	-2.884.501,21
5.	Abschreibungen	27.411.569,98	25.913.374,81	1.289.576,27	208.618,90
6.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.522.939,51	0,00	0,00	16.522.939,51
7.	Steuern	4.202,64	3.726,83	475,81	0,00
8.	Konzessions- und Wegeentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
9.	Andere betriebliche Aufwendungen	15.608.705,97	13.639.863,53	275.763,82	1.693.078,62
10.	Summe Zeilen 1. - 9.	97.071.974,92	74.654.456,97	6.733.838,35	15.683.679,60
11.	Umlagen	0,00	5.717.682,80	711.573,15	-6.429.255,95
12.	Leistungsausgleich gesamt	0,00	19.759.575,46	-4.699.602,82	-15.059.972,64
13.	Summe Aufwendungen (Zeilen 10. - 12.)	97.071.974,92	100.131.715,23	2.745.808,68	-5.805.548,99
14.	Betriebserträge nach GuV insgesamt	-103.816.148,24	-100.846.857,66	-2.766.720,10	-202.570,48
15.	Betriebsergebnis	-6.744.173,32	-715.142,43	-20.911,42	-6.008.119,47
16.	Finanzerträge	-25.189,26	0,00	0,00	-25.189,26
17.	Außerordentliches Ergebnis	6.073.386,73	31.805,00	8.273,00	6.033.308,73
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
19.	Unternehmensergebnis	-695.975,85	-683.337,43	-12.638,42	0,00

Anlagenzugänge 2010

	EUR	EUR
I. Immaterielle Wirtschaftsgüter		
Investitionsanteil Zweckverband Schwarzachtal	48.694,25	
Software	116.182,18	
		164.876,43
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		0,00
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		**164.876,43**
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten		
Betriebsgebäude VBG	1.190,30	
Bürogebäude Kanalbetrieb	3.333,36	
Fahrzeughalle Kanalbetrieb	777,32	
Ausbildungsgebäude	6.083,81	
Betriebsgebäude KW 2	3.156,98	
Laborgebäude UA	15.850,00	
Außenanlage PW Flussstraße	12.047,78	
Dienstbarkeiten	54.480,05	
		96.919,60
davon durch Umbuchungen aus/in andere(n) Anlagen		0,00
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		-12.047,78
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		**84.871,82**
2. Unbebaute Grundstücke		
	0,00	
		0,00
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		0,00
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		**0,00**
3. Abwasserreinigungsanlagen		
Ertüchtigung der Denitrifikation KW 1	30.586,39	
Hochlastbelebung KW 1	63.399,14	
Nachklärbecken 5 KW 1	14.837,73	
Gaswarnanlage im Zulauf KW 2	99.876,96	
Schlammfaulung und -trocknung	11.464,28	
Prozessleitsystem	3.671.298,56	
		3.891.463,06
davon durch Umbuchungen aus/in andere(n) Anlagen		0,00
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		-3.739.644,70
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		**151.818,36**

4. Abwassersammlungsanlagen

Stauraumkanäle	2.889.560,36	
Sonstige Kanäle	5.421.835,55	
Steuerbauwerke	55.154,72	
Pumpwerke	152.732,86	
Regenwasserbeseitigungsanlagen	4.120.169,30	
Sammler	701.212,32	
		13.340.665,11
davon durch Umbuchungen aus/in andere(n) Anlagen		0,00
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		-11.177.819,06
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		**2.162.846,05**

5. Maschinen und maschinelle Anlagen

Digitaler Tachymeter	8.786,79	
		8.786,79
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		0,00
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		**8.786,79**

6. Fahrzeuge

N-SU 706 Sinkkastenreinigungsfahrzeug	458.579,51	
N-SU 965 Kleintransporter	3.829,60	
N-SU 708 Kompaktschlepper	20.991,60	
N-SU 145 VW Crafter	209.185,20	
N-SU 123 Kastenwagen	39.724,32	
LKW mit Ladekran	79.873,42	
RadladerTerex TL 260 S	139.944,00	
Batteriestromversorgung	6.880,58	
		959.008,23
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		0,00
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		**959.008,23**

7. Betriebs- und Geschäftsausstattung

1 Maschinentechnische Einrichtung	31.747,16	
2 Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.948,90	
3 EDV-Ausstattung	63.103,93	
4 Prozessleitsystem	17.119,08	
5 Laborgeräte und -ausstattung	92.299,63	
6 Werkzeuge und Messeinrichtung	44.685,26	
7 Werkstatt- und Lagereinrichtung	23.784,37	
8 Umwelt-Betriebs- und Geschäftsausstattung	151.642,13	
		446.330,46
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		-2.938,35
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		**443.392,11**

8. Anlagen im Bau

Abwassersammlungsanlagen	10.293.553,05	
Abwasserreinigungsanlagen	9.267.873,16	
		19.561.426,21

9. Beiträge

VBS-Beitrag	-198.166,00	
Kanalherrstellungsbeitrag	-1.645.635,00	
		-1.843.801,00

10. Kostenanteile von Dritten

Abwassersammlungsanlagen	-357.000,00	
		-357.000,00

11. Zuschüsse

Zuschuß für GEOCPM	-9.164,68	
Abwasserabgabe -7.	513.603,23	
Niederschlagswasserabgabe -5.	954.382,74	
		-13.477.150,65

Summe Zugänge der Sachanlagen	**23.537.026,00**
Summe der Zugänge der Sonderposten	**-15.677.951,65**
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis	**7.859.074,35**

Projekt	Abwassersammlungsanlagen zum 31.12.2010	EUR
93200	Kanalsanierung Erlenstegen	69.921,56
94250	Gebietssanierung Altenfurt/Moorenbrunn	1.901.315,45
94450	Südostsammler	242.187,76
95400	Kanalerschließung	359.725,88
95700	Kanalauswechslung	2.476.027,64
99004	Sanierung Laufamholz / Doktorsfeld	141.628,62
PI1023	Kanalisation Baugebiet Eichenlöhlein	51.401,74
PI1118	Kanalumlegungen infolge U-Bahnbau	548.231,85
I002	Maßnahme Dritter	6.613,34
I047	Kanalsanierung Brückenstraße	177,25
I070	Nordwestring	932.954,25
I110	Kanalauswechslung Grasersgasse	82.903,07
I132	Regenrückhaltebecken Buch	47.094,35
I155	Kanalerschließung Anlegestelle Hafen	24.175,00
	Zurechnung nicht eingerechneter Baurechnungen	1.334.567,00
	Im Bau befindliche Maßnahmen aus Abwassersammlungsanlagen	**8.218.924,76**

Projekt	Abwasserreinigungsanlagen zum 31.12.2010	EUR
96700	Baupauschale Klärwerksausbau	9.640,00
PI1134	Erweiterung der Nachklärbecken	3.778.614,28
I127	Modernisierung Prozessleittechnik KW 1 u. 2	50.692,79
I156	Klärwerk 1 Konzept zur Klärschlammbehandlung	8.376.334,50
I172	Klärwerk 1 - Optimierung Wärmeverbund	55.282,00
	Zurechnung nicht eingerechneter Baurechnungen	793.827,00
	Im Bau befindliche Maßnahmen aus Abwasserreinigungsanlagen	**13.064.390,57**

	Gesamtsumme der im Bau befindlichen Baumaßnahmen	**21.283.315,33**

Stadtentwässerung und
Umweltanalytik
Nürnberg

Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg

statistische und technische Daten

	31.12.2009	31.12.2010
Einwohnerzahl der Stadt	503.854	503.999
davon am Kanalnetz angeschlossen	503.251	503.429
Anzahl der Einwohner, deren Abwasser zur Behandlung in Nachbargemeinden übergeleitet wird	-3.457	-3.454
Einwohnerzahl der Kommunen, deren Abwasser in das Kanalnetz des Eigenbetriebes eingeleitet wird	27.780	28.885
Gesamteinwohnerzahl des Entsorgungsgebietes	**527.574**	**528.860**

Getrennte Entsorgungsanlagen	Anzahl	2	2
Größte Tageseinleitung (Klärwerk 1)	m³/Tag	369.733	345.403
Kläranlagen	Anzahl	2	2
Klärwerk 1	Einw.Gleichwerte	1.400.000	1.400.000
Klärwerk 2	Einw.Gleichwerte	230.000	230.000
Reinigungsstufen			
Mechanik		in den Klärwerken 1 und 2	
Biologie		in den Klärwerken 1 und 2	
P-Elimination		in den Klärwerken 1 und 2	
N-Elimination		in den Klärwerken 1 und 2	
Filtration		in den Klärwerken 1 und 2	
Stromerzeugungsanlagen (nur Notstrom)	Anzahl	6	5
Leistung	kW	1.750	1.650
Stromerzeugung im Blockheizkraftwerk KW 1	kWh	7.029.966	9.237.000
Regenüberlaufbecken/Regenrückhaltebecken	Anzahl	35	35
Stauraumkanäle	Anzahl	24	25
Abwasserpumpwerke	Anzahl	28	28
gesamtes Speichervolumen in Regenbecken/Stauraumkanälen/Pumpwerken	m³	477.882	485.859
Grundstücksanschlüsse ca.	Anzahl	69.156	69.256

Stand: 06.05.2011
Ausdruck: 06.05.2011

Stadtentwässerung und
Umweltanalytik
Nürnberg

Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg

Lagebericht 2010

Stadtentwässerung Nürnberg

Werkbereich Stadtentwässerung: Zertifizierter Betrieb
- Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2009
- Umweltmanagement DIN EN ISO 14001:2008

Umweltanalytik Nürnberg

Werkbereich Umweltanalytik: Akkreditiertes Labor
- gemäß DIN EN ISO/IEC 17025 (Reg.Nr.: DAC-P-0218-03-00)

Nürnberg

Inhalt

Seite

Inhaltsverzeichnis 2

A. Lage des Unternehmens 3
1. Marktstellung 3
2. Organisation 4
3. Entwicklung der Erlöse und Erträge 6
4. Entwicklung der Aufwendungen 8
5. Jahresergebnis 10
6. Gewinnverwendung 12

B. Finanzierungslage 13
1. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen 13
2. Entwicklung der Kapitalstruktur 15
3. Entwicklung des Cash Flow 16

C. Vermögenslage 17
1. Änderungen im Bestand wichtiger Anlagen, Anlagen im Bau und geplante Vorhaben 17
2. Entwicklung der Vermögensstruktur 20

D. Personalangaben 21
1. Personalstand 21
2. Personalaufwand 22
3. Personalqualifikation 23

E. Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte 24

F. Forschung und Entwicklung 24

G. Risikobetrachtung 25
1. Marktrisiken 25
2. Betriebsrisiken 25
3. Risikomanagement 26
4. Umweltbelange 26
5. Risiken aus dem Finanzbereich 27
6. Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres 28

H. Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes 29
1. Wirtschaftsplan 2011 bis 2014 29
2. Festlegung der Gebühren zur Abwasserbehandlung 2009 bis 2011 30

Anlage 1: Entwicklung der Aufwendungen und Erträge 2006 bis 2010 31
Anlage 2: Erfolgsplan 2011 bis 2014 32

Im Bericht können zwischen Teilsummen und Gesamtsummen kaufmännische Rundungsdifferenzen auftauchen.

A. Lage des Unternehmens

1. Marktstellung

Der **Werkbereich Stadtentwässerung** (SUN/S) baut und betreibt die Anlagen zur Ableitung (Kanalnetz) und Reinigung (Klärwerke) des in Nürnberg anfallenden Abwassers. Dabei handelt es sich um eine kommunale Pflichtaufgabe.

Der **Werkbereich Umweltanalytik** (SUN/U) betreibt die öffentlichen Einrichtungen der Labore für Abwasser- und Umweltanalytik (Luft, Boden) und erbringt Leistungen auf Grund von Beschlüssen des Stadtrats und seiner Ausschüsse, auf Antrag von Dienststellen der Stadt Nürnberg sowie für Dritte. Das Labor für Abwasseranalytik ist verantwortlich für die abwasseranalytischen Untersuchungen der Klärwerke, des Kanalbetriebes und die Industrieabwasserkontrolle. Mit diesen Aufgabenstellungen ist das Labor überwiegend für die Stadtentwässerung tätig. Das Labor für Umweltanalytik betreibt darüber hinaus die Luftmessstationen und führt Schadstoffmessungen in Raumluft und Böden durch.

An die städtische Kanalisation waren 503.429 (= 99,88 % aller Einwohner) Einwohner der Stadt Nürnberg zum 31.12.2010 angeschlossen. Die Eigentümer der im Stadtgebiet gelegenen Grundstücke sind nach der Entwässerungssatzung der Stadt Nürnberg berechtigt und verpflichtet, ihre Grundstücke an die öffentliche Entwässerungsanlage des SUN anzuschließen (Anschlusszwang). Das anfallende Schmutzwasser ist ausschließlich in die öffentliche Entwässerungsanlage einzuleiten (Benutzungszwang). Von 3.454 Einwohner wurde das Abwasser an anliegenden Gemeinden übergeleitet.

SUN übernimmt außerdem Abwässer aus den anliegenden Gemeinden und Gemeindeteilen

- Schwaig
- Stein
- Wolkersdorf (Stadt Schwabach)
- sowie von einigen Anwesen der Stadt Fürth.

Die angeschlossenen Einwohner der genannten Gemeinden und Gemeindeteile repräsentieren mit 28.885 Einwohnern ca. 5 % der insgesamt an die Nürnberger Kläranlagen angeschlossenen Einwohner.

Auf Basis einer vertraglichen Vereinbarung übernimmt SUN darüber hinaus die Abwässer des Gewerbeparks Nürnberg-Feucht.

Das städtische Kanalnetz hat eine Gesamtlänge von über 1.400 km einschließlich der Kanäle mit großen Querschnitten (Stauraumkanäle). Es umfasst 28 Pumpwerke und 35 Regenüberlaufbecken und Regenrückhaltebecken. Stauraumkanäle und Regenrückhalte- und überlaufbecken bieten ein Rückhaltevolumen von ca. 486.000 m³, um Mischwasser zu speichern und den Klärwerken zuzuführen.

SUN betreibt die folgenden Kläranlagen mit einer Gesamtkapazität von 1.630.000 Einwohnerwerten:

- Klärwerk 1 (1.400.000 Einwohnerwerte)
- Klärwerk 2 (230.000 Einwohnerwerte)

In den Kläranlagen wurde im Berichtsjahr eine Abwassermenge von 70,4 Mio. m³ (Vorjahr 64,7 Mio. m³) behandelt. Im Berichtszeitraum wurde kein Verstoß gegen die wasserrechtlichen Auflagen festgestellt.

2. Organisation

Die Organisation innerhalb der Werkbereiche orientiert sich an den betrieblichen Hauptleistungen.

Werkbereich Stadtentwässerung:
- Sammlung und Transport von Abwasser
- Reinigung von Abwasser
- Überwachung der Nutzer auf die Einhaltung der einschlägigen Satzungsbestimmungen

Der Werkbereich besteht aus drei Abteilungen:

Abwasserableitung: Planung, Bau, Betrieb und Unterhalt des Kanalnetzes, einschließlich der dazugehörigen Sonderbauwerke, wie Pumpwerke, Steuerbauwerke, Regenrückhalte- und Regenüberlaufbecken und Düker.

Abwasserreinigung: Planung, Bau, Betrieb und Unterhalt der Klärwerke, einschließlich der Anlagen zur Behandlung der beim Abwasserreinigungsprozess entstehenden festen Rückstände (z.B. Klärschlamm), um diese der umweltgerechten Entsorgung zuzuführen.

Satzungsvollzug/Grundstücksentwässerung: Prüfung und Genehmigung der Planungen privater und industrieller Grundstücksentwässerungsanlagen, um eine funktionsgerechte Ausführung dieser Anlagen zu gewährleisten. Überwachung der Einhaltung der "wiederkehrenden Überprüfungspflicht" für private Grundstücksentwässerungsanlagen. Überwachung der Grundstücksentwässerungsanlagen und der Abwassereinleitungen von Gewerbetreibenden.

Unterstützt wird die Aufgabenerfüllung durch Stabsmitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit, Qualitäts- und Umweltmanagement sowie durch Beauftragte für Arbeitssicherheit und für Gewässerschutz.

Werkbereich Umweltanalytik:
- chemische Untersuchungen von Wasser und Abwasser
- chemische Untersuchungen von Boden, Luft, Gebäuden, technischen Produkten und Materialien

Der Werkbereich besteht aus zwei Abteilungen:

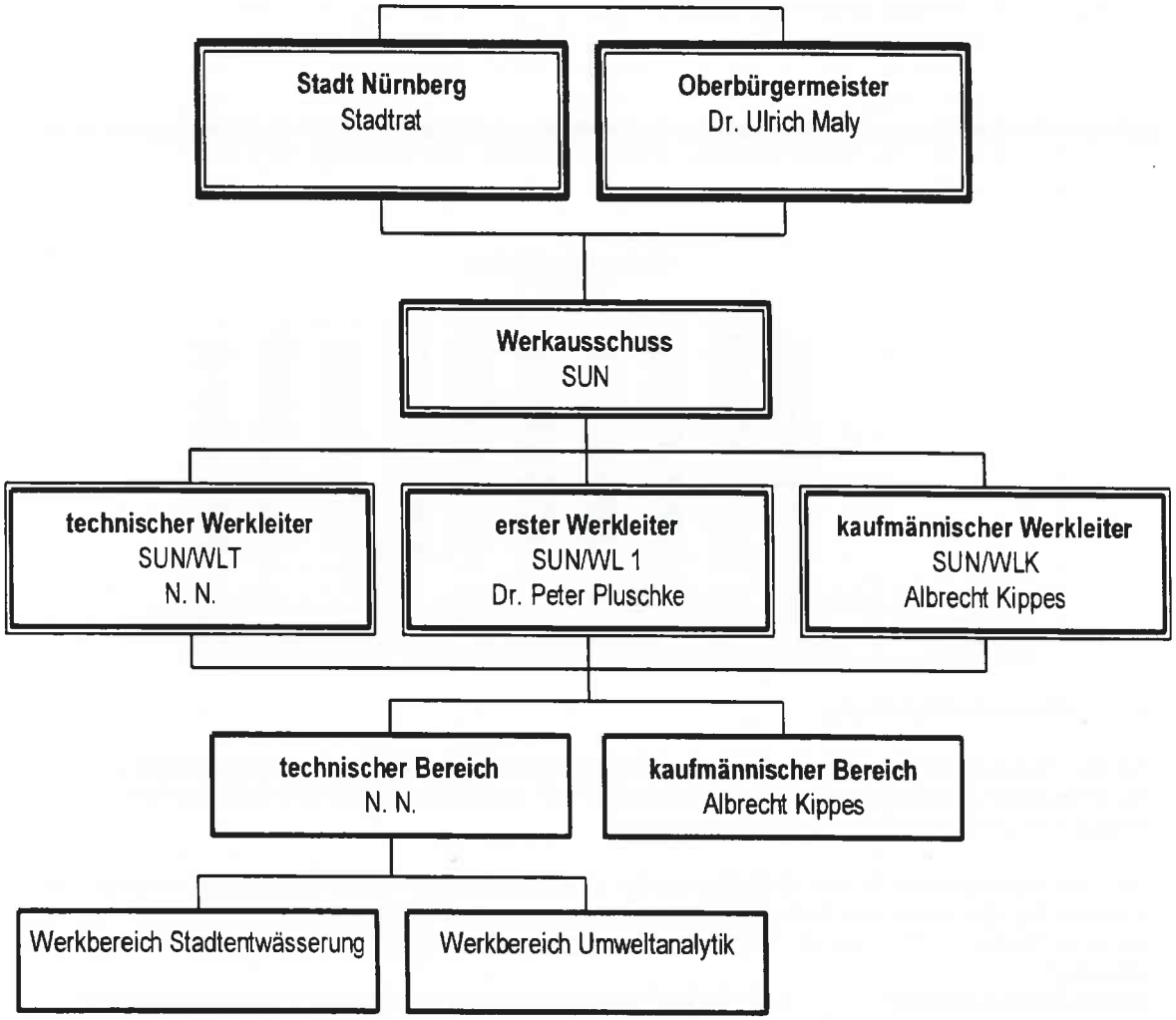
Wasser- und Abwasseranalytik: Betriebslabor der Stadtentwässerung, gewässer- und abwassertechnische Untersuchungen für Dritte, Grund-, Trink- und Badewasseruntersuchungen.

Umweltanalytik: Organische Spurenanalytik, Untersuchungen von Abfällen, Böden und Altlasten, Untersuchungen von Gebäuden und Bauchemie sowie Luftmessungen, Immissionen und Arbeitsplatzmessungen. Außerdem wird von dieser Abteilung das Schadstoffmobil des ASN betrieben.

Kaufmännischer Bereich:
Der kaufmännische Bereich verantwortet die Querschnittsfunktionen des Eigenbetriebes mit den Sachgebieten

- Allgemeine Verwaltung, Werkleitungsangelegenheiten, Personal und Organisation
- Finanz- und Rechnungswesen
- Gebühren und Beiträge
- Einkauf, Material- und Lagerwirtschaft
- Information und Datenverarbeitung
- Ausbildung

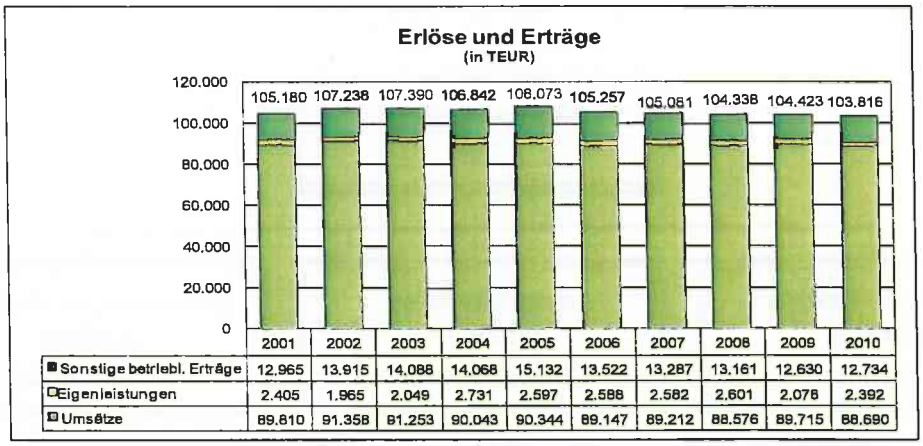
Organigramm Stand 31.12.2010:



Veränderungen in 2010:
Zum 30.06.2010 ist Herr Ahrens als technischer Werkleiter ausgeschieden. Herr Pommer wurde ab 01.07.2010 zum kommissarischen Vertreter benannt.

3. Entwicklung der Erlöse und Erträge

Die **Erlöse und Erträge liegen mit 103.816 TEUR** um 607 TEUR unter dem Wert des Vorjahres (104.423 TEUR). Der Umsatzrückgang in Höhe von 1.025 TEUR ist wesentlich geprägt durch geringere Straßenentwässerungsgebühren (876 TEUR) und geringere Einleitungsgebühren (587 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen leicht um 104 TEUR auf 12.734 TEUR. Höhere Auflösungen von Rückstellungen und Wertberichtigungen (566 TEUR), die teilweise kompensiert wurden durch geringere EEG Zulagen wegen Eigennutzung des BHKW Stromes, sind die Ursache. Die aktivierten Eigenleistungen liegen um 314 TEUR über Vorjahr.

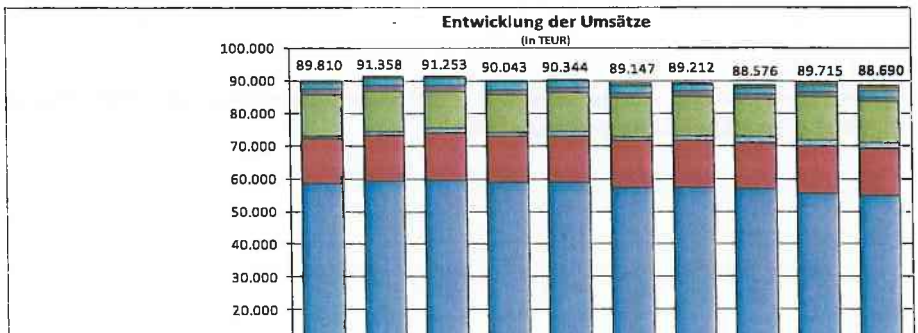


	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Sonstige betriebl. Erträge	12.965	13.915	14.088	14.068	15.132	13.522	13.287	13.161	12.630	12.734
Eigenleistungen	2.405	1.965	2.049	2.731	2.597	2.588	2.582	2.601	2.078	2.392
Umsätze	89.810	91.358	91.253	90.043	90.344	89.147	89.212	88.576	89.715	88.690

a. Umsatzentwicklung

Für die Nutzung der öffentlichen Entwässerungsanlage des Werkbereiches Stadtentwässerung wird über die Entwässerungssatzung (EWS) mit Gebühren- und Beitragsatzung (EWS-BGS) gemäß Art. 8 Kommunalabgabengesetz (KAG) eine Gebühr erhoben.

Um Planungssicherheit für den Gebührenzahler zu erreichen wird für die Gebührenberechnung die Kostenentwicklung über einen Zeitraum von 3 Jahren zugrunde gelegt. Für die laufende Kalkulationsperiode 2009 bis einschließlich 2011 wurden folgende Abwassereinleitungsgebühren -**unverändert seit 01.01.2003**- veranlagt:
Schmutzwassergebühr: **1,99 EUR/m³** auf der Basis der veranlagten Frischwassermenge,
Niederschlagswassergebühr: 0,51 EUR/m² pro Jahr, auf der Basis der versiegelten und an die Kanalisation angeschlossenen Grundstücksflächen.



	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Gebühren für Analytik	0	0	0	0	0	379	397	566	710	848
sonstige Gebühren und Entgelte	542	573	664	567	506	582	363	430	819	941
Gebühren von umliegenden Gemeinden	1.803	2.186	1.831	2.280	1.878	2.055	1.738	1.875	1.804	1.987
Starkverschmutzergebühren	1.622	1.745	1.778	1.361	1.455	1.400	1.572	1.171	1.174	1.159
Straßenentwässerungsanteil	12.678	12.500	11.556	11.698	11.999	12.000	12.000	12.000	13.723	12.847
sonstige Einleitungsgebühren	678	1.065	1.218	964	1.317	1.203	1.583	1.477	1.536	1.710
Summe Niederschlagswassergebühr	13.863	14.053	14.608	14.457	14.380	14.550	14.585	14.384	14.584	14.612
Summe Schmutzwassergebühr	58.624	59.234	59.598	58.686	58.809	56.978	56.874	56.673	55.365	54.576

aa. Vorjahresvergleich

Gegenüber dem Vorjahr verringerten sich die **Umsatzerlöse** um 1.025 TEUR auf 88.690 TEUR. Geringere Erlöse im Bereich Straßenentwässerung (876 EUR) aufgrund von Nachverrechnungen im Vorjahr und geringere Einleitungsgebühren (587 TEUR) bestimmen den Rückgang. Kompensierend wirken höhere Gebühren von umliegenden Gemeinden (193 TEUR), erneut höhere Umsätze im Bereich Umweltanalytik (138 TEUR) und ein Anstieg bei den sonstigen Gebühren und Entgelte (122 TEUR).

Umsatzerlöse (TEUR)	2009	**2010**	*Veränd. Vorjahr*	% Anteil	**Prog 2010**	*Veränd. Prog*
Einleitungsgebühren	71.485	**70.898**	*-587*	79,9%	**70.060**	838
Straßenentwässerungsanteil	13.723	**12.847**	*-876*	14,5%	**12.000**	847
Starkverschmutzergebühren	1.174	**1.159**	*-15*	1,3%	**1.200**	-41
Gebühren von umliegenden Gemeinden	1.804	**1.997**	*193*	2,3%	**1.800**	197
Gebühren für Analytik	710	**848**	*138*	1,0%	**700**	148
sonstige Gebühren und Entgelte	819	**941**	*122*	1,1%	**650**	291
Gesamt	89.715	**88.690**	*-1.025*	100,0%	**86.410**	2.280

Die Entwicklung der **Einleitungsgebühren** und der zugrunde liegenden rechnerisch ermittelten Verrechnungsmengen (Frischwassermenge und die veranlagten angeschlossenen Grundflächen) stellen sich wie folgt dar:

Einleitungsgebühren (TEUR)	Einheit	2005	2006	2007	2008	2009	**2010**	*Veränd. Vorjahr*	**Prog 2010**	*Veränd. Prog*
Veranlagte Frischwassermenge	*Tsd. m³*	*29.552*	*28.632*	*28.630*	*28.479*	*27.822*	***27.425***	*-397*	***27.513***	-88
Schmutzwassergebühr	*EUR/m³*	*1,99*	*1,99*	*1,99*	*1,99*	*1,99*	***1,99***	*0*	***1,99***	
Summe Schmutzwassergebühr	TEUR	58.809	56.978	56.974	56.673	55.365	**54.576**	*-789*	**54.750**	-174
Veranlagte Grundflächen	*Tsd. m²*	*28.196*	*28.529*	*28.598*	*28.204*	*28.596*	***28.651***	*55*	***27.843***	808
Niederschlagswassergebühr	*EUR/m²*	*0,51*	*0,51*	*0,51*	*0,51*	*0,51*	***0,51***	*0*	***0,51***	
Summe Niederschlagswassergebühr	TEUR	14.380	14.550	14.585	14.384	14.584	**14.612**	*28*	**14.200**	412
sonstige Einleitungsgebühren	TEUR	1.317	1.203	1.583	1.477	1.536	**1.710**	*174*	**1.110**	600
Summe Einleitungsgebühren	TEUR	74.506	72.731	73.142	72.534	71.485	**70.898**	*-587*	**70.060**	838

Der zur Veranlagung der Schmutzwassergebühren herangezogene Frischwasserverbrauch hat sich in 2010 weiter reduziert (- 397 Tsd. m³ bzw. 1,4 %). Der seit 2005 anhaltende Trend, dass die Frischwasserverbräuche weiter zurückgehen, hat sich somit fortgesetzt. Der Erlös reduzierte sich um 789 TEUR.

Bei der Niederschlagswassergebühr ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine leichte Erhöhung um 28 TEUR bzw. 0,2 %. Sie liegt seit 5 Jahren auf einem stabilen Niveau um die 14,5 Mio. EUR.

Die sonstigen Einleitungsgebühren erhöhten sich um 174 TEUR.

ab. Vergleich zur Prognose 2010 (aus Wirtschaftsplan 2011)

Gegenüber der Prognose 2010 liegen die Umsatzerlöse um 2.280 TEUR über dem Prognosewert.
Bei den Einleitungsgebühren (+ 838 TEUR) ergeben sich folgende Abweichungen:

- Schmutzwassereinleitung: - 174 TEUR (88 Tsd. m³ geringere veranlagte Frischwassermenge)
- Niederschlagswassereinleitung: + 412 TEUR (808 Tsd. m² höhere veranlagte Flächen)
- sonstige Einleitungsgebühren: + 600 TEUR

Wesentliche Abweichungen bei den übrigen Umsatzpositionen (in Summe 1.442 TEUR) sind:

- Straßenentwässerung: + 847 TEUR (Nachverrechnung)
- Gebühren umliegender Gemeinden: + 197 TEUR (höhere Überleitungsmengen)
- Sonstige Gebühren und Entgelte: + 291 TEUR

b. aktivierte Eigenleistungen
Bei Investitionsmaßnahmen im Bereich Abwasserableitung und Abwasserreinigung werden anteilige Personalkosten und Sachkosten eigener Mitarbeiter für Ingenieurleistungen, Projektleitung und Bauüberwachung aktiviert. Die aktivierten Eigenleistungen liegen mit 2.392 TEUR auf Prognoseniveau und aufgrund höherer Investitionstätigkeit um 314 TEUR über Vorjahr.

c. sonstige betriebliche Erträge
Die Position enthält Nebenerträge und Kostenerstattungen, Auflösungen von Sonderrücklagen und Ertragszuschüssen (Kanalherstellungsbeiträge und staatliche Zuschüsse) sowie die Auflösung von Rückstellungen. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 12.734 TEUR haben sich gegenüber dem Vorjahr um 104 TEUR leicht erhöht. Höhere Rückstellungs- und Wertberichtigungsauflösungen (+566 TEUR) werden durch geringere Auflösungen von Ertragszuschüssen und Sonderrücklagen (-136 TEUR) und geringere andere betriebliche Erträge (-326 TEUR) teilweise kompensiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen um 3.648 TEUR über Prognose. Dies liegt im Wesentlichen daran, dass keine Auflösungen von Rückstellungen und Wertberichtigungen (3.134 TEUR) in der Prognose geplant waren. Die Auflösung von Ertragszuschüssen und Sonderrücklagen übersteigt den prognostizierten Wert um 278 TEUR, die anderen betrieblichen Erträge liegen um 236 TEUR über Prognose.

4. Entwicklung der Aufwendungen

Die Gesamtaufwendungen inklusive Zinsergebnis, außerordentliche Aufwendungen und sonstigen Steuern liegen mit 103.120 TEUR um 1.042 TEUR unter dem Vorjahr. Geringere Personalaufwendungen (11.472 TEUR) werden durch außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 6.073 TEUR und höhere sonstige betriebliche Aufwendungen (3.703 TEUR) zum größten Teil ausgeglichen.

a. Personalaufwand (siehe auch Angaben auf Seite 22)

Der **Personalaufwand in Höhe von 19.509 TEUR** liegt um 11.472 TEUR deutlich unter dem Wert des Vorjahres.

Die wesentliche Ursache liegt im Einmaleffekt, dass im letzten Jahr die Pensionsrückstellungen (8.467 TEUR) für Mitarbeiter, die bei der Eigenbetriebsgründung 1996 schon in Ruhestand waren (Altfälle) erstmalig einbezogen wurden. Damit werden die Pensionszahlungen auch dieser Personen in Zukunft gegen die Rückstellung gebucht und belasten nicht die zukünftigen Jahresergebnisse. Ohne diesen Einfluss wäre die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen nur um 2.913 TEUR zurückgegangen. Dies liegt zum einen in dem getrennten Ausweis der Zinsveränderungen (1.822 TEUR), die nach Bilanzmodernisierungsgesetz (BilMoG) nun im Zinsergebnis auszuweisen sind und zum anderen an der im Vergleich zu den Rückstellungsbestand zum 1.1.2010 nach den Bewertungsanpassungen gemäß BilMoG generell niedrigeren Bewertung der Pensionsverpflichtungen.

Die Beschäftigungsentgelte für Lohnempfänger und Angestellte (14.684 TEUR) verringerten sich geringfügig um 94 TEUR bzw. 0,6 %. Die tariflichen Gehaltserhöhungen (+1,2%) wurden durch den Abbau von Überhängen und einer geänderten Mitarbeiterstruktur kompensiert. Die Beamtenbezüge (998 TEUR) erhöhten sich um 24 TEUR bzw. 2,5 %. Die Rückstellungsveränderungen betrugen 98 TEUR.

b. Sachaufwand/sonstiger betrieblicher Aufwand

Die **Aufwendungen für Material- und Instandhaltung in Höhe von 18.015 TEUR**, einschließlich Entsorgungsaufwendungen und bezogener Leistungen, lagen um 506 TEUR über dem Vorjahreswert.

Der Anstieg der Energiekosten um 398 TEUR auf 5.115 TEUR ist der wesentliche Faktor. Stark gestiegene Strompreise haben eine deutliche Verbrauchsreduzierung mehr als kompensiert. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stiegen leicht um 85 TEUR (2,4 %) auf 3.642 TEUR. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen liegen mit 9.259 TEUR (+ 0,3 %) nahezu auf Vorjahresniveau.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 15.609 TEUR** und liegen um 3.703 TEUR über dem Vorjahreswert.

Die Kosten für die Niederschlagswasserabgabe stiegen von 4.000 TEUR in 2009 auf 7.961 TEUR in 2010. In 2009 wurde eine erstmalige Rückstellung die Jahre 2008 und 2009 gebildet. In 2010 wurden neben der Rückstellung für 2010, auch die Rückstellungen für Jahre 2005 bis 2007 nachgeholt. Die Differenz in Höhe von 3.961 TEUR erklärt im Wesentlichen die Abweichung. Geringere Abbruchkosten (-271 TEUR) beeinflussten das Ergebnis positiv.

c. Abschreibungen

Die **Abschreibungen** verringerten sich leicht gegenüber dem Vorjahr um 176 TEUR auf **27.412 TEUR.**

d. Zinsergebnis

Die **Zinserträge in Höhe von 25 TEUR** sind um 1.245 TEUR unter Vorjahr. Im Vorjahr waren noch 1.268 TEUR Zinsen für den B-LOOP (siehe hierzu auch die Erläuterungen auf Seite 28) enthalten. Aufgrund des Bewertungszusammenhanges mit der Verbindlichkeit in gleicher Höhe wurde unter Zugrundelegung des § 254 HGB (Neufassung aufgrund BilMoG) auf einen Ausweis im Zinsergebnis 2010 verzichtet.

Der **Zinsaufwand in Höhe von 16.523 TEUR** reduzierte sich gegenüber 2009 um 920 TEUR. Ohne den Zinsaufwandseffekt aus dem B-LOOP (1.268 TEUR) und den Zinsveränderungen aus den Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.822 TEUR (neuer Ausweis nach BilMoG) ergibt sich eine Reduzierung in Höhe von 1.475 TEUR (-9%). Verbesserte Konditionen aufgrund des niedrigen Zinsniveaus wirkten sich positiv aus. Die aktivierungsfähigen Bauzeitzinsen lagen mit 499 TEUR um 78 TEUR über Vorjahr.

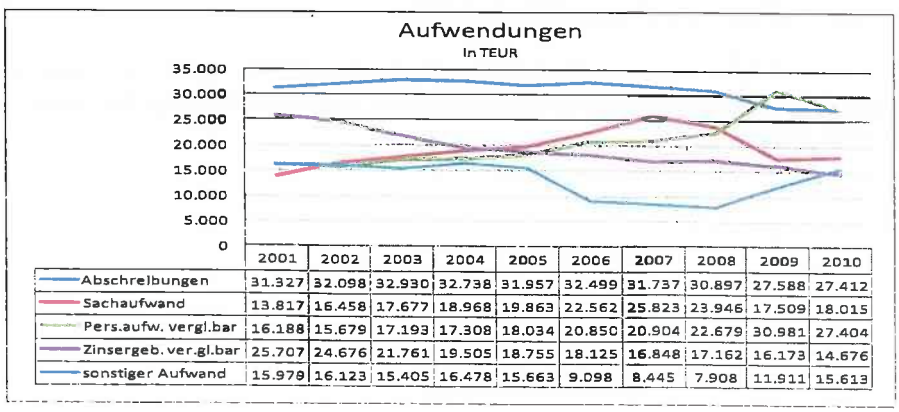
Zur Steuerung des Schuldenportfolios des SUN hinsichtlich Laufzeit und Zinsgestaltung werden auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt. Deren Einsatz wurde durch Beschluss des Stadtrates vom 23.7.2003 für den SUN genehmigt.

Das negative **Zinsergebnis** erhöhte sich um -325 TEUR auf -16.498 TEUR. Auf vergleichbarer Basis mit dem Vorjahr (ohne Zinsveränderung Pensionsrückstellungen i. H. v. 1.822 TEUR) hat sich das Zinsergebnis um 1.497 TEUR auf -14.676 TEUR verbessert. Der Anteil aus Zinsaufwand und Abschreibungen im Verhältnis zum Gesamtaufwand reduziert sich von 43,2% auf 42,6% wegen des B-LOOPs Effektes. Ohne dem Sondereffekt „Zinsveränderung Pensionsrückstellungen" wäre der Prozentsatz auf 40,8% gesunken.

e. Außerordentliches Ergebnis (AO Ergebnis)

Die Bewertungsanpassungen der Pensionsrückstellungen, sowie der Beihilfe-, Alterszeit- und Jubiläumsrückstellungen zum 1.1.2010 aufgrund des BilMoG in Höhe von 6.073 TEUR wurden dem außerordentlichen Ergebnis zugerechnet.

Einen Überblick über die **Entwicklung der Aufwendungen der letzten 10 Jahre** gibt nachfolgende Grafik. Die Personalaufwendungen (inkl. AO Ergebnis und Zinsveränderung Pensionsrückstellung) und das Zinsergebnis 2010 (ohne Zinsveränderung Pensionsrückstellung) werden vergleichbar dargestellt.



	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Abschreibungen	31.327	32.098	32.930	32.738	31.957	32.499	31.737	30.897	27.588	27.412
Sachaufwand	13.817	16.458	17.677	18.968	19.863	22.562	25.823	23.946	17.509	18.015
Pers.aufw. vergl.bar	16.188	15.679	17.193	17.308	18.034	20.850	20.904	22.679	30.981	27.404
Zinsergeb. ver.gl.bar	25.707	24.676	21.761	19.505	18.755	18.125	16.848	17.162	16.173	14.676
sonstiger Aufwand	15.979	16.123	15.405	16.478	15.663	9.098	8.445	7.908	11.911	15.613

5. Jahresergebnis

Allgemein

Die Gebühren und Entgelte für die Abwasserentsorgung werden gemäß KAG kostendeckend vorkalkuliert. Zu diesem Zweck erstellt der Eigenbetrieb neben dem Jahresabschluss nach Handelsrecht (HGB) eine Betriebsabrechnung zum Zweck der Gebührenvor- und -nachkalkulation für die Abwasserbeseitigung gemäß KAG.

Die Betriebsabrechnung beinhaltet betriebswirtschaftliche Ansätze, die über die handelsrechtliche Berücksichtigung von Aufwendungen und Erträgen hinausgehen. Für den Eigenbetrieb sind von diesen sogenannten „kalkulatorischen Kosten" die kalkulatorischen Abschreibungen und die kalkulatorischen Zinsen relevant.

- Die handelsrechtlichen **Abschreibungen** von den Anschaffungs- und Herstellungskosten entsprechen den Anforderungen des KAG für die kalkulatorischen Abschreibungen und werden somit unverändert übernommen. Die Zuschüsse und Beiträge werden fristenkongruent zu dem damit finanzierten Anlagevermögen anteilig aufgelöst und direkt in der Kostenposition „Abschreibungen" abgesetzt.

- Der **kalkulatorische Zinssatz** wird für die Betriebsabrechnung des Eigenbetriebes gesondert ermittelt. Die Zinskosten basieren auf dem tatsächlichen Zinsergebnis (Zinsaufwand und Zinserträge). Der durch Beiträge und Zuwendungen aufgebrachte Kapitalanteil bleibt außer Betracht. Durch den Ansatz eines festen kalkulatorischen Zinssatzes werden variable Finanzierungsbestandteile verstetigt. Dies gewährleistet gleichzeitig, dass der mittelfristige durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz des Eigenbetriebes erwirtschaftet wird. Seit 2006 beträgt der vom Werkausschuss beschlossene kalkulatorische Zinssatz 4,75 %.

Alle anderen Aufwendungen und Erträge werden unverändert in die Betriebsabrechnung übernommen, jedoch in anderer Struktur dargestellt.

Die tatsächlich von dem vorkalkulierten ausgeglichenen Ergebnis abweichenden Jahresergebnisse in den handelsrechtlichen Jahresabschlüssen und den Betriebsabrechnungen resultieren aus:

- tatsächlich höheren oder niedrigeren Erträgen und Erlösen im Vergleich zu den vorkalkulierten Werten, insbesondere abweichende veranlagte Mengen, abweichende sonstige Entgelte und Erträge,

- tatsächlich höheren oder niedrigeren Aufwendungen im Vergleich zu den vorkalkulierten Werten, etwa wegen abweichender betrieblicher Anforderungen oder veränderter Bezugspreise.

Kostenüberdeckungen (= Gewinne) sind in die folgende Kalkulationsperiode zu übertragen und für die Gebührenkalkulation zu berücksichtigen. Gewinne sind damit an die Gebührenzahler zurück zu erstatten. Kostenunterdeckungen (= Verluste) können in die folgende Kalkulationsperiode übertragen werden, um diese im Wege der Gebührenkalkulation auszugleichen. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, Kostenunterdeckungen durch allgemeine Steuermittel zu decken.

Aufgrund des gemäß KAG vorgesehenen Kostendeckungsprinzips besteht ein Gewinnerzielungsverbot. Eine Steuerung und Beurteilung des Eigenbetriebes nach erreichten maximierten Gewinnen ist daher nicht möglich und auch nicht zulässig.

Jahresergebnisvergleich in TEUR	**2010 Ist**	2009 Ist	Abw. zu Ist 2009	2010 Prognose	Abw. zu Prog.2010
Erlöse und Erträge	**103.816**	104.423	-607	97.896	5.920
Aufwendungen und Zinsergebnis	**97.043**	104.157	-7.114	97.328	-285
Erg. d. gewöhnl. Gesch.tätigkeit	**6.773**	**266**	**6.507**	**568**	**6.205**
Außerordentl. Ergebnis	**-6.073**	0	-6.073	0	-6.073
Sonstige Steuern	**4**	5	-1	10	-6
Jahresergebnis	**696**	**261**	**435**	**558**	**138**

Gegenüber dem **Jahresabschluss 2009** ist das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 6.507 TEUR gestiegen. Wesentliche Ursache ist der Einmaleffekt bei den Pensionsrückstellungen im Vorjahr (8.467 TEUR). In 2010 hingegen sind im außerordentlichen Ergebnis 6.073 TEUR auszuweisen. Ursache hierfür sind die Bewertungsanpassungen zum 1.1.2010 aufgrund des BilMoG. Dieser Einmaleffekt in 2010 kompensiert im Wesentlichen den Einmaleffekt aus 2009 (Pensionsrückstellungen). Die Erlöse und Erträge liegen unter Vorjahresniveau (607 TEUR). In Summe ist das Jahresergebnis um 435 TEUR höher ist als in 2009.

Gegenüber der **Prognose 2010** konnte ein um 138 TEUR besseres Jahresergebnis erreicht werden. Die Gesamtsumme der Erlöse und Erträge (+5.920 TEUR) liegt aufgrund der höheren Umsatzerlöse (+2.280 TEUR) und der höheren sonstigen betrieblichen Erträge (+3.648 TEUR), die wiederum bedingt sind, dass keine Auflösungen von Rückstellungen und Wertberichtigungen (3.134 TEUR) geplant waren, über Prognose. Die Gesamtaufwendungen liegen um 285 TEUR über Prognose.

Eine Entwicklung der Aufwendungen und Erträge 2006 bis 2010 und eine Gegenüberstellung der Erfolgsrechnung 2010 mit der Prognose 2010 ist als **Anlage 1** beigefügt.

Vergleich handelsrechtlicher Gewinn zum betriebswirtschaftlichen Ergebnis

Im Berichtsjahr 2010 entstand ein **handelsrechtlicher Jahresgewinn von 696 TEUR** (Jahresgewinn 2009: 261 TEUR).

Das **betriebswirtschaftliche Ergebnis** schließt mit einem **Verlust in Höhe von 3.489 TEUR** ab. Es ist aber durch Vorjahresgewinne gedeckt (kumuliertes Ergebnis +611 TEUR). Die Differenz der Ergebnisse erklärt sich durch unterschiedlich angesetzte Zinskosten. Im betriebswirtschaftlichen Ergebnis werden kalkulatorischen Zinsen in Höhe von 18.713 TEUR (24.618 - 5.905 TEUR) angesetzt, während im handelsrechtlichen Ergebnis das tatsächliche Zinsergebnis (14.528 TEUR) ausgewiesen wird. Im tatsächlichen Zinsergebnis sind die Zinsveränderungen aus Rückstellungen nicht berücksichtigt, da sie nicht Anlagevermögen relevant sind. Der kalkulatorische Zinssatz von 4,75 % wird gleichbleibend für den Bemessungszeitraum 2009 – 2011 fortgeführt.

Die Überleitung des betriebswirtschaftlichen Ergebnisses 2006 bis 2010 zum Jahresergebnis des handelsrechtlichen Jahresabschlusses, ergibt sich wie folgt:

Überleitungsrechnung (in TEUR)	**2006**	**2007**	**2008**	**2009**	**2010**
Jahresergebnis nach Handelsrecht	**2.123**	**1.324**	**1.746**	**261**	**696**
Rückrechnung handelsrechtlicher Ansätze:					
s. b. Erträge (Aufl. Zuschüsse und Beiträge)	8.813	8.489	7.920	7.214	7.078
Bruttoabschreibung für Abnutzung	-32.499	-31.737	-30.897	-27.588	-27.412
Nettoabschreibung	-23.686	-23.248	-22.977	-20.374	-20.334
Nettozinsaufwand (ohne B-Loop)	-18.575	-18.786	-18.567	-16.173	-14.528
Hinzurechnung kalkulatorischer Ansätze					
Nettoabschreibung	-23.686	-23.248	-22.977	-20.374	-20.334
Zinskosten auf Anlagevermögen	-27.074	-26.032	-25.781	-25.042	-24.618
Zinserträge auf Zuschüsse und Beiträge	5.723	5.405	5.842	5.732	5.905
Nettozinskosten	-21.351	-20.627	-19.939	-19.310	-18.713
Betriebswirtschaftliches Ergebnis (KAG)	**-653**	**-517**	**374**	**-2.876**	**-3.489**
Ergebnisübertrag (KAG)	*7.772*	*7.119*	*6.602*	*6.976*	*4.100*
kumuliertes Ergebnis (KAG)	***7.119***	***6.602***	***6.976***	***4.100***	***611***
Zinssatz	4,75%	4,75%	4,75%	4,75%	4,75%

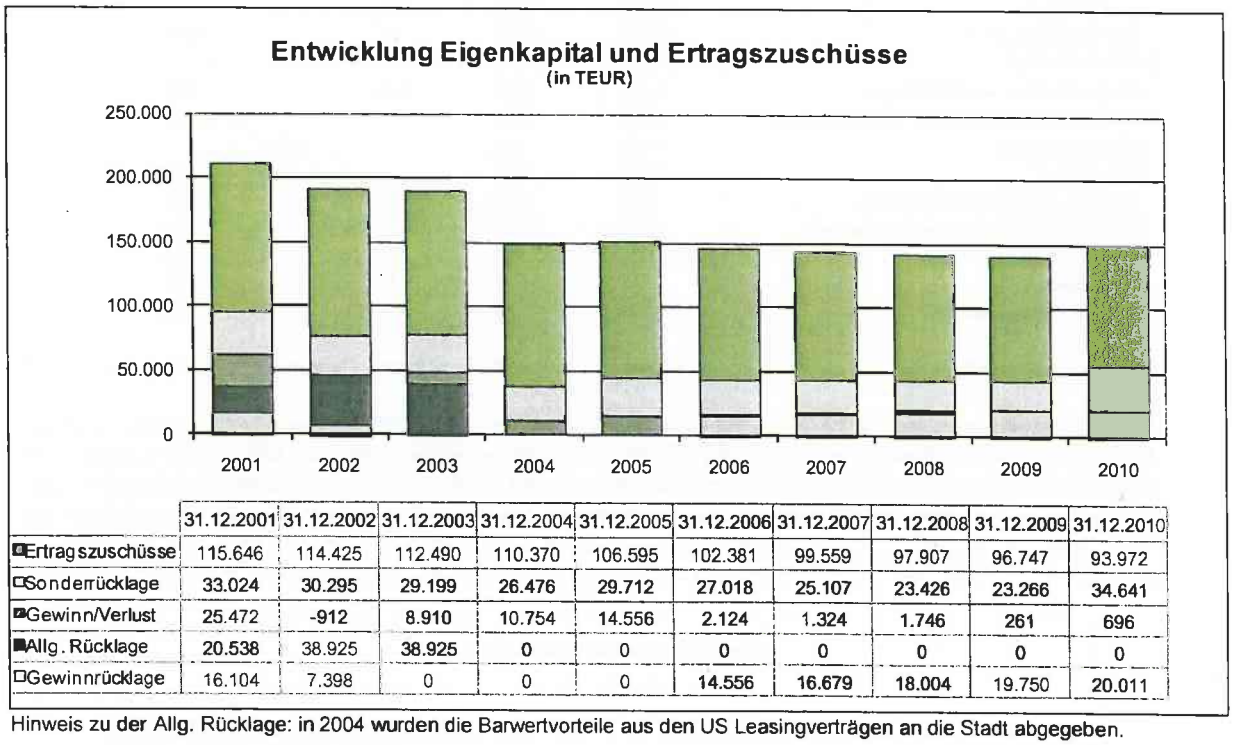
6. Gewinnverwendung

Der **Jahresgewinn 2010** beträgt **695.975,85 EUR**. Es wird vorgeschlagen, den Jahresgewinn 2010 in die Rücklagen einzustellen. Die Rücklagen betragen nach der Einstellung 20.707.102,53 EUR und stehen für den Ausgleich von Verlusten der Gebührenkalkulation (Gebührenausgleich) und bei Überschreitung des Marktzinses gegenüber dem kalkulatorischen Zins (Zinsausgleich) zur Verfügung.

B. Finanzlage

1. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Entwicklung des Eigenkapitals (Angaben in TEUR)	**01.01.2010**	**Zuführung**	**Ergebnis-verwendung**	**Auflösung**	**31.12.2010**
Stammkapital	0	0	0	0	**0**
Rücklagen					
- Gewinnrücklage	19.750	261			**20.011**
- Sonderrücklage	23.266	13.477		-2.102	**34.641**
Ergebnisvorträge	0				**0**
Jahresergebnis	261	-261	696		**696**
Gesamt Eigenkapital	**43.277**	**13.477**	**696**	**-2.102**	**55.348**
Gesamtkapital	643.676				**614.446**
Eigenkapitalquote	6,7%				**9,0%**



	31.12.2001	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010
Ertragszuschüsse	115.646	114.425	112.490	110.370	106.595	102.381	99.559	97.907	96.747	93.972
Sonderrücklage	33.024	30.295	29.199	26.476	29.712	27.018	25.107	23.426	23.266	34.641
Gewinn/Verlust	25.472	-912	8.910	10.754	14.556	2.124	1.324	1.746	261	696
Allg. Rücklage	20.538	38.925	38.925	0	0	0	0	0	0	0
Gewinnrücklage	16.104	7.398	0	0	0	14.556	16.679	18.004	19.750	20.011

Hinweis zu der Allg. Rücklage: in 2004 wurden die Barwertvorteile aus den US Leasingverträgen an die Stadt abgegeben.

Erläuterungen zum Eigenkapital:
Mit Beschluss des Stadtrates zur Feststellung des Jahresabschlusses 2009 des Stadtentwässerungsbetriebes wurde das Jahresergebnis 2009 (261 TEUR) den Gewinnrücklagen (nun 20.011 TEUR) zugewiesen.

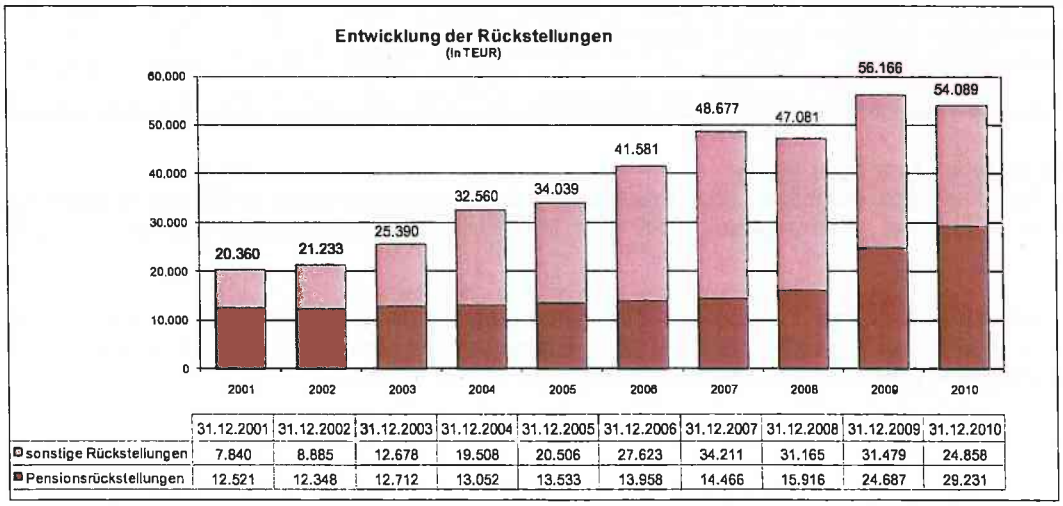
Das positive Jahresergebnis und die hohe Zuführung zu den Sonderrücklagen (13.477 TEUR) führen zu einem Anstieg des Eigenkapitals. Das Eigenkapital erhöhte sich um 12.071 TEUR auf 55.348 TEUR. Die **Eigenkapitalquote** stieg entsprechend auf 9,0 % (Vorjahr 6,7 %).

Dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg ist die kommunale Pflichtaufgabe der Abwasserentsorgung für die Stadt Nürnberg im Rahmen der Daseinsvorsorge zugewiesen. Aufgrund der gesetzlichen (Kostendeckungsprinzip) und satzungsgemäßen (Anschluss- und Benutzungszwang) Rahmenbedingungen bestehen für SUN keine unmittelbaren wirtschaftlichen Risiken. Die Aktivitäten des Werkbereiches Umweltanalytik sind überwiegend durch die Anforderungen der Stadtentwässerung bedingt und damit durch die Abwasserentsorgungsgebühren gedeckt. Darüber hinaus werden diese Aufgaben durch Kostenerstattungen der Stadt Nürnberg sowie durch Gebühreneinnahmen aus Leistungen für Dritte finanziert. Verluste können daher regelmäßig nicht entstehen oder werden durch den Einrichtungsträger ausgeglichen. Auch bei der Prüfung der Kreditwürdigkeit durch die refinanzierenden Banken wird auf die konstitutive Sicherheit der Stadt Nürnberg abgehoben und nicht auf die Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebes. Aus diesem Grund wurde auch kein Stammkapital durch den Träger des Eigenbetriebes dotiert.
Die geringe **Eigenkapitalausstattung** des Eigenbetriebes ist daher **nicht negativ zu beurteilen**.

Rückstellungen

Entwicklung der Rückstellungen (Angaben in TEUR)	**31.12.2009**	**Inanspruch-nahme**	**Auflösung**	**Zuführung**			**31.12.2010**
				BilMoG (1.1.2010)	originär	Zinsanteil	
Pensionen	24.687	2.610		5.332		1.822	29.231
Instandhaltung	14.593	994	2.246				11.353
Abwasserabgabe	5.836	5.807	29		3.403		3.403
Abbruchkosten	2.856	779	586				1.491
Rückzahlungen aus Gebühren	1.908	624	214		835		1.905
ausstehende Rechnungen (Investitionen)	1.780	1.470			1.079		1.389
Beamtenbeihilfen	1.178	320		697		116	1.672
Altersteilzeit	1.176	197		33	294	29	1.334
Gleitzeit-, Überstundenguthaben	819	819			855		855
ausstehende Rechnungen (Unterhalt)	600	166	1		286		719
Urlaubsguthaben	576	576			560		560
Dienstjubiläen	112	7	16	11	14	6	120
Jahresabschlusskosten	45	36	6		52		56
Gesamt Rückstellungen	**56.166**	**14.403**	**3.098**	**6.073**	**7.378**	**1.973**	**54.089**

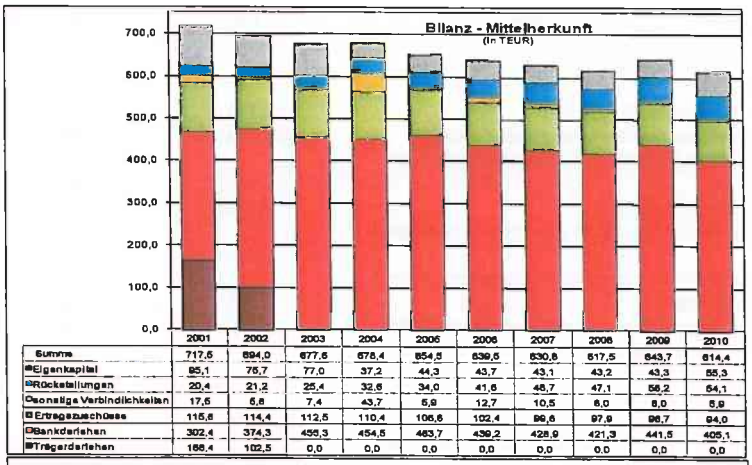
Die Rückstellungen am 31.12.2010 (54.089 TEUR) sind um 2.077 TEUR niedriger als 2009. Während die Rückstellungen für Pensionen um 4.544 TEUR und für Beamtenbeihilfen um 494 TEUR anstiegen (im Wesentlichen aufgrund der Bewertungsanpassungen gemäß BilMoG) sind die sonstigen Rückstellungen um 7.115 TEUR niedriger als im Vorjahr. Die wesentlichen Reduzierungen sind bei den Instandhaltungsrückstellungen (3.240 TEUR; keine Neuansätze nach BilMoG möglich), bei der Rückstellung für Abwasserabgabe (2.433 TEUR; hohe Inanspruchnahme) und bei der Rückstellung für Abbruchkosten (1.365 TEUR).



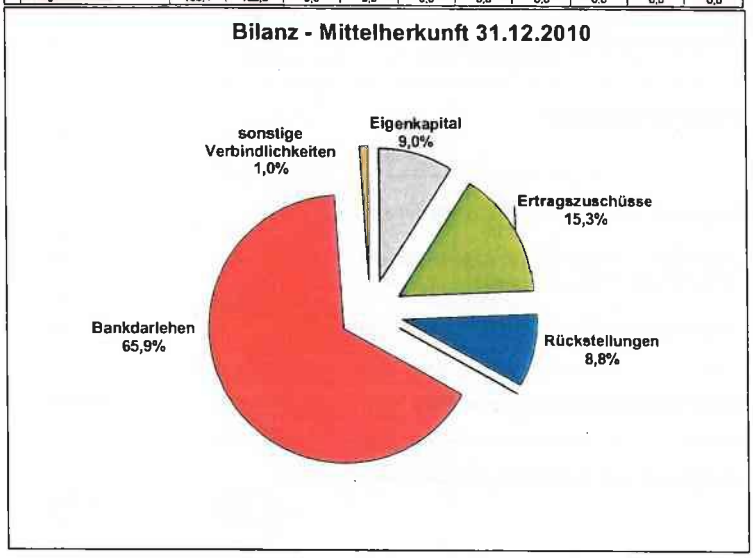
	31.12.2001	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010
sonstige Rückstellungen	7.840	8.885	12.678	19.508	20.506	27.623	34.211	31.165	31.479	24.858
Pensionsrückstellungen	12.521	12.348	12.712	13.052	13.533	13.958	14.466	15.916	24.687	29.231

2. Entwicklung der Kapitalstruktur

Die Zusammensetzung der Passivseite der Bilanz zum 31.12.2010 und ein Vergleich der Entwicklung in den letzten 10 Jahren zeigen nachfolgende Grafiken:



	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Summe	717,6	694,0	677,6	678,4	654,5	639,6	630,8	617,5	643,7	614,4
Eigenkapital	85,1	75,7	77,0	37,2	44,3	43,7	43,1	43,2	43,3	55,3
Rückstellungen	20,4	21,2	25,4	32,6	34,0	41,6	46,7	47,1	56,2	54,1
sonstige Verbindlichkeiten	17,5	5,8	7,4	43,7	5,9	12,7	10,5	8,0	8,0	5,9
Ertragszuschüsse	115,8	114,4	112,5	110,4	106,8	102,4	99,6	97,9	96,7	94,0
Bankdarlehen	302,4	374,3	455,3	454,5	463,7	439,2	428,9	421,3	441,5	405,1
Trägerdarlehen	186,4	102,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0



Die Kapitalstruktur des Eigenbetriebes ist geprägt durch den hohen Anteil an **Bankdarlehen** von 65,9 %. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten ohne den B-LOOP Effekt (29,2 Mio. €) um 7,2 Mio. EUR reduziert werden. Der durchschnittliche Zinssatz für die Bankdarlehen lag bei 3,84 % p.a. (Vorjahr: 4,01 %). Aufgrund der Rechtsform als kommunaler Eigenbetrieb werden durch die Kreditinstitute zinsgünstige Kommunalkreditkonditionen eingeräumt. Zur Steuerung des Schuldenportfolios des SUN hinsichtlich Laufzeit und Zinsgestaltung werden auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt. Deren Einsatz wurde durch Beschluss des Stadtrates vom 23.7.2003 für den SUN genehmigt.

Bei den **empfangenen Ertragszuschüssen** in Höhe von 93.972 TEUR (- 2.775 TEUR zu Vorjahr) handelt es sich zum einen um **Kanalherstellungs- und Verbesserungsbeiträge** in Höhe von 83.609 TEUR (-2.888 TEUR zu Vorjahr), die bei erstmaliger Erschließung von Grundstücken, deren Bebauung und der Erweiterung der Bebauung satzungsgemäß erhoben werden.
Die Kanalherstellungs- und Verbesserungsbeiträge werden seit 1.1.1994 in folgender Höhe erhoben:

- Grundflächenbeitrag: 2,35 EUR/m²
- Geschossflächenbeitrag: 6,14 EUR/m²

Zum anderen handelt es sich um **Anteile Dritter** (Passivposten bei der kostenlosen Übertragung von Kanälen im Rahmen von Erschließungsverträgen). Diese stiegen um 113 TEUR auf 10.363 TEUR.
In 2010 wurden Ertragszuschüsse in Höhe von 2.201 TEUR (Vorjahr: 4.018 TEUR) vereinnahmt.

3. Entwicklung des Cash Flow

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt folgende nach DRS 2 erstellte Kapitalflussrechnung Aufschluss:

TEUR			2010	2009
1.		**Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten**	696	261
2.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	27.412	27.588
3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	(2.077)	9.085
4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	(7.078)	(7.214)
5.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	(58)	(28)
6.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte	(188)	85
	-/+	Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(213)	(230)
	-/+	Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Stadt	2.821	(4.818)
	-/+	Zunahme/Abnahme der sonstigen Vermögensgegenstände	(152)	720
	-/+	Zunahme/Abnahme der sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	36	44
7.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.359	(1.685)
	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Stadt	(1.404)	(314)
	+/-	Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	(52)	14
8.		**Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 7)**	21.102	23.508
9.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	83	3.148
10.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	(23.372)	(23.455)
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	(165)	(30)
12.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	(29.186)
13.		**Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 9 bis 12)**	(23.454)	(49.523)
14.	+/-	Einzahlungen / Auszahlungen aus Aufnahme / Tilgung von Krediten	(7.166)	20.159
		Sonderrücklage	13.477	1.876
		Ertragszuschüsse	2.201	4.018
15.		**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**	8.512	26.053
16.		Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe aus 8, 13 und 15)	6.160	38
17.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	289	704
18.		**Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe 16 und 17)**	6.449	289

C. Vermögenslage

1. Änderungen im Bestand wichtiger Anlagen, Anlagen im Bau und geplante Vorhaben

a. Abgeschlossene Maßnahmen in 2010

Mit **16.917 TEUR** wurden gegenüber dem Vorjahr (22.794 TEUR) deutlich weniger Vorhaben im Werkbereich Stadtentwässerung **abgeschlossen**. Die Investitionsausgaben lagen bei 21.105 TEUR (Vorjahr 14.528 TEUR). Die Anlagen im Bau stiegen von 16.654 TEUR auf 21.283 TEUR.
Die Maßnahmen waren auch in 2010 geprägt durch die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen vor allem in der **Abwasserableitung** hinsichtlich:

- Schutz der Gewässer vor Einleitung von ungeklärtem Misch- und Regenwasser
- Hydraulische und bauliche Sanierung des Kanalnetzes

In der **Abwasserreinigung** wurden im Rahmen der Modernisierung der Prozessleittechnik im KW 1 die Unterstationen Einlauf, Schwachlastbelebung und im KW 2 die Vorreinigung abgeschlossen.

Folgende wesentliche Anlagen und Maßnahmen wurden in 2010 abgeschlossen:

Abwasserableitung	Herstell-kosten (TEUR)	Abwasserreinigung	Herstell-kosten (TEUR)
Regenüberlaufbecken Weiherhaus	3.840	Mod. Prozessleitt.: KW 1 Einlauf	1.845
Johannissammler Sandrartstraße	2.236	Mod. Prozessleitt.: KW 1 Schw achlastbelebung	1.434
Kanalausw echslung Gießener Straße	1.001	Mod. Prozessleitt.: KW 2 Vorreinigung	361
Dränagew asserkanal Pfälzer-Wald-Straße	979	sonstige Maßnahmen	306
Gebietss. Altenf./Moorenbr.: Habsburger/Henneberger Str.	754		
Gebietsanierung Laufamholz: Schupfer Straße	752		
Kanalsanierung Zeppelinstraße	677		
Kanalausw echslung Boxdorf, Steinachstraße	572		
Südostsammler: i.W. Flaschenhofstraße	379		
Inliner Wölkernstraße	199		
Umbau Pumpw erke (Flußstraße)	187		
Kanalausw echslung Äußere Bayreuther Str.	184		
Vorflutkanal Nordw estring	174		
Eichenlöhlein: Kemptener Str./Radmeisterstraße	172		
Kanalausw echslung Katzw anger Hauptstraße	151		
Brunn: Pumpw erk und Regenüberlaufbecken	137		
sonstige Maßnahmen	577		
Summe	**12.971**	**Summe**	**3.946**
Gesamt abgeschlossene Maßnahmen	**16.917**		

b. Investitionsausgaben und Anlagen im Bau

Die Investitionsausgaben in 2010 für die Bereiche Abwasserableitung und Abwasserreinigung in Höhe von 21.105 TEUR liegen aufgrund der höheren Investitionstätigkeit in der Abwasserreinigung deutlich über dem Vorjahr (14.528 TEUR).

(in TEUR)	Investitionsausgaben			Anlagen im Bau zum 31.12.		
Jahr	Abwasserableitung	Abwasserreinigung	Summe	Abwasserableitung	Abwasserreinigung	Summe
2000	19.483	23.911	43.394	19.093	1.784	20.877
2001	13.483	10.675	24.158	15.109	3.907	19.016
2002	8.539	14.149	22.688	8.124	5.240	13.364
2003	8.374	10.375	18.749	14.859	3.878	18.737
2004	9.018	7.728	16.746	15.387	9.889	25.276
2005	10.835	3.583	14.418	9.040	1.492	10.532
2006	9.470	4.401	13.871	12.600	3.407	16.007
2007	11.969	6.850	18.819	9.476	6.606	16.082
2008	12.182	4.460	16.642	18.176	7.046	25.222
2009	11.445	3.083	14.528	9.118	7.536	16.654
2010	**11.884**	**9.221**	**21.105**	**8.219**	**13.064**	**21.283**

Abwasserableitung

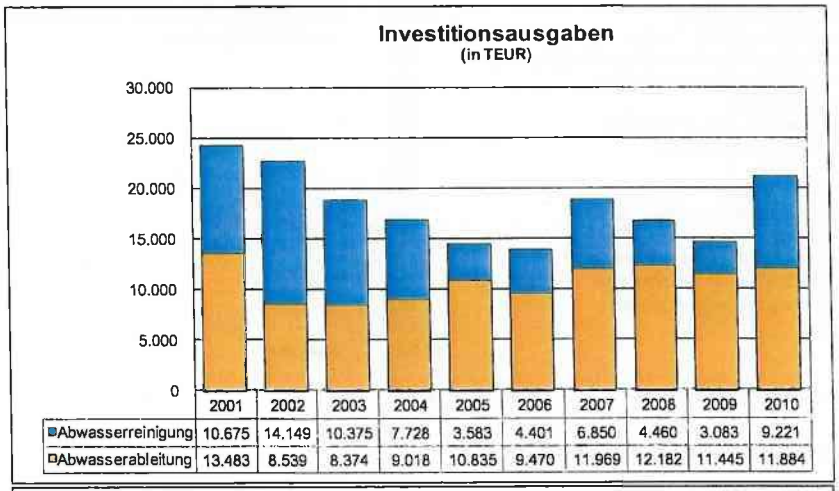
Die **Investitionsausgaben** betrugen 11.884 TEUR (Vorjahr 11.445 TEUR).
Für die Kanalsanierung wurden 1.889 TEUR investiert. Für die Gebietssanierung Altenfurt/Moorenbrunn sind 1.785 TEUR, für das Regenüberlaufbecken (RÜB) Weiherhaus sind 1.353 TEUR an Investitionen angefallen. Weitere Schwerpunkte waren der Johannissammler mit 1.386 TEUR, der Vorflutkanal Vogelherd-/Heimerichstraße mit 968 TEUR, die Gebietssanierung Laufamholz (699 TEUR), und der Kanalbau in der Steinachstraße (451 TEUR).

Bei den **Anlagen im Bau** in Höhe von 8.219 TEUR sind im Wesentlichen die noch nicht fertiggestellten Kanalauswechslungen (2.476 TEUR), die Gebietssanierung Altenfurt/Moorenbrunn mit 1.901 TEUR, der Vorflutkanal Heimerichstraße (933 TEUR) und die Kanalumlegungen in Folge des U-Bahn Baus (548 TEUR) zu nennen.

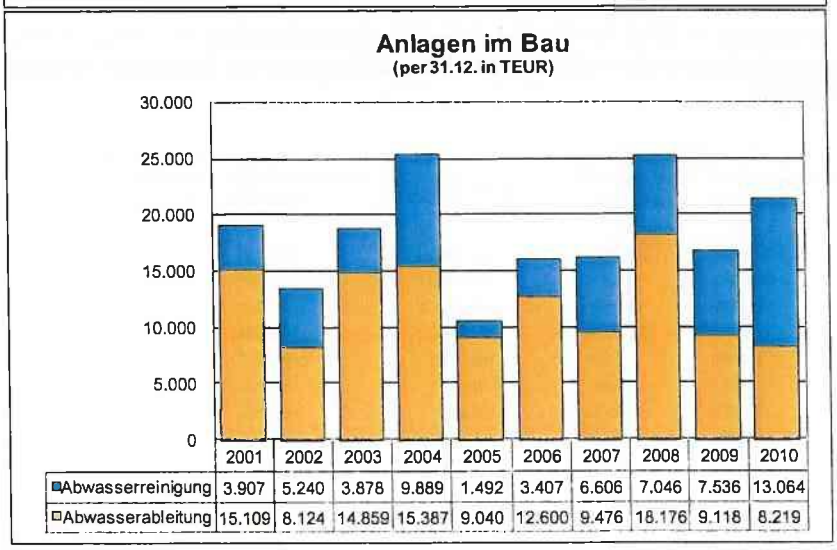
Abwasserreinigung

Eindeutiger Schwerpunkt der **Investitionstätigkeit** (Gesamt 9.221 TEUR) war die Ertüchtigung der Schlammfaulungsanlagen für die 5.385 TEUR (Vorjahre 777 TEUR) ausgegeben wurden. Weitere Schwerpunkte waren die Sanierung der Nachklärbecken in Höhe von 2.462 TEUR und die Modernisierung der Prozessleittechnik mit 680 TEUR.

Die **Anlagen im Bau** sind gegenüber dem Vorjahr (7.536 TEUR) im Bereich Abwasserreinigung auf 13.064 TEUR angestiegen. Wesentliche noch nicht abgeschlossene Projekte sind der Umbau der Klärschlammbehandlungsanlagen (8.376 TEUR) und die Erweiterung der Nachklärbecken (3.779 TEUR).



	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Abwasserreinigung	10.675	14.149	10.375	7.728	3.583	4.401	6.850	4.460	3.083	9.221
Abwasserableitung	13.483	8.539	8.374	9.018	10.835	9.470	11.969	12.182	11.445	11.884



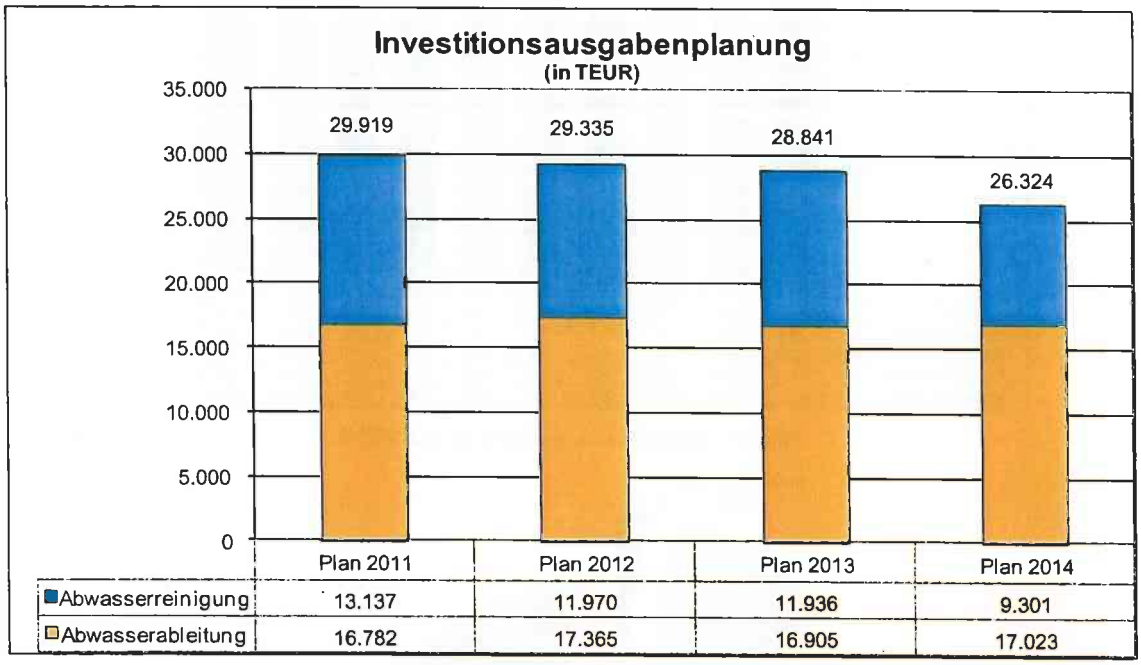
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Abwasserreinigung	3.907	5.240	3.878	9.889	1.492	3.407	6.606	7.046	7.536	13.064
Abwasserableitung	15.109	8.124	14.859	15.387	9.040	12.600	9.476	18.176	9.118	8.219

c. Geplante Vorhaben

Die Planung der Investitionsausgaben für Baumaßnahmen 2011 bis 2014 der Bereiche Abwasserableitung und Abwasserreinigung sehen eine Belebung der Investitionstätigkeit vor. Nach einem Investitionsvolumen in 2010 in Höhe von 21,1 Mio. EUR ist ein Anstieg auf 29,9 Mio. EUR in 2011 geplant. Danach ist wieder mit einem leicht sinkenden Investitionsvolumen zu rechnen.

Geplante Investitionsschwerpunkte in den Jahren 2011-2014 im Bereich der **Abwasserableitung** sind die Gebietssanierung Altenfurt/Moorenbrunn und Laufamholz (14 Mio. EUR), die Kanalsanierung (12 Mio. EUR) sowie der Südostsammler (11 Mio. EUR).

Bei der **Abwasserreinigung** sind Investitionen in die Klärschlammbehandlung (15 Mio. EUR), in die Erweiterung der Nachklärbecken (19 Mio. EUR), in die Prozessleittechnik (4,5 Mio. EUR)) und in die Erweiterung von Gebäuden (4 Mio. EUR) geplant.

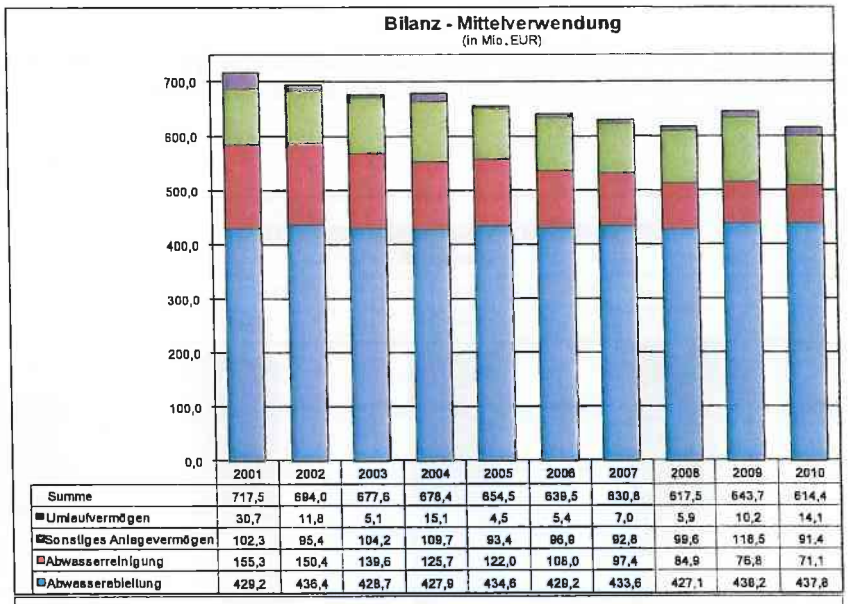


	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Abwasserreinigung	13.137	11.970	11.936	9.301
Abwasserableitung	16.782	17.365	16.905	17.023

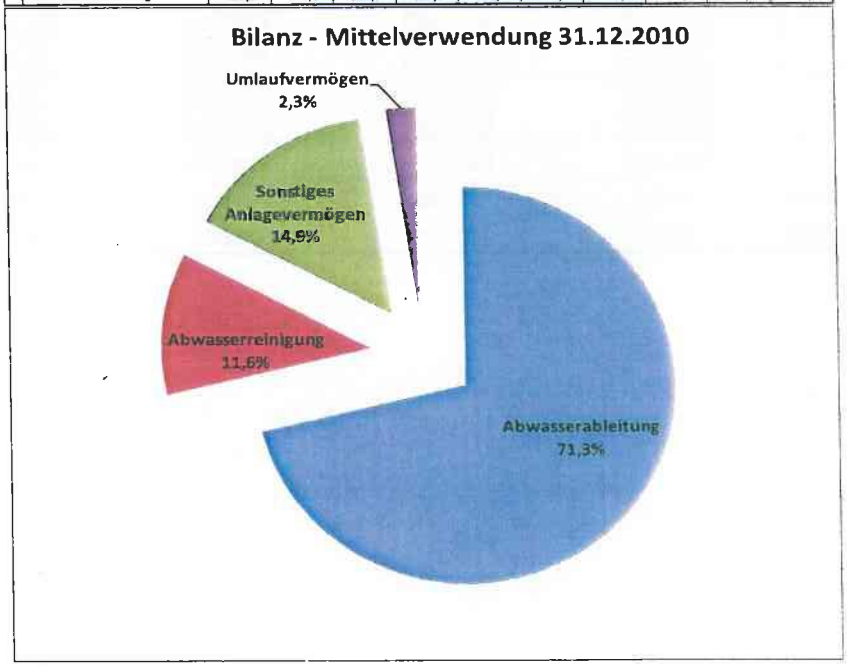
2. Entwicklung der Vermögensstruktur

Die Bilanzsumme liegt mit 614,4 Mio. € ohne den B-LOOP Effekt (29,2 Mio. €) auf Vorjahresniveau.

Die Vermögensseite der Bilanz weist die typischen Merkmale eines Infrastrukturbetriebes auf. Das Anlagevermögen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 600,3 Mio. EUR (Vorjahr: 604,3 Mio. EUR ohne B-LOOP) und hat damit einen Anteil von 97,7 % (Vorjahr: 98,3 % ohne B-LOOP) am Gesamtvermögen des Eigenbetriebes.



	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Summe	717,5	694,0	677,6	678,4	654,5	639,5	630,8	617,5	643,7	614,4
Umlaufvermögen	30,7	11,8	5,1	15,1	4,5	5,4	7,0	5,9	10,2	14,1
Sonstiges Anlagevermögen	102,3	95,4	104,2	109,7	93,4	96,8	92,8	99,6	118,5	91,4
Abwasserreinigung	155,3	150,4	139,6	125,7	122,0	108,0	97,4	84,9	76,8	71,1
Abwasserableitung	429,2	436,4	428,7	427,9	434,6	429,2	433,6	427,1	438,2	437,8



Anlagedeckungsgrad leicht verbessert

Das Verhältnis von Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital (Pensionsrückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren) zu Anlagevermögen (Anlagedeckungsgrad) beläuft sich im Berichtsjahr auf 50,0 % (Vorjahr: 49,1 %).
Bezieht man die mittelfristigen und kurzfristigen Darlehen in die Betrachtung mit ein, errechnet sich ein Anlagedeckungsgrad von 81,6 % (Vorjahr: 80,4 %).

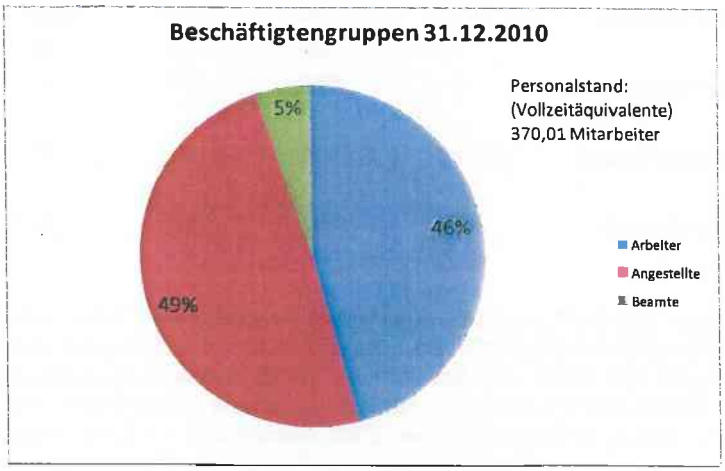
D. Personalangaben

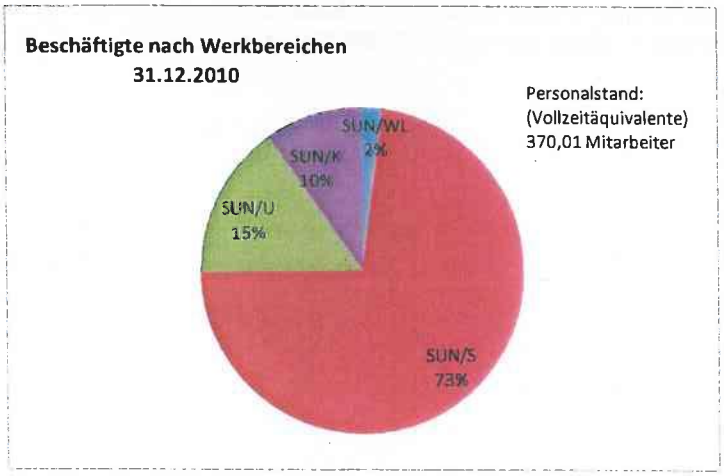
1. Personalstand

Zum 31.12.2010 beschäftigte der Stadtentwässerungsbetrieb 393 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 20 Auszubildende. Die tatsächliche Stellenbesetzung liegt am Ende des Berichtsjahres mit 370,01 Beschäftigten (Vorjahr 373,68) über dem Stellenplan (366,39). Grund hierfür ist die garantierte ½-jährige Übernahme von Auszubildenden (Chemielaboranten/innen und Fachkräfte für Abwassertechnik). Deren Anzahl war im Jahr 2009 höher als in 2010.
Bei Wiederbesetzungen von Planstellen erfolgt die Prüfung der Notwendigkeit durch die Werkleitung in jedem Einzelfall.

Anzahl der Beschäftigten zum 31.12.2010

Gruppen	Personenbezogen				Arbeitszeitbezogen		
	Ist 2009	Zugänge	Abgänge	Ist 2010	Ist 2009	Ist 2010	Stellenplan 12/2010
Arbeiter	176	4	9	171	175,39	169,46	166,00
Angestellte	200	9	7	202	179,02	181,42	177,89
Beamte	20	0	0	20	19,27	19,13	22,50
Gesamt	**396**	**13**	**16**	**393**	**373,68**	**370,01**	**366,39**
Auszubildende	**22**	**9**	**11**	**20**	**19,00**	**20,00**	





2. Personalaufwand

Im neuen „Tarifvertrag öffentlicher Dienst" (TVöD) wurde die Differenzierung zwischen Lohnempfängern (Arbeitern) und Gehaltsempfängern (Angestellte) aufgegeben. Die Zahlungen an die Beschäftigten werden daher unter der Bezeichnung „Beschäftigtenentgelt" zusammengefasst. Das **Beschäftigungsentgelt** ist um 94 TEUR gesunken. Die Tarifsteigerungen (+1,2%) konnten durch Abbau von Überhängen und durch Strukturänderungen kompensiert werden. Bei den Rückstellungen (+180 TEUR) werden im Wesentlichen höhere Rückstellungen für Altersteilzeit (+335 TEUR) durch geringere Rückstellungen für Urlaub und Zeitguthaben (-213 TEUR) teilweise kompensiert. Der **Aufwand für Altersversorgung** reduzierte sich um 11.725 TEUR deutlich. Der Einmaleffekt aus dem Vorjahr (8.467 TEUR), ein geänderter Ausweis des Zinsanteiles (1.822 TEUR) und ein geringerer Rückstellungsbedarf sind hierfür die Gründe. Die Erhöhungen aufgrund des BilMoG werden als außerordentliche Aufwendungen ausgewiesen.

Der Personalaufwand ergibt sich im Einzelnen wie folgt:

Personalaufwand (Angaben in TEUR)	2006	2007	2008	2009	**2010**	Veränderung zum Vorjahr
Beschäftigtenentgelt	13.488	13.245	13.995	14.778	**14.684**	-94
Beamtenbezüge	1.086	1.047	940	974	**998**	24
Veränderung Rückstellungen	147	114	59	-82	**98**	180
Soziale Abgaben	2.804	2.657	2.743	2.900	**2.900**	0
Altersversorgung	2.039	2.481	3.526	10.934	**-791**	-11.725
Beiträge Zusatzversorgung	1.042	1.104	1.164	1.236	**1.243**	7
Unterstützung	71	82	78	68	**193**	125
sonstiger Sozialaufwand	171	173	174	173	**184**	11
Summe Personalaufwand	20.848	20.903	22.679	30.981	**19.509**	-11.472
Weiterbildungsaufwand	156	144	208	224	**216**	-8

Die Entgeltempfänger des SUN erwerben regelmäßig Ansprüche an einer zusätzlichen **betrieblichen Altersversorgung ("Zusatzversorgung").** Grundlage und Ausgestaltung der Zusatzversorgung richten sich nach den Regelungen des TVöD und der Satzung der Zusatzversorgungskasse. Die Stadt Nürnberg ist Mitglied in der Zusatzversorgungskasse der Bayerischen Gemeinden mit Sitz in München. Der Umlagensatz für die Zusatzversorgungskasse (ZVK) beträgt seit 1.1.2005 unverändert 4,75 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgeltes. Zusätzlich wird ein Beitrag zur ZVK in Höhe von 4,0 % bezogen auf das zusatzversorgungspflichtige Entgelt erhoben. Im Berichtsjahr leistete der SUN Umlagen und Beiträge an die Versorgungskasse in Höhe von 1.243 TEUR für ein Beschäftigtenentgelt von 14.684 TEUR (8,5 %; Vorjahr 8,4 %).

3. Personalqualifikation

Der Eigenbetrieb SUN bildet das Berufsbild der "Fachkraft für Abwassertechnik" sowie das Berufsbild „Chemielaborant" aus. SUN sichert damit den qualifizierten Nachwuchs zur Bedienung seiner hochwertigen und komplexen Anlagen in der Stadtentwässerung und im Labor und leistet einen Beitrag zur Sicherstellung des Lehrstellenangebotes in Nürnberg. Er beteiligt sich an der Ausbildung von Verwaltungskräften der Stadt Nürnberg und arbeitet mit der gemeinnützigen Beschäftigungsgesellschaft Noris-Arbeit gGmbH der Stadt Nürnberg (NOA) eng zusammen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit werden ständig ein bis zwei Ausbildungsmöglichkeiten (Ausbildung im Betrieb) für die NOA zur Verfügung gestellt.

Für diese Berufsbilder haben in 2010 ca. 20 interessierte Schülerinnen und Schüler ein einwöchiges Betriebspraktikum absolviert. Im Berichtsjahr wurden neun Auszubildende in die Ausbildungsgänge aufgenommen. Darüber hinaus werden überbetriebliche Kurse für Auszubildende und Betriebspersonal aus umliegenden Gemeinden organisiert.

In 2010 befinden sich fünf qualifizierte Kräfte in der berufsbegleitenden Ausbildung zum Abwassermeister; zwei Helfer haben berufsbegleitend mit der Vorbereitung auf die Facharbeiterprüfung als externer Prüfling zur Fachkraft für Abwassertechnik begonnen. Die fachtheoretische Ausbildung erfolgt teilweise durch eigenes Personal.

Die bedarfsgerechte Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird auf internen, stadtinternen und externen Schulungen sichergestellt. Ein nach Beschäftigtengruppen differenziertes Qualifizierungskonzept bietet einen Orientierungsrahmen für die Weiterbildungsmaßnahmen. Die durchschnittlichen Schulungstage pro Mitarbeiter betrugen 2,5 Tage (Vorjahr: 4,1 Tage). Die Reduzierung begründet sich mit der Erledigung größerer Schulungs-Module wie z.B. Office 2007, Ladekräne und Fahrsicherheitstrainings im Jahr 2009. Schulungen nach dem Berufskraftfahrer-Qualifikationsgesetz sind für SUN nur in geringem Umfang erforderlich. Diese werden im Jahr 2011 vollständig durchgeführt. Gestiegen sind Schulungen im Bereich des Betrieblichen Eingliederungsmanagements. Eine künftige Steigerung wird der Themenkomplex „Betriebliches Gesundheitsmanagement" erfahren. Im Rahmen des Qualitäts- und Umweltmanagements und der Anforderungen der Arbeitsschutzgesetze werden außerdem laufend Belehrungen, Einweisungen und Prozessschulungen durchgeführt.

Die Qualifikationsstruktur der Betriebsangehörigen ausweislich des Stellenplans für 2010 zeigt sich wie folgt:

Qualifikationsstruktur der Beschäftigten zum 31.12.2010

Qualifikationsstruktur		Personenbezogen					
		Gesamt		davon männlich		davon weiblich	
		Pers.	%-Anteile	Pers.	%-Anteile	Pers.	%-Anteile
QE 1	Angelernte/Hilfsarbeiter	28	7%	26	8%	2	2%
QE 2	Gerlernte/Facharbeiter	198	50%	155	52%	43	46%
QE 3	Fachhochschule/Bachelor	151	39%	108	36%	43	46%
QE 4	Universität/Master	16	4%	11	4%	5	6%
	Gesamt	**393**	100%	**300**	100%	**93**	100%

E. Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

Verkäufe/Käufe:
Im Berichtsjahr wurden keine Grundstücke verkauft bzw. gekauft.

Grunddienstbarkeiten:
Es wurden 15 neue Dienstbarkeiten eingetragen.
Es wurden keine Löschungen von Dienstbarkeiten vorgenommen.

F. Forschung und Entwicklung

Seit Februar 2007 beteiligte sich der Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg an dem Forschungsvorhaben **„GeoCPM-Geowissenschaftliche Simulation"** städtischer Abflussvorgänge, das von der Bayerischen Forschungsstiftung gefördert wurde. Das Projekt wurde am 31. Januar 2010 erfolgreich abgeschlossen.

Zusammen mit einem Software-Entwicklungsbüro, diversen Einrichtungen bzw. Betrieben wurde ein Berechnungsverfahren entwickelt, das die Überflutung der Oberfläche aus einem Kanalüberstau simuliert und deren Ausmaße ermittelbar macht.

Das Berechnungsverfahren wurde anhand von zwei realen Projektgebieten in Landshut und Nürnberg entwickelt. Für das Projekt werden neben dem Kanal- und Oberflächendaten noch gemessene Regendaten sowie die Abflüsse im Kanal dem Software-Entwicklungsbüro zur Verfügung gestellt.

Für das Projekt wurden Fremdleistungen in Höhe von 104,6 TEUR und Eigenleistungen in Höhe von 62,3 TEUR (+ 2,0 TEUR in 2010), also in Summe 166,9 TEUR aufgewendet. Das ursprüngliche Gesamtbudget belief sich auf 219,5 TEUR.

G. Risikobetrachtung

1. Marktrisiken

Der Eigenbetrieb erfüllt die kommunale Pflichtaufgabe der Abwasserentsorgung für die Stadt Nürnberg im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die einschlägigen Satzungen im Ortsrecht der Stadt Nürnberg legen den **Anschluss- und Benutzungszwang** hinsichtlich der öffentlichen Entwässerungsanlage (Klärwerke und Kanalnetz) für die im Stadtgebiet gelegenen Grundstücke fest.

Für die Möglichkeit des Anschlusses an die Entwässerungsanlagen werden Beiträge erhoben. Für die Benutzung der öffentlichen Entwässerungsanlagen werden Abwassergebühren erhoben. Die Berechnung der Gebühren und Beiträge erfolgt auf Basis des Bayerischen Kommunalen Abgabengesetzes (KAG) nach dem Kostendeckungsprinzip. Aufgrund dieser Rahmenbedingungen bestehen für den **Werkbereich Stadtentwässerung** keine unmittelbaren wirtschaftlichen Risiken.

Der **Werkbereich Umweltanalytik** ist verantwortlich für die abwasseranalytischen Untersuchungen für die Klärwerke, den Kanalbetrieb und die Industrieabwasserkontrolle. Mit diesen Aufgabenstellungen wird der Bereich weit überwiegend für die Stadtentwässerung tätig. Weitere Aktivitäten des Labors für Umweltanalytik für die Stadt Nürnberg werden durch entsprechende Kostenerstattungen gedeckt. Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Kapazitäten erbringt der Werkbereich außerdem Leistungen für andere Kommunen und für Dritte. Diese werden kostendeckend auf der Basis der Gebührensatzung für das Labor für Umweltanalytik (UAGebS) abgerechnet.

2. Betriebsrisiken

Für die Klärwerke 1 und 2 liegen Wasserrechtsbescheide vor, die eine Laufzeit bis zum Jahr 2018 haben. Die Zulassungen für die Anlagen im Kanalnetz sind erteilt und werden bei Fälligkeit neu beantragt. Die Auflagen aus den Wasserrechtsbescheiden, insbesondere die Einhaltung der Grenzwerte des gereinigten Abwassers, wird laufend durch Eigen- und Fremdüberwachung kontrolliert. Im Berichtszeitraum wurde kein Verstoß gegen die wasserrechtlichen Auflagen festgestellt.

Um die ständige Betriebsbereitschaft zu erhalten sind die Anlagen mit entsprechenden Redundanzen ausgelegt. Der SUN unterhält zu diesem Zweck außerdem eigene Werkstätten für die Wartung, Instandhaltung und Reparatur der Anlagen.
Der ständige Betrieb der Anlagen wird sichergestellt durch:
- Schichtdienst an 365 Tagen im Jahr im Bereich der Klärwerke und
- Rufbereitschaft im Bereich des Kanalnetzes.

Der Werkbereich Stadtentwässerung und der kaufmännische Bereich haben ein integriertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem (QUMS) für alle Teilbereiche gemäß **DIN/ISO 9001 und 14001** eingeführt und konnten die entsprechende Zertifizierung im Juli 2003 erreichen. Im Jahr 2010 wurden in beiden Normen Überwachungsaudits durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen.

Das QUMS unterstützt die transparente Darstellung der umfangreichen Leistungen des SUN. Abläufe und Schnittstellen wurden definiert und dokumentiert, Informationsbedürfnisse wurden erfasst und Informationsflüsse festgelegt. Verbesserungen zur Steigerung der Zuverlässigkeit und Effizienz der Prozesse werden laufend durchgeführt. Transparente Arbeitsabläufe führen zu einer Fehlerreduzierung und erhöhen die Prozessstabilität und Prozesssicherheit. Festgelegte Informationswege und eine übersichtliche, schnell verfügbare Dokumentation reduzieren das Haftungsrisiko durch konsequente und nachweisliche Erfüllung der gültigen Auflagen und Vorschriften.

Der Werkbereich Umweltanalytik ist ein akkreditiertes Labor nach **DIN/ISO 17025**. Die Akkreditierung ist Voraussetzung für die Übernahme nahezu aller Aufträge und Aufgabenstellungen, die dem Werkbereich erteilt werden. Das Labor weist damit seine Leistungsfähigkeit ständig im Rahmen von Ringversuchen nach und erbringt im Routinebetrieb wie auch bei der Durchführung von Spezialuntersuchungen Leistungen auf hohem qualitätsgesichertem Niveau. Damit sind auch Risiken durch fehlerhafte Analytik weitgehend ausgeschlossen.

3. Risikomanagement

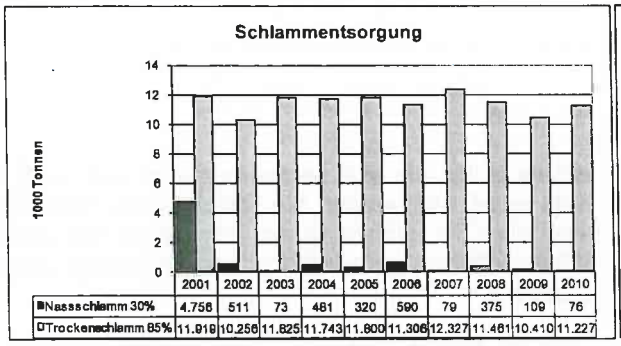
In 2009 wurde beschlossen im Rahmen des QUMS ein umfassendes Risikomanagement einzuführen. Die Abteilungen von SUN wurden gebeten eine Risikoinventur durchzuführen und die erkannten Risiken in einem Formblatt nach Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit zu bewerten. Erkannte bzw. bestehende Ansätze zur Risikominimierung wurden ebenfalls genannt, so dass das Restrisiko dargestellt werden konnte. Die Bestandsaufnahme liegt vor und wurde schon in Führungsbesprechungen thematisiert. Eine erneute Risikoinventur wurde zum Jahreswechsel 2010/2011 durchgeführt. Das Instrumentarium wurde verbessert. Die Auswertungen werden voraussichtlich im ersten Halbjahr 2011 abgeschlossen.

4. Umweltbelange

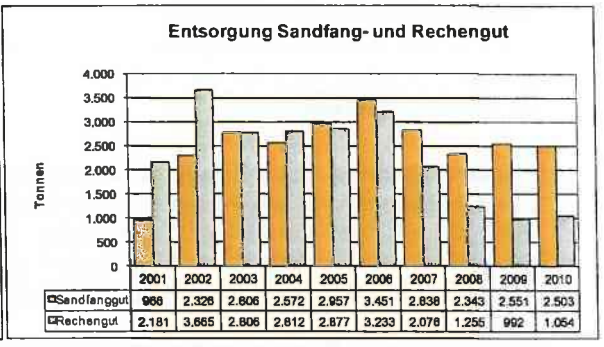
Im Rahmen des integrierten QUMS werden für alle Teilbereiche des SUN die Umweltbelange gemäß DIN/ISO 14001 berücksichtigt und regelmäßig auditiert.

Ein Umweltbericht wird jährlich erarbeitet und auch im Internet veröffentlicht (http://www.nuernberg.de/internet/sun/veroeffentlichungen.html).

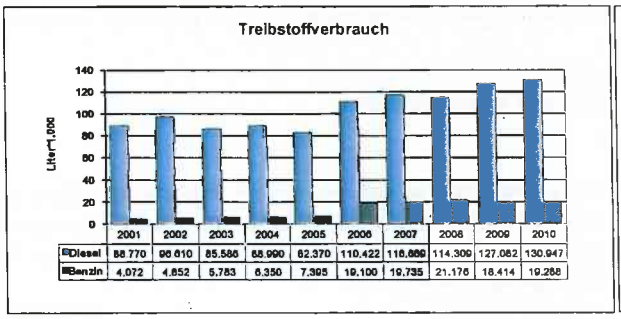
Die Entwicklung der unter Umweltgesichtspunkten wesentlichen Ressourcenverbräuche ergab sich wie folgt:



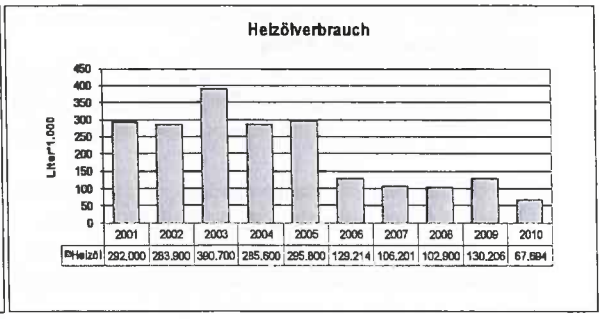
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Nassschlamm 30%	4.756	511	73	481	320	590	79	375	109	76
Trockenschlamm 85%	11.918	10.256	11.825	11.743	11.800	11.306	12.327	11.461	10.410	11.227



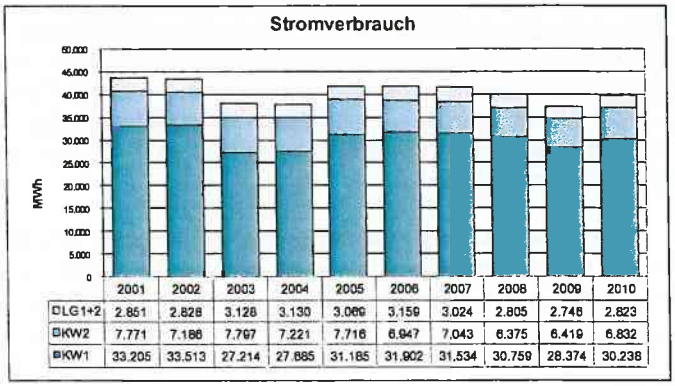
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Sandfanggut	966	2.326	2.606	2.572	2.957	3.451	2.838	2.343	2.551	2.503
Rechengut	2.181	3.665	2.806	2.812	2.877	3.233	2.078	1.255	992	1.054



	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Diesel	88.770	99.610	85.586	88.990	82.370	110.422	116.666	114.309	127.082	130.947
Benzin	4.072	4.852	5.783	6.350	7.395	19.100	19.735	21.176	18.414	19.268



	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Heizöl	292.000	283.900	380.700	285.600	295.800	129.214	106.201	102.900	130.206	67.884



	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
LG1+2	2.851	2.828	3.128	3.130	3.069	3.159	3.024	2.805	2.748	2.823
KW2	7.771	7.186	7.797	7.221	7.716	6.947	7.043	6.375	6.419	6.832
KW1	33.205	33.513	27.214	27.885	31.185	31.902	31.534	30.759	28.374	30.238

Risiken aus dem Finanzbereich

US-Cross-Border-Leasing (CBL) für die Anlagen der Abwasserreinigung und der Abwasserableitung

Die Stadt Nürnberg hat Verträge für grenzüberschreitende Leasing-Transaktionen (US-Cross-Border-Leasing) für zwei Anlagen des SUN abgeschlossen. In die **Leasinggeschäfte wurden die Klärwerke 1 und 2 (CBL 1)** sowie das **gesamte Kanalnetz einschließlich der zugehörigen Pumpwerke und Sonderbauwerke (CBL 2)** eingebracht. Die Anlagen wurden an US-Investoren vermietet (Hauptmietvertrag) und gleichzeitig durch die Stadt wieder zurückgemietet (Untermietvertrag), so dass dem SUN das Nutzungsrecht ununterbrochen und ungeteilt zustand. Die Abwicklung der Mietgeschäfte erfolgte über nur für diesen Zweck gegründete US-Trusts. Die Laufzeiten der Hauptmietverträge betrugen bis zu 99 Jahre. Die Untermietverträge hatten eine Laufzeit von bis zu 28 Jahren. Vor Ablauf der Untermietverträge bestand die Möglichkeit, die Rechte des jeweiligen US-Partners aus dem Hauptmietvertrag zu einem bei Vertragsabschluss vereinbarten Preis zu erwerben (Kaufoption). Bei Ausübung der Kaufoption endet die Transaktion.

Die Regierung von Mittelfranken als zuständige Rechtsaufsichtsbehörde hat die Transaktionen rechtsaufsichtlich genehmigt. Aufgrund der verbindlichen Auskünfte des Zentralfinanzamtes Nürnberg begründet SUN mit diesen Geschäften keinen Betrieb gewerblicher Art. Es entstanden daraus keine Körperschafts-, Gewerbe- und Umsatzsteuerpflichten.

Der aus den Transaktionen erwirtschaftete Barwertvorteil wurde an die Stadt ausgeschüttet (2005). Durch die Abgabe des Barwertvorteiles an die Stadt Nürnberg sind auch alle Rechte und Pflichten auf die Stadt übergegangen (Stadtratsbeschluss vom 26. Januar 2005), so dass SUN keine wirtschaftlichen Nachteile aus den Transaktionen entstanden.

Die erzielten Barwertvorteile wurden von dem Zuschussgeber Freistaat Bayern als zusätzliche Deckungsmittel für ehemals bezuschusste Baumaßnahmen angesehen. Dementsprechend wurden die gewährten Zuschüsse anteilig zurückgefordert. Die Stadt Nürnberg hat gegen die Rückforderung Klage erhoben. Das Bayerische Verwaltungsgericht Ansbach ist den Argumenten der Stadt Nürnberg gefolgt und hat im Januar 2008 die Rechtswidrigkeit der Rückforderung anteiliger Zuschüsse festgestellt.

Aufgrund der in 2008 aufgekommenen Finanzkrise und der damit verbundenen Bonitätsherabstufung eines Vertragspartners aus den USA wurden beim **CBL 2** Verhandlungen geführt mit dem Ziel, die CBL 2 Verträge vorzeitig zu beenden. Im März 2009 wurden die CBL 2 Verträge im Wesentlichen aufgelöst. Bestehen blieb der B-LOOP, mit dem ein Teil des Fremdkapitals abgedeckt wurde. Die durch die Auflösung der Verträge entstandenen Kosten sind dem Barwertvorteil inklusive dem Zinseffekt gegenüberzustellen. In Summe verblieb für die Stadt Nürnberg noch ein deutlicher Überschuss.

Der Vertragspartner in den **CBL 1** Verträgen (Klärwerk 1 und Klärwerk 2) hat SUN Ende 2009 ein verbessertes Ausstiegsangebot vorgelegt, bei dem unter bestimmten Rahmenbedingungen, ein weitgehend kostenneutraler Ausstieg möglich erschien. SUN und die Stadt Nürnberg haben daraufhin den Ausstieg vorbereitet. Im Februar 2010 konnten die angelegten Finanzmittel bei günstigen Finanzmarktkonditionen verkauft werden. Ende Februar wurde in Verträgen die Beendigung der Leasingverträge besiegelt. Der Ausstieg konnte weitestgehend kostenneutral gestaltet werden, so dass der ursprüngliche Barwertvorteil fast gänzlich erhalten blieb.

Steuerung des Darlehensportfolios des SUN mit derivativen Zinsinstrumenten

Die effiziente Steuerung der Darlehen des SUN hinsichtlich Laufzeit und Zinsgestaltung (Portfoliomanagement) macht den Einsatz derivativer Zinsinstrumente sinnvoll. Deren Einsatz wurde durch Beschluss des Stadtrates vom 23.07.2003 für die Stadt und für SUN genehmigt.

Derivative Zinsinstrumente sind:

- Symmetrische konnexe Zinsprodukte (insbesondere Swaps und zusammengesetzte Produkte z.B. Doppelswap),
- Asymmetrische konnexe Zinsprodukte (insbesondere Caps und zusammengesetzte Produkte asymmetrischer konnexer Zinsprodukte z.B. Collar) und
- Kombinationen (z.B. Swaption, Swap mit Cap).

Der Abschluss derivativer Zinsinstrumente bei SUN ist ausschließlich auf der Grundlage bestehender oder neu abzuschließender Grundgeschäfte (Kreditverträge) zulässig. Koordination, Konzeption und Abschluss dieser Geschäfte erfolgt in Abstimmung mit dem Finanzreferat der Stadt Nürnberg und auf der Basis einer gesonderten Werkleiterverfügung. SUN dokumentiert jedes einzelne Geschäft und weist die Verbindung zum zugehörigen Grundgeschäft nach.

5. Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge mit besonderer Bedeutung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

H. Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes

1. Wirtschaftsplan 2011 – 2014 für den Eigenbetrieb SUN

a. Wirtschaftliche Entwicklung des Eigenbetriebes SUN

Aufgrund der öffentlich-rechtlichen Rechtsform und der rechtlichen Rahmenbedingungen der Tätigkeit des SUN sind betriebsgefährdende wirtschaftliche Risiken nahezu ausgeschlossen (siehe hierzu auch Ziffer A. 5. und G. 1.). Für eine Verbesserung der Eigenkapitalausstattung durch Gewinnmaximierung besteht hiermit kein Bedarf. Dies ist auch rechtlich nicht zulässig.

Die Tätigkeit des Eigenbetriebes ist grundsätzlich auf die Grenzen der Stadt Nürnberg beschränkt. In engem Rahmen ist ein Handeln außerhalb dieser Grenzen möglich (Art. 87 Abs. 2 GO). Das Angebot von Dienstleistungen im Wettbewerb ist nur innerhalb der kommunalrechtlichen Grenzen möglich. SUN ist aber offen für Kooperationen auf der Basis öffentlich-rechtlicher Vorschriften (z.B. Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit). In diesem Sinn sind und werden Vereinbarungen mit Nachbargemeinden zur Übernahme von satzungsgemäßen Aufgaben geschlossen.

Die wirtschaftliche Entwicklung des SUN anhand des durch den Stadtrat beschlossenen Erfolgsplans 2011 bis einschließlich 2014 ergibt sich aus Anlage 2 zu diesem Lagebericht.

b. Ergebnisplanungen für die operativen Werkbereiche

Auf der Basis der vorliegenden Planung ergeben sich für den Werkbereich Stadtentwässerung jährlich handelsrechtliche Verluste. Gebührenrechtlich werden aufgrund des höheren kalkulatorische Zinssatzes höhere Verluste geplant. Die gebührenrechtlich positiven Ergebnisvorträge werden jedoch wahrscheinlich Ende 2011 aufgebraucht sein, so dass beim derzeitigen Planungsstand von einer Gebührenerhöhung auszugehen ist. Die Überarbeitung der Plandaten im Wirtschaftsplan 2012 bleibt jedoch abzuwarten, ob sich dies konkretisiert. Die Abwasserbeseitigungsgebühren konnten bisher auf dem Niveau von 2003 unverändert gehalten werden.

Für den Werkbereich Umweltanalytik ist geplant, dass die Leistungsverrechnungen an den Gebührenhaushalt Stadtentwässerung, die Kostenerstattungen durch die Stadt und die Umsätze mit Dritten die jeweiligen Kosten der Jahre tragen und damit ausgeglichene Jahresergebnisse erzielt werden können.

c. Stellenübersicht für den Eigenbetrieb SUN

Plandaten aus dem Wirtschaftsplan

Stellenplan 2010-2011 (Vollzeitäquivalente - VZÄ)	**SUN/S**		**SUN/U**		**SUN/K**		**Gesamt SUN**	
	2010	**2011**	**2010**	**2011**	**2010**	**2011**	**2010**	**2011**
Beschäftigtengruppen								
Summe Beschäftigte	264,50	264,00	50,96	50,96	28,93	29,03	344,39	343,99
Summe Beamte	12,00	12,00	1,00	1,00	7,00	8,00	20,00	21,00
Ltd. Angestellte (AT)					1,00		1,00	
Gesamt	**276,50**	**276,00**	**51,96**	**51,96**	**36,93**	**37,03**	**365,39**	**364,99**

2. Festlegung der Gebühren zur Abwasserentsorgung

Die seit 1.1.2003 erhobenen Abwassereinleitungsgebühren für

- **Schmutzwasser** in Höhe von **1,99 EUR/m³** (auf Basis Frischwasserverbrauch)
- **Niederschlagswasser** in Höhe von **0,51 EUR/m²** (auf Basis der versiegelten und angeschlossenen Grundstücksflächen)

sind nach wie vor gültig. Der Werkausschuss SUN hat in seiner Sitzung am 21.10.2008 beschlossen, die Abwassereinleitungsgebühren für Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbehandlung bis einschließlich 2011 in der bisherigen Höhe beizubehalten.

Der Jahresabschluss 2010 bestätigt die Annahmen der Gebührenkalkulation. Aus heutiger Sicht wird auch das Wirtschaftsjahr 2011 entsprechend den Planungen abschließen.

Die Werkleitung des Eigenbetriebes Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg legt hiermit den, nach den Vorschriften des Handelsrechts und der Eigenbetriebsverordnung (EBV) erstellten Lagebericht für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg vor und unterzeichnet diesen gemäß § 25 (1) EBV.

Nürnberg, den 06.05.2011

Dr. Peter Pluschke	i.V. Konrad Pommer	Albrecht Kippes
Erster Werkleiter	Technischer Werkleiter	Kaufmännischer Werkleiter

ANLAGE 1

Entwicklung der Aufwendungen und Erträge 2006 bis 2010

SUN *Alle Werte in TEUR*	2006 Ist	2007 Ist	2008 Ist	2009 Ist	**2010 Ist**	*Abweichung zu Vorjahr*	2010 Prognose	*Abweichung zu Progn.*
Umsatzerlöse	89.147	89.212	88.576	89.715	**88.690**	*-1.025*	86.410	*+2.280*
andere aktivierte Eigenleistungen	2.588	2.582	2.601	2.078	**2.392**	*+314*	2.400	*-8*
sonstige betriebliche Erträge	13.522	13.287	13.161	12.630	**12.734**	*+104*	9.086	*+3.648*
andere betriebliche Erträge	2.947	3.116	3.001	2.848	**2.522**	*-326*	2.286	*+236*
Auflösung von Rückstell., Wertber.	1.762	1.682	2.240	2.568	**3.134**	*+566*	0	*+3.134*
Auflösung von Sonderrücklagen etc.	8.813	8.489	7.920	7.214	**7.078**	*-136*	6.800	*+278*
Summe 1 - 3 Erträge/Erlöse	105.257	105.081	104.338	104.423	**103.816**	*-607*	97.896	*+5.920*
Materialaufw and u. Instandhaltung	-22.562	-25.823	-23.946	-17.509	**-18.015**	*-506*	-20.980	*+2.965*
Personalaufw and und Sozialabgaben	-20.850	-20.904	-22.679	-30.981	**-19.509**	*+11.472*	-22.442	*+2.933*
Abschreibungen	-32.499	-31.737	-30.897	-27.588	**-27.412**	*+176*	-27.900	*+488*
sonstige betriebliche Aufw endungen	-9.088	-8.437	-7.902	-11.906	**-15.609**	*-3.703*	-9.852	*-5.757*
andere betriebliche Aufw endungen	-4.114	-3.896	-3.145	-2.979	**-2.645**	*+334*	-2.974	*+329*
Aufw endungen für städtische Dienste	-2.965	-2.501	-2.662	-2.835	**-2.956**	*-121*	-2.778	*-178*
Abw asserabgabe	-1.826	-1.811	-1.905	-5.894	**-9.810**	*-3.916*	-3.900	*-5.910*
Ablesegebühren	-183	-229	-190	-198	**-198**	*+0*	-200	*+2*
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	450	1.938	1.405	1.270	**25**	*-1.245*	1.912	*-1.887*
Zinsen und ähnliche Aufw endungen	-18.575	-18.786	-18.567	-17.443	**-16.523**	*+920*	-18.066	*+1.543*
- davon Zinsen Pensionsrückstell.	0	0	0	0	**-1.822**			
Summe 4 - 9 Aufwendungen	-103.124	-103.749	-102.586	-104.157	**-97.043**	*+7.114*	-97.328	*+285*
Ergeb.d.gew öhnl. Geschäftstätigkeit	2.133	1.332	1.752	266	**6.773**	*+6.507*	568	*+6.205*
Ausserord. Ertr./Aufw . BilMoG	0	0	0	0	**-6.073**	*-6.073*		
sonstige Steuern	-10	-8	-6	-5	**-4**	*+1*	-10	*+6*
Jahresgewinn	2.123	1.324	1.746	261	**696**	*+435*	558	*+138*

Stadtentwässerung und
Umweltanalytik
Nürnberg

Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg

ANLAGE 2

ERFOLGSPLAN 2011-2014	2011 Plan				2012 Vorschau				2013 Vorschau				2014 Vorschau			
In TEUR	SUN/S Stadtent-wässerung	SUN/K kaufm. Bereich	SUN/U Umwelt-analytik	Gesamt SUN	SUN/S Stadtent-wässerung	SUN/K kaufm. Bereich	SUN/U Umwelt-analytik	Gesamt SUN	SUN/S Stadtent-wässerung	SUN/K kaufm. Bereich	SUN/U Umwelt-analytik	Gesamt SUN	SUN/S Stadtent-wässerung	SUN/K kaufm. Bereich	SUN/U Umwelt-analytik	Gesamt SUN
1. Umsatzerlöse	86.560	0	700	87.260	86.900	0	700	87.600	86.900	0	700	87.600	86.900	0	700	87.600
2. aktivierte Eigenleistungen	2.400	0	0	2.400	2.400	0	0	2.400	2.400	0	0	2.400	2.400	0	0	2.400
3. sonstige betriebliche Erträge	8.329	15	1.711	10.055	7.509	15	1.711	9.235	6.709	15	1.711	8.435	4.209	15	1.711	5.935
SUMME 1. - 3. ERTRÄGE/ERLÖSE	**97.289**	**15**	**2.411**	**99.715**	**96.809**	**15**	**2.411**	**99.235**	**96.009**	**15**	**2.411**	**98.435**	**93.509**	**15**	**2.411**	**95.935**
4. Materialaufwand/Instandhaltung	-21.623	-247	-932	-22.802	-21.798	-248	-1.004	-23.050	-21.885	-221	-1.018	-23.124	-21.728	-221	-1.014	-22.963
5. Personalaufwand	-17.054	-2.397	-3.074	-22.525	-17.282	-2.420	-3.098	-22.800	-17.365	-2.441	-3.133	-22.939	-17.464	-2.460	-3.167	-23.091
6. Abschreibungen	-26.220	-180	-1.250	-27.650	-25.370	-180	-1.250	-26.800	-25.170	-180	-1.250	-26.600	-22.870	-180	-1.250	-24.300
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.585	-3.404	-170	-10.159	-6.710	-3.525	-140	-10.375	-6.728	-3.484	-145	-10.357	-4.654	-3.456	-169	-8.279
a) Kosten der Stadt	-475	-2.665	0	-3.140	-625	-2.665	0	-3.290	-625	-2.665	0	-3.290	-625	-2.665	0	-3.290
b) Abwasserabgabe	-3.900	0	0	-3.900	-3.900	0	0	-3.900	-3.900	0	0	-3.900	-1.900	0	0	-1.900
c) andere betriebliche Aufwendungen	-2.210	-739	-170	-3.119	-2.185	-860	-140	-3.185	-2.203	-819	-145	-3.167	-2.129	-791	-169	-3.089
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.951	0	0	1.951	2.007	0	0	2.007	2.071	0	0	2.071	2.139	0	0	2.139
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17.876	-53	-1.032	-18.961	-18.248	-53	-1.056	-19.357	-18.589	-53	-1.079	-19.721	-20.998	-61	-1.230	-22.289
SUMME 4. - 9. AUFWENDUNGEN	**-87.407**	**-6.281**	**-6.458**	**-100.146**	**-87.401**	**-6.426**	**-6.548**	**-100.375**	**-87.666**	**-6.379**	**-6.625**	**-100.670**	**-85.575**	**-6.378**	**-6.830**	**-98.783**
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	**+ 9.882**	**- 6.266**	**- 4.047**	**- 431**	**+ 9.408**	**- 6.411**	**- 4.137**	**- 1.140**	**+ 8.343**	**- 6.364**	**- 4.214**	**- 2.235**	**+ 7.934**	**- 6.363**	**- 4.419**	**- 2.848**
sonstige Steuern	-8	0	-2	-10	-20	0	0	-20	-20	0	0	-20	-20	0	0	-20
JAHRESGEWINN + / JAHRESVERLUST -	**+ 9.874**	**- 6.266**	**- 4.049**	**- 441**	**+ 9.388**	**- 6.411**	**- 4.137**	**- 1.160**	**+ 8.323**	**- 6.364**	**- 4.214**	**- 2.255**	**+ 7.914**	**- 6.363**	**- 4.419**	**- 2.868**
Aufwandsumlage kaufm. Bereich	-4.740	6.266	-1.526	0	-4.860	6.411	-1.551	0	-4.820	6.364	-1.544	0	-4.810	6.363	-1.553	0
Leistungsverrechnung Abwasseranalytik	-5.575	0	5.575	0	-5.688	0	5.688	0	-5.758	0	5.758	0	-5.972	0	5.972	0
JAHRESERGEBNIS NACH UMLAGEN	**- 441**	**0**	**0**	**- 441**	**- 1.160**	**0**	**0**	**- 1.160**	**- 2.255**	**0**	**0**	**- 2.255**	**- 2.868**	**0**	**0**	**- 2.868**